

Goethe's
Hermann und Dorothea

WITH EXPLANATORY NOTES AND A COMPLETE VOCABULARY.

SECOND EDITION.

BY MORITZ FÖRSTER.

WILLIAMS AND NORGATE,

LONDON AND EDINBURGH.

Price 2s 6d.

Goethe's Hermann und Dorothea,

WITH

COPIOUS EXPLANATORY NOTES

AND A

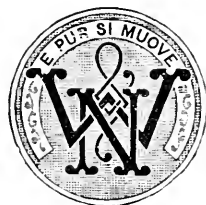
VOCABULARY.

SECOND EDITION, REVISED

BY

MORITZ FOERSTER,

AUTHOR OF THE GERMAN „PRIMER“ ETC. ETC.



WILLIAMS AND NORGATE,
14, HENRIETTA STREET, COVENT GARDEN, LONDON;
AND 20, SOUTH FREDERICK STREET, EDINBURGH.
1876.

Was¹ der Junge doch fährt! und wie er bändiget die Hengste!
 Sehr gut nimmt das Küttschchen² sich aus³, das neue; bequemlich
 Säßen⁴ Biere darin, und auf dem Bocke⁵ der Kutscher⁶;
 Dießmal fuhr er allein; wie rollt es leicht um die Ecke!
 So sprach, unter dem Thore des Hauses sitzend am Markte,
 Wohlbehaglich⁷, zur⁸ Frau der Wirth zum goldenen Löwen.


Und es⁹ versetzte darauf die fluge, verständige Hausfrau:
 Vater, nicht gerne verschenk' ich die abgetragene¹⁰ Leinwand;
 Denn sie ist zu manchem Gebrauch und für Geld nicht zu haben¹¹,
 Wenn man ihrer bedarf. Doch heute gab ich so gerne
 Manches bessere Stück an Ueberzügen¹² und Hemden;
 Denn ich hörte von Kindern und Alten, die nackend dahergehn¹³.
 Wirßt du mir aber verzeihn? denn auch dein Schrank ist geplündert.
 Und besonders den Schlafrock mit Indiauischen¹⁴ Blumen,
 Von dem feinsten Cattun, mit seinem Planelle gefüttert¹⁵,
 Gab ich hin; er ist dünn¹⁶ und alt und ganz aus der Mode.

Aber es lächelte drauf der treffliche Hauswirth und sagte:
 Ungern vermiß' ich ihn doch, den alten cattunenen¹⁷ Schlafrock,
 Aecht Ostindischen¹⁸ Stoffs¹⁹; so etwas kriegt²⁰ man nicht
 wieder.
 Wohl! ich trug ihn nicht mehr. Man will jetzt freilich, der Mann soll

¹ Was, it is wonderful how, see v. 4. — ² Küttschchen, little carriage.
 — ³ aus, nimmt sich aus, looks. — ⁴ säßen, would sit. — ⁵ Bocke, box.
⁶ Kutscher, coachman. — ⁷ wohlbehaglich, at his ease. — ⁸ zur, to
 the, i. e. to his, as the definite article is often used instead of the possessive
 pronouns. — ⁹ es, es means here "there", as it generally does, when the
 nominative stands after the verb. — ¹⁰ abgetragene, worn out. — ¹¹ haben,
 to be had. — ¹² Ueberzügen, pillow-cases. — ¹³ dahergehn, walk about.
¹⁴ Indiauischen, Indian. — ¹⁵ gefüttert, lined. — ¹⁶ dünn, thin. —
¹⁷ cattunenen, cotton. — ¹⁸ Ostindischen, East Indian. — ¹⁹ Stoffs,
 stuff. — ²⁰ kriegt, gets.

Immer gehn im Sürtout¹ und in der Pefesche² ſich zeigen,
Immer geſtiefeſt³ ſein; verbannt iſt Pantoſſel⁴ und Müge.

Siehe! verſetzte die Frau, dort kommen ſchon einige wieder,
Die den Zug mit geſehn⁵; er muß doch wohl ſchon vorbei ſein.
Seht, wie allen die Schuhe⁶ ſo ſtaubig ſind! wie die Geſichter
Glühen! und jeglicher führt das Schnupftuch⁷, und wiſcht⁸ ſich
den Schweiß ab.
Möcht' ich doch⁹ auch, in der Hitze¹⁰, nach ſolchem Schauſpiel¹¹
ſo weit nicht
Laufen und leiden¹²! Fürwahr, ich habe genug am Erzählten¹³.

Und es ſagte darauf der gute Vater mit Nachdruck: 
Solch ein Wetter iſt ſelten zu ſolcher Ernte gekommen,
Und wir bringen die Frucht herein, wie das Heu ſchon herein iſt,
Trocken; der Himmel iſt hell, es iſt kein Wölkchen¹⁴ zu ſehen,
Und von Morgen wehet¹⁵ der Wind¹⁶ mit lieblicher Kühlung.
Das iſt beſtändiges Wetter! und überreiſ¹⁷ iſt das Korn ſchon;
Morgen ſangen wir an¹⁸ zu ſchneiden¹⁹ die reichliche Ernte.

Als er ſo ſprach, vermehrten ſich immer die Schaaren der Männer
Und der Weiber, die über den Markt ſich nach Hauſe begaben²⁰;
Und ſo kam auch zurück mit ſeinen Töchtern gefahren

¹ Sürtout, surtout, coat. — ² Pefesche, frock-coat. — ³ geſtiefeſt, in boots. — ⁴ Pantoſſel, slipper. — ⁵ geſehn, i. e. geſehn haben, have seen; the auxiliary verbs haben and ſein are often left out, when they would have to ſtand after the participle at the end of the ſentence. — ⁶ Schuhe, shoes. — ⁷ Schnupftuch, pocket-handkerchief. — ⁸ wiſcht, wipes. — ⁹ doch, I would indeed: ſee v. 1. — ¹⁰ Hitze, heat. — ¹¹ Schauſpiel, ſight. — ¹² leiden, to ſuffer. — ¹³ Erzählten, that which is reported. — ¹⁴ Wölkchen, little cloud. — ¹⁵ wehet, blows. — ¹⁶ Wind, wind. — ¹⁷ überreiſ, over-ripe. — ¹⁸ an, ſangen an, begin. — ¹⁹ ſchneiden, to cut. — ²⁰ begaben, betook.

Nasch, an die andere Seite des Markts, der begüterte Nachbar,
An sein erneuertes Haus, der erste Kaufmann des Ortes,
Im geöffneten Wagen, er war in Landau¹ verfertigt.
Lebhaft wurden die Gassen; denn wohl war bevölkert² das Städtchen,
Mancher Fabrikten beß man sich³ da, und manches Gewerbes.

Und so saß das trauliche Paar, sich, unter dem Thorweg
Ueber das wandernde Volk mit mancher Bemerkung⁴ ergökend.
Endlich aber begann die würdige Hausfrau und sagte:
Seht, dort kommt der Prediger her; es kommt auch der Nachbar
Apotheker mit ihm: die⁵ sollen uns alles erzählen,
Was sie draußen gesehen, und was zu schauen nicht froh macht.

Freundlich kamen heran die beiden, und grüßten das Ehepaar,
Sekten sich auf die Bänke, die hölzernen, unter dem Thorweg,
Staub von den Füßen schüttelnd, und Lust mit dem Tuche sich fächernd⁶.
Da begann denn zuerst, nach wechselseitigen⁷ Grüßen,
Der Apotheker zu sprechen und sagte, beinahe verdrießlich:
So sind die Menschen fürwahr! und einer ist doch wie der andre,
Daß er zu gassen⁸ sich freut, wenn den Nächsten⁹ ein Unglück befallt
Läuft doch jeder, die Flamme¹⁰ zu sehn, die verderblich¹¹ empor-
schlägt¹²,

Jeder den armen Verbrecher¹³, der peinlich zum Tode geführt wird.
Jeder spaziert nun hinaus, zu schauen der guten Vertriebnen
Glend, und niemand bedenkt, daß ihn das ähnliche¹⁴ Schicksal
Auch, vielleicht zunächst, betreffen kann, oder doch künftig.
Unverzeihlich¹⁵ find' ich den Leichtsin; doch liegt er im Menschen.

¹ Landau, a town in the Palatinate. — ² bevölkert, populated. —
³ sich, they applied themselves to. — ⁴ Bemerkung, remark. — ⁵ die,
these. — ⁶ fächernd, fanning. — ⁷ wechselseitigen, mutual. — ⁸ gas-
sen, to stare. — ⁹ Nächsten, fellow-creature. — ¹⁰ Flamme, flame. —
¹¹ verderblich, destructively. — ¹² schlägt, flares up. — ¹³ Verbrecher,
criminal. — ¹⁴ ähnliche, similar, like. — ¹⁵ unverzeihlich, unpardonable.

Und es sagte darauf der edle verständige Pfarrherr,
 Er, die Zierde der Stadt, ein Jüngling, näher dem Manne.
 Dieser kannte das Leben, und kannte der Hörer¹ Bedürfniß,
 War vom hohen Werthe der heiligen Schriften durchdrungen,
 Die uns der Menschen Geschick enthüllen und ihre Gesinnung;
 Und so kannt' er auch wohl die besten weltlichen Schriften.
 Dieser sprach: Ich tadle nicht gern, was immer dem Menschen
 Für² unschädliche³ Triebe⁴ die gute Mutter Natur gab;
 Denn was Verstand und Vernunft nicht immer vermögen, vermag oft
 Solch ein glücklicher Gang⁵, der unwiderstehlich uns leitet.
 Lockte⁶ die Neugier nicht den Menschen mit bestigen Reizen⁷,
 Sagt! erfähr' ⁸ er wohl je, wie schön sich die weltlichen Dinge
 Gegen einander verhalten? ⁹ Denn erst verlangt er das Neue,
 Suchet das Nützliche dann mit unermüdetem¹⁰ Fleiße;
 Endlich begehrt er das Gute, das ihn erhebet und werth macht.
 In der Jugend ist ihm ein froher Gefährte der Leichtsinns,
 Der die Gefahr ihm verbirgt, und heilsam¹¹ geschwinde die Spuren
 Tilget¹² des schmerzlichen Uebels, sobald es nur irgend vorbei-
 zog¹³.

Freilich ist er zu preisen¹⁴, der Mann, dem in reiferen Jahren
 Sich der gesezte¹⁵ Verstand aus solchem Frohsinn¹⁶ entwickelt¹⁷,
 Der im Glück wie im Unglück sich eifrig¹⁸ und thätig bestrebet;
 Denn das Gute bringt er hervor und ersetzt¹⁹ den Schaden²⁰.

¹ Hörer, hearers. — ² Für, was immer für, what ever, belongs to
 Triebe. — ³ unschädlich, harmless. — ⁴ Triebe, impulses. — ⁵ Gang,
 inclination. — ⁶ Lockte, supply "it". — ⁷ Reizen, allurements. — ⁸ er-
 fährt, would he learn. — ⁹ verhalten, behave. — ¹⁰ unermüdeten, un-
 wearied. — ¹¹ heilsam, wholesomely. — ¹² tilget, obliterates. — ¹³ vor-
 bezog, went past. — ¹⁴ preisen, to be called fortunate; the German in-
 finitive of the active voice must often be translated in English by the infi-
 nitive of the passive voice. — ¹⁵ gesezte, staid. — ¹⁶ Frohsinn, gay heart.
¹⁷ entwickelt, develops itself. — ¹⁸ eifrig, zealously. — ¹⁹ ersetzt, re-
 pairs. — ²⁰ Schaden, damage.

Freundlich begann sogleich die ungeduldige Hausfrau:
Saget uns, was ihr gesehn! denn das begehrt' ich zu wissen.

Schwerlich, versetzte darauf der Apotheker mit Nachdruck,
Werd' ich so bald mich freu'n nach dem, was ich alles¹ erfahren.
Und wer erzählet es wohl, das mannichfaltigste Glend!
Schon von ferne sahn wir den Staub, noch eh' wir die Wiesen
Abwärts² kamen; der Zug war schon von Hügel zu Hügel
Unabsehlich³ dahin, man konnte wenig erkennen.
Als wir nun aber den Weg, der quer⁴ durch's Thal geht, erreichten,
War Gedräng' und Getümmel⁵ noch groß der Wanderer⁶ und
Wagen,

Leider sahen wir noch genug der Armen vorbeiziehn,
Konnten einzeln erfahren, wie bitter die schmerzliche Flucht sei,
Und wie froh das Gefühl des eilig geretteten Lebens.
Traurig war es zu sehn, die mannichfaltige Habe,
Die ein Haus nur verbirgt, das wohlversehne⁷, und die ein
Guter Wirth umher an die rechten Stellen gesetzt hat,
Immer bereit zum Gebrauche, denn alles ist nöthig⁸ und nützlich,
Nun zu sehen das alles, auf mancherlei Wagen und Karren
Durch einander geladen⁹, mit Uebereilung¹⁰ gestücht. *7¹*
Ueber dem Schrauke lieget das Sieb¹¹ und die wollene¹² Decke¹³,
In dem Backtrog¹⁴ das Bett, und das Leintuch über dem Spiegel.
Ach! und es nimmt die Gefahr, wie wir beim Brande vor zwanzig
Jahren auch wohl gesehn, dem Menschen alle Besinnung,

¹ alles, nach dem, was ich alles, "after all that I"; in German the word all "all" frequently follows after demonstrative and relative pronouns, whilst in English it precedes them. — ² Abwärts, downwards. — ³ Unabsehlich, interminable to the eye. — ⁴ quer, across. — ⁵ Getümmel, bustle. — ⁶ Wanderer, wanderers (on foot). — ⁷ wohlversehne, well-provided. — ⁸ nöthig, necessary. — ⁹ geladen, promiscuously loaded. — ¹⁰ Uebereilung, precipitation. — ¹¹ Sieb, sieve. — ¹² wollene, woolen. — ¹³ Decke, blanket. — ¹⁴ Backtrog, kneading trough.

Daß er das Unbedeutende¹ faßt und das Theure zurückläßt².
Also führten auch hier, mit unbesonnener³ Sorgfalt⁴,
Schlechte Dinge sie fort, die Ochsen und Pferde beschwerend:⁵
Alte Bretter und Fässer, den Gänsesta⁶ll und den Käfig⁷.
Auch so leuchten⁸ die Weiber und Kinder, mit Bündeln sich schleppend,
Unter Körben und Butten⁹ voll Sachen keines Gebrauches;
Denn es verläßt der Mensch so ungern das letzte der Habe.
Und so zog auf dem staubigen Weg der drängende Zug fort,
Ordnungslos¹⁰ und verwirrt. Mit schwächeren Thieren, der eine,
Wünschte langsam zu fahren, ein anderer emsig zu eilen.
Da entstand¹¹ ein Geschrei der gequetschten¹² Weiber und Kinder,
Und ein Blöken¹³ des Viehes, dazwischen¹⁴ der Hunde Gebel-
fer¹⁵,
Und ein Wehlaut¹⁶ der Alten und Kranken, die hoch auf dem schweren
Uebergepackten¹⁷ Wagen auf Betten saßen und schwankten.
Aber, aus dem Geleise¹⁸ gedrängt, nach dem Rande¹⁹ des Hoch-
wegs²⁰
Zertr das knarrende²¹ Rad²²; es stürzt in den Graben das
Fuhrwerk,
Umgeschlagen²³, und weithin²⁴ entstürzten im Schwunge²⁵ die
Menschen,
Mit entsetzlichem Schrei'n, in das Feld hin, aber doch glücklich.
Später stürzten die Kasten, und fielen näher dem Wagen.

¹ Unbedeutende, unimportant. — ² zurückläßt, leaves behind. — ³ unbefonnener, inconsiderate. — ⁴ Sorgfalt, solicitude. — ⁵ beschwerend, encumbering. — ⁶ Gänsestall, goose-pen. — ⁷ Käfig, bird-cage. — ⁸ keuchten, panted. — ⁹ Butten, tubs. — ¹⁰ Ordnungslos, without order. — ¹¹ entstand, arose. — ¹² gequetschten, squeezed. — ¹³ Blößen, bleeding. — ¹⁴ dazwischen, between it. — ¹⁵ Gebelfer, barking. — ¹⁶ Wehlaut, lamentation. — ¹⁷ übergepacten, overloaded. — ¹⁸ Geleise, rut. — ¹⁹ Rande, edge. — ²⁰ Hochweg, causeway. — ²¹ knarrende, creaking. — ²² Rad, wheel. — ²³ Umgeschlagen, turned upside down. — ²⁴ weithin, far away. — ²⁵ Schwunge, impetus.

Wahrlich, wer im Fallen¹ sie sah, der erwartete nun sie
 Unter der Last der Kisten² und Schränke zerschmettert³ zu schauen.
 Und so lag zerbrochen⁴ der Wagen, und hülflos⁵ die Menschen;
 Denn die übrigen gingen und zogen eilig vorüber,
 Nur sich selber bedenkend und hingerissen⁶ vom Strome⁷.
 Und wir eilten hinzu, und fanden die Kranken und Alten,
 Die zu Haus' und im Bett schon kaum ihr dauerndes Leiden
 Trügen⁸, hier auf dem Boden, beschädigt⁹, ächzen¹⁰ und
 jammern,
 Von der Sonne verbrannt und erstickt¹¹ vom wogenden¹² Staube.

Und es sagte darauf, gerührt, der menschliche Hauswirth:
 Müge doch Hermann sie treffen und sie erquicken und kleiden!
 Ungern würd' ich sie sehn; mich schmerzt¹³ der Anblick des Jammers.
 Schon von dem ersten Bericht¹⁴ so großer Leiden gerührt,
 Schickten wir eilend ein Scherflein¹⁵ von unserm Ueberfluß¹⁶,
 daß nur
 Einige würden gestärkt, und schienen uns selber beruhigt.
 Aber laßt uns nicht mehr die traurigen Bildern erneuern;
 Denn es beschleicht¹⁷ die Furcht gar bald die Herzen der Menschen,
 Und die Sorge, die mehr als selbst mir das Uebel verhaßt¹⁸ ist.
 Tretet herein in den hinteren¹⁹ Raum, das kühlere²⁰ Sälchen²¹
 Wie scheint Sonne dahin, nie drängt wärmere Luft dort
 Durch die stärkeren Mauern; und Mütterchen bringt uns ein Gläs-
 chen²²

¹ Fallen, falling. — ² Kisten, chests. — ³ zerschmettert, smashed.
⁴ zerbrochen, broken. — ⁵ hülflos, helpless. — ⁶ hingerissen, car-
 ried away. — ⁷ Strome, stream. — ⁸ Trügen, could bear. — ⁹ beschä-
 digt, injured. — ¹⁰ ächzen, groan. — ¹¹ erstickt, choked. — ¹² wogen-
 den, waving. — ¹³ schmerzt, pains. — ¹⁴ Bericht, report. — ¹⁵ Scherf-
 lein, mite. — ¹⁶ Ueberfluß, superfluity. — ¹⁷ beschleicht, creeps over. —
¹⁸ verhaßt, hated. — ¹⁹ hinteren, hinder, at the back. — ²⁰ kühlere,
 cooler. — ²¹ Sälchen, little saloon. — ²² Gläschen, little glass.

Dreiuudachtziger¹ her, damit wir die Grillen² vertreiben³.
 Hier ist nicht freundlich zu trinken; die Fliegen⁴ umsummen⁵ die
 Gläser.

Und sie gingen dahin und freuten sich alle der Kühlung.

Sorgsam⁶ brachte die Mutter des klaren⁷ herrlichen Weines,
 In geschliffener⁸ Flasche auf blankem zinnernem⁹ Runde¹⁰,
 Mit den grünlichen¹¹ Römern¹², den ächten Bechern¹³ des Rhein-
 weins¹⁴.

Und so sitzend umgaben¹⁵ die Drei den glänzend gebohnten¹⁶,
 Runden braunen¹⁷ Tisch, er stand auf mächtigen Füßen.
 Weiter klangen¹⁸ sogleich die Gläser des Wirthes und Pfarrers;
 Doch unbeweglich¹⁹ hielt der dritte denkend das seine,
 Und es fordert' ihn auf²⁰ der Wirth mit freundlichen Worten:

Frisch²¹, Herr Nachbar, getrunken²²! denn noch bewahrte
 vor Unglück

Gott uns gnädig²³, und wird auch künftig uns also bewahren.
 Denn wer erkennet es nicht, daß seit dem schrecklichen Brande,
 Da er so hart uns gestraft²⁴, er uns nun beständig erfreut hat,
 Und beständig beschützt, sowie der Mensch sich des Auges
 Künstlichen Apfel²⁵ bewahrt, der vor allen Gliedern ihm lieb ist.
 Sollt' er fernerhin²⁶ nicht uns schützen und Hülfe bereiten?

¹ Dreiuudachtziger, wine of the vintage of 1783. — ² Grillen, unpleasant thoughts. — ³ vertreiben, drive away. — ⁴ Fliegen, flies. — ⁵ umsummen, buzz around. — ⁶ Sorgsam, carefully. — ⁷ klaren, clear. — ⁸ geschliffener, (of) cut (glass). — ⁹ zinnernem, of tin. — ¹⁰ Runde, round salver. — ¹¹ grünlichen, greenish. — ¹² Römern, rummers (wine-glass). — ¹³ Bechern, goblets. — ¹⁴ Rheinweins, Rhenish wine. — ¹⁵ umgaben, surrounded. — ¹⁶ gebohnten, polished. — ¹⁷ braunen, brown. — ¹⁸ klangen, tinkled. — ¹⁹ unbeweglich, immovably. — ²⁰ auf, fordert auf, summons. — ²¹ frisch, quick. — ²² getrunken, drink! (past participle of trinken). — ²³ gnädig, graciously. — ²⁴ gestraft, (had) punished. — ²⁵ Apfel, pupil. — ²⁶ fernerhin, in future.

Denn man sieht es erst recht, wie viel er vermag, in Gefahren.
Sollt' er die blühende¹ Stadt, die er erst durch fleißige Bürger
Neu aus der Asche² gebaut und dann sie reichlich gesegnet,
Jetzt wieder zerstören und alle Bemühung³ vernichten⁴?

Seiter sagte darauf der treffliche Pfarrer, und milde:
Haltet am Glauben⁵ fest, und fest an dieser Gesinnung!
Denn sie macht im Glücke verständig und sicher, im Unglück
Reicht sie den schönsten Trost und belebt die herrlichste Hoffnung.

Da versetzte der Wirth, mit männlichen klugen Gedanken:
Wie begrüßt' ich so oft mit Staunen⁶ die Fluthen des Rhein-
stroms⁷,
Wenn ich, reisend nach meinem Geschäft, ihm wieder mich nahte!
Immer schien er mir groß, und erhob mir Sinn und Gemüthe;
Aber ich konnte nicht denken, daß bald sein liebliches Ufer⁸
Sollte werden ein Wall⁹, um abzuwehren den Franken,
Und sein verbreitetes¹⁰ Bett ein allverhindernder¹¹ Graben.
Seht, so schützt die Natur, so schützen die wackeren Deutschen,
Und so schützt uns der Herr; wer wollte thöricht verzagen¹²?
Müde¹³ schon sind die Streiter¹⁴, und alles deutet auf Frieden.
Möge doch auch, wenn das Fest, das lang erwünschte, gefeiert¹⁵
Wird, in unserer Kirche, die Glocke dann tönt¹⁶ zu der Orgel¹⁷,
Und die Trompete schmettert¹⁸, das hohe Te Deum begleitend —
Möge mein Hermann doch auch an diesem Tage, Herr Pfarrer,
Mit der Braut, entschlossen, vor Euch am Altare sich stellen,

¹ blühende, flourishing. — ² Asche, ashes. — ³ Bemühung, endeavour. — ⁴ vernichten, annihilate. — ⁵ Glauben, faith. — ⁶ Staunen, wonder. — ⁷ Rheinstroms, river Rhine. — ⁸ Ufer, bank. — ⁹ Wall, rampart. — ¹⁰ verbreitetes, widened. — ¹¹ allverhindernder, all-impeding. — ¹² verzagen, despair. — ¹³ Müde, tired. — ¹⁴ Streiter, combatants. — ¹⁵ gefeiert, celebrated. — ¹⁶ tönt, sounds. — ¹⁷ Orgel, organ. — ¹⁸ schmettert, is braying.

Und das glückliche Fest, in allen den Landen begangen¹,
 Auch mir künftig erscheinen der häuslichen Freuden ein Jahrstag²!
 Aber ungern seh' ich den Jüngling, der immer so thätig
 Mir in dem Hause sich regt, nach außen³ langsam und schüchtern.
 Wenig findet er Lust sich unter den Leuten zu zeigen;
 Ja, er vermeidet⁴ sogar der jungen Mädchen Gesellschaft,
 Und den fröhlichen Tanz, den alle Jugend begehret.

Also sprach er und horchte. Man hörte der stampfenden Pferde
 Fernes Getöse sich nahn, man hörte den rollenden Wagen,
 Der mit gewaltiger Eile nun donnert⁵ unter dem Thorweg.

¹ begangen, celebrated. — ² Jahrstag, anniversary. — ³ außen, nach außen, abroad. — ⁴ vermeidet, avoids. — ⁵ donnert, thundered.

Terpsichore.

Hermann.

Als nun der wohlgebildete Sohn in's Zimmer hereintrat¹,
 Schaute der Prediger ihm mit scharfen² Blicken entgegen,
 Und betrachtete seine Gestalt und sein ganzes Benehmen³,
 Mit dem Auge des Forschers⁴, der leicht die Mienen⁵ enträthselt⁶,
 Lächelte dann, und sprach zu ihm mit traulichen Worten:
 Kommt Ihr doch als ein veränderter Mensch! Ich habe noch niemals
 Euch so munter gesehen und Eure Blicke so lebhaft,
 Fröhlich kommt Ihr und heiter; man sieht, Ihr habet die Gaben
 Unter die Armen vertheilt und ihren Segen empfangen.

Ruhig erwiderte drauf der Sohn mit ernstlichen⁷ Worten:
 Ob ich löblich gehandelt? ich weiß es nicht; aber mein Herz hat
 Mich geheiß⁸ zu thun, so wie ich genau nun erzähle.
 Mutter, Ihr kramtet⁹ so lange, die alten Stücke zu suchen
 Und zu wählen; nur spät war erst das Bündel zusammen,
 Auch der Wein und das Bier ward langsam, sorglich gepack¹⁰,
 Als ich nun endlich vor's Thor und auf die Straße hinauskam¹⁰,

¹ hereintrat, entered. — ² scharfen, keen. — ³ Benehmen, behaviour. — ⁴ Forschers, enquirer. — ⁵ Mienen, looks. — ⁶ enträthselt, unravels. — ⁷ ernstlichen, grave. — ⁸ geheißⁿ, bid. — ⁹ kramtet, rummaged. — ¹⁰ hinauskam, came out.

Strömte¹ zurück die Menge der Bürger mit Weibern und Kindern,
 Mir entgegen; denn fern war schon der Zug der Vertriebenen.
 Schneller hielt ich mich dran², und fuhr behende dem Dorf zu,
 Wo sie, wie ich gehört, heut übernachten³ und rasten.
 Als ich nun meines Weges die neue Straße hinanfuhr⁴,
 Ziel mir ein Wagen in's Auge⁵, von tüchtigen Bäumen gefüget,
 Von zwei Ochsen gezogen⁶, den größten und stärksten des Auslands;
 Nebenher aber ging mit starken Schritten ein Mädchen,
 Lenkte mit langem Stabe die beiden gewaltigen Thiere,
 Trieb sie an und hielt sie zurück, sie leitete klügl'ich⁷.
 Als mich das Mädchen erblickte, so trat sie den Pferden gelassen
 Näher und sagte zu mir: Nicht immer war es mit uns so
 Jammervoll⁸, als Ihr uns heut auf diesen Wegen erblicket,
 Noch nicht bin ich gewohnt, von Fremden die Gabe zu heischen⁹,
 Die er oft ungern giebt¹⁰, um los zu werden den Armen;
 Aber mich drängt die Noth zu reden. Hier auf dem Strohe
 Liegt die erst entbundene¹¹ Frau des reichen Besitzers,
 Die ich mit Stieren¹² und Wagen noch kaum, die schwangre¹³ gerettet.
 Spät nur kommen wir nach, und kaum das Leben erhielt¹⁴ sie.
 Nun liegt, neugeboren¹⁵, das Kind ihr nackt im Arme,
 Und mit Wenigem nur vermögen die Unsern¹⁶ zu helfen,
 Wenn wir im nächsten Dorf, wo wir heute zu rasten gedenken,
 Auch sie finden, wiewohl¹⁷ ich fürchte, sie sind schon vorüber.
 Bär' Euch irgend von Leinwand nur was Entbehrliches¹⁸, wenn ihr
 Hier aus der Nachbarschaft seid, so spendet's gütig den Armen.

¹ strömte, streamed. — ² dran, hielt ich mich dran, I stuck to it, i. e. I drove. — ³ übernachten, spend the night. — ⁴ hinanfuhr, drove up. — ⁵ Auge, fiel mir in's Auge, attracted my eye. — ⁶ gezogen, drawn. ⁷ klügl'ich, wisely. — ⁸ jammervoll, pitiful. — ⁹ heischen, solicit. — ¹⁰ giebt, gives. — ¹¹ entbundene, delivered. — ¹² Stieren, oxen. — ¹³ schwangre, pregnant. — ¹⁴ erhielt, preserved. — ¹⁵ neugeboren, newborn. — ¹⁶ Unsern, our people. — ¹⁷ wiewohl, although. — ¹⁸ Entbehrliches, anything you can spare.

Also sprach sie und matt¹ erhob sich vom Strohe die bleiche² Wöchnerin, schaute nach mir; ich aber sagte dagegen:
Guten Menschen, fürwahr, spricht oft ein himmlischer Geist zu,
Daß sie fühlen die Noth, die dem armen Bruder bevorsteht;
Denn so gab mir die Mutter, im Vorgesühle³ von Eurem
Jammer, ein Bündel, sogleich es der nackten⁴ Nothdurft⁵ zu
reichen.

Und ich löste die Knoten der Schnur⁶ und gab ihr den Schlafrock
Unseres Vaters dahin, und gab ihr Hemden und Leintuch.
Und sie dankte mit Freuden, und rief: Der Glückliche glaubt nicht,
Daß noch Wunder geschehen; denn nur im Elend erkennt man
Gottes Hand und Fing' er, der gute Menschen zum Guten
leitet. Was er durch Euch an uns thut, thut er Euch selber.
Und ich sah die Wöchnerin froh die verschiedene Leinwand,
Aber besonders den weichen Flanell des Schlafrocks befühlten⁷.
Guten wir, sagte zu ihr die Jungfrau, dem Dorf zu, in welchem
Unsre Gemeinde schon ruhet und diese Nacht durch sich aufhält⁸;
Dort besorg' ich sogleich das Kinderzeug⁹, alles und jedes.
Und sie grüßte mich noch, und sprach¹⁰ den herzlichsten Dank aus,
Trieb die Ochsen; da ging der Wagen. Ich aber verweilte,
Hielt die Pferde noch an; denn Zwiespalt war mir im Herzen,
Ob ich mit eilenden Rossen das Dorf erreichte, die Speisen
Unter das übrige Volk zu spenden, oder sogleich hier
Alles dem Mädchen gäbe¹¹, damit sie es weislich vertheile.
Und ich entschied¹² mich gleich in meinem Herzen, und fuhr ihr
Sachte nach, und erreichte sie bald und sagte behebend:
Gutes Mädchen, mir hat die Mutter nicht Leinwand alleine
Auf den Wagen gegeben, damit ich den Nackten bekleide¹³,

¹ matt, faint. — ² bleiche, pale. — ³ Vorgesühle, presentiment.
— ⁴ nackten, naked. — ⁵ Nothdurft, want. — ⁶ Schnur, string. —
⁷ befühlten, to feel. — ⁸ aufhält, sich aufhält, stays. — ⁹ Kinderzeug,
baby-clothes. — ¹⁰ sprach, sprach aus, expressed. — ¹¹ gäbe, should give.
— ¹² entschied, decided. — ¹³ bekleide, may clothe.

Sondern sie fügte dazu noch Speis' und manches Getränke¹.
 Und es ist mir genug davon im Kasten des Wagens.
 Nun bin ich aber geneigt, auch diese Gaben in deine
 Hand zu legen, und so erfüll' ich am besten den Auftrag²;
 Du vertheilst sie mit Sinn, ich müßte dem Zufall gehorchen³.
 Drauf versetzte das Mädchen: Mit aller Treue verwend' ich
 Eure Gaben; der Dürstige soll sich derselben erfreuen.
 Also sprach sie. Ich öffnete schnell die Kasten des Wagens,
 Brachte die Schinken⁴ hervor, die schweren, brachte die Brode,
 Flaschen Weines und Biers, und reicht' ihr alles und jedes.
 Gerne hätte ich noch mehr ihr gegeben; doch leer war der Kasten.
 Alles packte sie drauf zu der Wöchnerin Füßen und zog so
 Weiter; ich eilte zurück mit meinen Pferden der Stadt zu.

Als nun Hermann geendet, da nahm der gesprächige Nachbar
 Gleich das Wort, und rief: O glücklich, wer in den Tagen
 Dieser Flucht und Verwirrung in seinem Haus nur allein lebt,
 Wem nicht Frau und Kinder zur Seite bange sich schmiegen!⁵
 Glückselig fühl' ich mich jetzt; ich möcht' um vieles nicht heute
 Vater heißen und nicht für Frau und Kinder besorgt sein.
 Dester's⁶ dacht' ich mir auch schon die Flucht, und habe die besten
 Sachen zusammengepackt⁷, das alte Geld und die Ketten⁸
 Meiner seligen Mutter, wovon⁹ noch nichts verkauft¹⁰ ist.
 Freilich bliebe¹¹ noch vieles zurück, das so leicht nicht geschafft wird.
 Selbst die Kräuter¹² und Wurzeln, mit vielem Fleiße gesammelt¹³
 Mißt' ich¹⁴ ungern, wenn auch der Werth der Waare nicht groß ist.

¹ Getränke, drink. — ² Auftrag, commission. — ³ gehorchen, to obey. — ⁴ Schinken, hams. — ⁵ schmiegen, sich schmiegen, cling to. — ⁶ Dester's, often. — ⁷ zusammengepackt, packed together. — ⁸ Ketten, chains. — ⁹ wovon, of which. — ¹⁰ verkauft, sold. — ¹¹ bliebe, would remain. — ¹² Kräuter, herbs. — ¹³ gesammelt, gathered. — ¹⁴ ich, I should miss.

Bleibt¹ der Provisor² zurück, so geh ich getröstet von Hause.
 Hab' ich die Baarschaft³ gerettet und meinen Körper, so hab' ich
 Alles gerettet; der einzelne Mann entfliehet⁴ am leichtesten.

Nachbar, versetzte darauf der junge Hermann, mit Nachdruck:
 Keinesweges⁵ denk' ich wie Ihr, und tadle die Rede.
 Ist wohl der ein würdiger Mann, der im Glück und im Unglück,
 Sich nur allein bedenkt, und Leiden und Freuden zu theilen
 Nicht versteht, und nicht dazu von Herzen bewegt wird?
 Lieber möcht' ich, als je, mich heute zur Heirath entschließen⁶;
 Denn manch gutes Mädchen bedarf des schützenden Mannes,
 Und der Mann des erheiternden Weibs, wenn ihm Unglück bevorsteht.

Lächelnd sagte darauf der Vater: So hör' ich dich gerne!
 Solch ein vernünftiges Wort hast du mir selten gesprochen.

Aber es fiel sogleich die gute Mutter behebend ein:
 Sohn, fürwahr! du hast Recht; wir Eltern gaben das Beispiel.
 Denn wir haben uns nicht an fröhlichen Tagen erwählt,
 Und uns knüpfte vielmehr die traurigste Stunde zusammen.
 Montag⁷ Morgens — ich weiß es genau; denn Tages vorher⁸
 war
 Jener schreckliche Brand, der unser Städtchen verzehrte —
 Zwanzig Jahre sind's nun; es war ein Sonntag wie heute,
 Heiß und trocken die Zeit und wenig Wasser im Orte.
 Alle Leute waren, spazierend in festlichen Kleidern,
 Auf den Dörfern vertheilt und in den Schenken⁹ und Mühlen¹⁰.
 Und am Ende der Stadt begann das Feuer. Der Brand lief

¹ Bleibt, (if) remains. — ² Provisor, assistant. — ³ Baarschaft, ready money. — ⁴ entfliehet, escapes. — ⁵ Keinesweges, by no means. — ⁶ entschließen, resolve. — ⁷ Montag, Monday. — ⁸ vorher, before. — ⁹ Schenken, taverns. — ¹⁰ Mühlen, mills.

Giltig die Straßen hindurch, erzeugend sich selber den Zugwind ¹.
 Und es brannten ² die Scheunen der reichgesammelten ³ Ernte,
 Und es brannten die Straßen bis zu dem Markt, und das Haus war
 Meines Vaters hierneben ⁴ verzehrt, und dieses zugleich mit.
 Wenig flüchteten wir. Ich saß, die traurige Nacht durch,
 Vor der Stadt auf dem Hunger, die Kasten und Betten bewahrend;
 Doch zuletzt besiel ⁵ mich der Schlaf, und als nun des Morgens
 Mich die Kühlung erweckte ⁶, die vor der Sonne herabfällt ⁷,
 Sah ich den Rauch ⁸ und die Gluth und die hohlen ⁹ Mauern und Oefen.¹⁰
 Da war beklemmt mein Herz; allein die Sonne ging wieder
 Herrlicher auf als je, und flöste¹¹ mir Muth in die Seele.
 Da erhob ich mich eilends. Es trieb mich, die Stätte zu sehen,
 Wo die Wohnung gestanden ¹², und ob sich die Hühner ¹³ gerettet,
 Die ich besonders geliebt; denn kindisch ¹⁴ war mein Gemüth noch.
 Als ich nun über die Trümmer des Hauses und Hofes daher stieg,
 Die noch rauchten ¹⁵, und so die Wohnung wüß und zerstört sah,
 Kamst du zur andern Seite herauf ¹⁶ und durchsuchtest ¹⁷ die Stätte.
 Dir war ein Pferd in dem Stalle verschüttet; ¹⁸ die glimmenden ¹⁹
 Balken

Lagen darüber ²⁰ und Schutt, und nichts zu sehn ²¹ war vom Thiere.
 Also standen wir gegen einander, bedenklich und traurig:
 Denn die Wand ²² war gefallen, die unsere Höfe geschieden ²³.
 Und du faßtest darauf mich bei der Hand an, und sagtest:
 Lieschen ²⁴, wie kommst du hieber? Geh weg! du verbrennest ²⁵ die Sohlen ²⁶;
 Denn der Schutt ist heiß, er sengt ²⁷ mir die stärkeren Stiefeln.
 Und du hobest mich auf und trugst mich herüber, durch deinen
 Hof weg. Da stand noch das Thor des Hauses mit seinem Gewölbe ²⁸,

¹ draught. — ² were burning. — ³ richly gathered. — ⁴ close by. —
⁵ overcame. — ⁶ awoke. — ⁷ falls down. — ⁸ smoke. — ⁹ hollow. —
¹⁰ chimneys. — ¹¹ infused. — ¹² (had) stood. — ¹³ fowls. — ¹⁴ childish. —
¹⁵ smoked. — ¹⁶ up. — ¹⁷ didst search through. — ¹⁸ buried. — ¹⁹ smoul-
 dering. — ²⁰ over it. — ²¹ to be seen. — ²² wall. — ²³ (had) separated. —
²⁴ Lizzy. — ²⁵ burnest. — ²⁶ soles. — ²⁷ singes. — ²⁸ vaulted ceiling.

Wie es jetzt steht; es war allein von allem geblieben.
 Und du setztest mich nieder und küßtest mich und ich verwehrt¹ es.
 Aber du sagtest darauf mit freundlich bedeutenden Worten:
 Siehe, das Haus liegt nieder. Bleib hier, und hilf² mir es bauen,
 Und ich helfe dagegen auch deinem Vater an seinem.
 Doch ich verstand dich nicht, bis du zum Vater die Mutter
 Schicktest und schnell das Gelübde³ der fröhlichen Ehe⁴ vollbracht war.
 Noch erinnr' ich mich heute des halbverbrannten⁵ Gebälles
 Freudig, und sehe die Sonne noch immer so herrlich heraufgehn⁶;
 Denn mir gab der Tag den Gemahl⁷, es haben die ersten
 Zeiten der wilden Zerstörung⁸ den Sohn mir der Jugend gegeben.
 Darum lob' ich dich Hermann, daß du mit reinem Vertrauen
 Auch ein Mädchen dir denkst in diesen traurigen Zeiten,
 Und es wagtest zu frein im Krieg und über den Trümmern.

Da versetzte sogleich der Vater lebhaft und sagte:
 Die Gesinnung ist löblich, und wahr ist auch die Geschichte,
 Mütterchen, die du erzählst; denn so ist alles begegnet.
 Aber besser ist besser. Nicht einen jeden betrifft⁹ es
 Anzufangen von vorn¹⁰ sein ganzes Leben und Wesen:
 Nicht soll jeder sich quälen¹¹, wie wir und andere thaten.
 O, wie glücklich ist der, dem Vater und Mutter das Haus schon
 Wohlbestellt¹² übergeben, und der mit Gedeihen¹³ es ausziert!¹⁴
 Aller Anfang¹⁵ ist schwer, am schwersten der Anfang der Wirtschaft.
 Mancherlei Dinge bedarf der Mensch, und alles wird täglich
 Theurer; da seh' er sich vor¹⁶, des Geldes mehr zu erwerben.¹⁷
 Und so hoff' ich von dir, mein Hermann, daß du mir nächstens¹⁸

¹ prevented. — ² help. — ³ promise. — ⁴ marriage. — ⁵ half-burnt. —
⁶ rise up. — ⁷ husband. — ⁸ destruction. — ⁹ befalls, (it is not every one's
 lot). — ¹⁰ von vorn, from the commencement. — ¹¹ to plague. — ¹² well
 provided. — ¹³ comfort. — ¹⁴ adorns. — ¹⁵ beginning. — ¹⁶ seh' er sich vor,
 let him take care. — ¹⁷ to gain. — ¹⁸ very soon. —

In das Haus die Braut mit schöner Mitgift¹ hereinführt²;
 Denn ein wackerer Mann verdient ein begütertes Mädchen,
 Und es behaget³ so wohl, wenn mit dem gewünschten Weibchen
 Auch in Körben und Kasten die nützliche Gabe hereinkommt.
 Nicht umsonst bereitet durch manche Jahre die Mutter
 Viele Leinwand der Tochter, von feinem und starkem Gewebe⁴;
 Nicht umsonst verehren die Patben⁵ ihr Silbergeräthe⁶;
 Und der Vater sondert⁷ im Kulte⁸ das seltene Goldstück:
 Denn sie soll dereinst mit ihren Gütern und Gaben
 Jenen Jüngling erfreuen, den sie vor allen erwählt hat.
 Ja, ich weiß, wie behaglich ein Weibchen im Hause sich findet,
 Das ihr eignes Geräth⁹ in Küch'¹⁰ und Zimmern erkennt,
 Und das Bette sich selbst und den Tisch sich selber gedeckt¹¹ hat.
 Nur wohl ausgestattet¹² möcht' ich im Hause die Braut sehn;
 Denn die Arme wird doch nur zuletzt vom Manne verachtet¹³,
 Und er hält sie als Magd, die als Magd mit dem Bündel hereinkam¹⁴.
 Ungerecht bleiben die Männer, die Zeiten der Liebe vergehen¹⁵.
 Ja, mein Hermann, du würdest mein Alter höchlich erfreuen,
 Wenn du mir bald in's Haus ein Schwiegertöchterchen brächtest¹⁶
 Aus der Nachbarschaft her, aus jenem Hause, dem grünen.
 Reich ist der Mann fürwahr: sein Handel und seine Fabriken
 Machen ihn täglich reicher; denn wo gewinnt nicht der Kaufmann?
 Nur drei Töchter sind da; sie theilen allein das Vermögen,
 Schon ist die älteste bestimmt, ich weiß es; aber die zweite,
 Wie die dritte sind noch, und vielleicht nicht lange, zu haben¹⁷.
 Wär' ich an deiner Statt, ich hätte bis jetzt nicht gezauert,
 Eins mir der Mädchen geholt¹⁸, so wie ich das Mütterchen forttrug¹⁹.

¹ dowry. — ² bringest in here. — ³ pleases. — ⁴ texture. — ⁵ godfathers and godmothers. — ⁶ silver things. — ⁷ lays aside. — ⁸ desk. — ⁹ furniture. ¹⁰ kitchen. — ¹¹ covered. — ¹² endowed. — ¹³ despised. — ¹⁴ came in. — ¹⁵ pass away. — ¹⁶ didst bring. — ¹⁷ to be got. — ¹⁸ fetched (say: but I had fetched etc.). — ¹⁹ carried off.

Da versetzte der Sohn bescheiden dem dringenden Vater:
 Wirklich, mein Wille war auch, wie Curer, eine der Töchter
 Unsers Nachbarn zu wählen. Wir sind zusammen erzogen¹,
 Spielten neben dem Brunnen am Markt in früheren Zeiten,
 Und ich habe sie oft vor der Knaben Wildheit² beschützt.
 Doch das ist lange schon her; es bleiben die wachsenden³ Mädchen
 Endlich billig zu Haus, und fliehen die wilderen Spiele.⁴
 Wohlgezogen⁵ sind sie gewiß! Ich ging auch zu Zeiten
 Noch aus alter Bekanntschaft⁶, so wie ihr es wünschtet, hinüber.
 Aber ich konnte mich nie in ihrem Umgang⁷ erfreuen.
 Denn sie tadelten stets an mir, das muß' ich ertragen:
 Gar zu lang war mein Rock, zu grob⁸ das Tuch und die Farbe
 Gar zu gemein und die Haare nicht recht gestutzt⁹ und gekräuselt¹⁰.
 Endlich hatt' ich im Sinne, mich auch zu putzen, wie jene
 Handelsbübchen¹¹, die stets am Sonntag drüben sich zeigen,
 Und um die, halbseiden¹², im Sommer das Lappchen¹³ herumhängt¹⁴,
 Aber noch früh genug merkt' ich, sie hatten mich immer zum besten¹⁵;
 Und das war mir empfindlich; mein Stolz¹⁶ war beleidigt; doch
 mehr noch
 Kränkte mich's tief, daß so sie den guten Willen verkannten¹⁷,
 Den ich gegen sie hegte, besonders Minchen, die jüngste,
 Denn so war ich zuletzt an Ostern¹⁸ hinüberggegangen¹⁹,
 Hatte den neuen Rock, der jetzt nur oben im Schrank hängt,
 Angezogen²⁰ und war frisiert²¹ wie die übrigen Burtsche²²,
 Als ich eintrat²³, sicherten²⁴ sie; doch zog²⁵ ich's auf mich nicht.
 Minchen saß am Clavier; es war der Vater zugegen²⁶,

¹ brought up. — ² rudeness. — ³ growing. — ⁴ games. — ⁵ well brought up. —
⁶ acquaintance. — ⁷ intercourse. — ⁸ coarse. — ⁹ cut. — ¹⁰ curled. — ¹¹ young
shopmen. — ¹² half-silken. — ¹³ lappet. — ¹⁴ hangs about. — ¹⁵ zum besten
haben, to make sport of. — ¹⁶ pride. — ¹⁷ misunderstood. — ¹⁸ Easter.
¹⁹ gone over there. — ²⁰ put on. — ²¹ with my hair dressed. — ²² lads.
²³ entered. — ²⁴ tittered. — ²⁵ applied. — ²⁶ present.

Hörte die Töchterchen¹ singen, und war entzückt und in Laune.
 Manches verstand ich nicht; was in den Liedern² gesagt war;
 Aber ich hörte viel von Pamina, viel von Tamino,³
 Und ich wollte doch auch nicht stumm⁴ sein! Sobald sie geendet,
 Fragt ich dem Texte⁵ nach, und nach den beiden Personen,
 Alle schwiegen darauf und lächelten; aber der Vater
 Sagte: Nicht wahr⁶, mein Freund, Er⁷ kennt nur Adam und Eva?
 Niemand hielt sich alsdann, und laut auf lachten die Mädchen,
 Laut auf lachten die Knaben, es hielt den Bauch sich⁸ der Alte.
 Fallen ließ ich den Hut vor Verlegenheit⁹, und das Gefäch¹⁰
 Dauerte fort und fort, so viel sie auch¹¹ sangen¹² und spielten,
 Und ich eilte beschämt und verdrießlich wieder nach Hause,
 Hängte den Rock in den Schrank und zog die Haare herunter
 Mit den Fingern und schwur nicht mehr zu betreten die Schwelle.
 Und ich hatte wohl Recht, denn eitel¹³ sind sie und lieblos,
 Und ich höre, noch heiß' ich bei ihnen immer Tamino.

Da versetzte die Mutter: Du solltest, Hermann so lange
 Mit den Kindern nicht zürnen; denn Kinder sind sie ja sämtlich.
 Winchen fürwahr ist gut, und war dir immer gewogen;
 Neulich fragte sie noch nach dir. Die solltest du wählen!

Da versetzte bedenklich der Sohn: Ich weiß nicht, es prägte¹⁴
 Jener Verdruß sich so tief bei mir ein, ich möchte fürwahr nicht
 Sie am Claviere mehr sehen und ihre Liedchen¹⁵ vernehmen.

Doch der Vater fuhr auf und sprach die zornigen¹⁶ Worte:
 Wenig Freud' erleb'¹⁷ ich an dir! Ich sag' es doch immer,

¹ little daughters. — ² songs. — ³ Tamino and Pamina are two persons in Mozart's opera "Il flauto magico." — ⁴ silent. — ⁵ text. — ⁶ is it not true. — ⁷ you. — ⁸ hielt den Bauch sich, held his sides. — ⁹ embarrassment. — ¹⁰ tittering. — ¹¹ so viel auch, however much. — ¹² sang. — ¹³ vain. — ¹⁴ impressed. — ¹⁵ little songs. — ¹⁶ angry. — ¹⁷ experience.

Als du zu Pferden nur und Lust nur bezeugtest¹ zum Acker:
 Was ein Knecht schon verrichtet des wohlbegüterten² Mannes,
 Thust du; indessen muß der Vater des Sohnes entbehren,
 Der ihm zur Ehre doch auch vor anderen Bürgern sich zeigte,
 Und so tauschte mich früh mit leerer Hoffnung die Mutter,
 Wenn in der Schule das Lesen³ und Schreiben⁴ und Lernen⁵ dir niemals
 Wie den anderen gelang⁶ und du immer der unterste⁷ sahest.
 Freilich! das kommt daher, wenn Ehrgefühl⁸ nicht im Busen
 Eines Jünglings lebt und wenn er nicht höher hinauf will.
 Hätte mein Vater gesorgt für mich, so wie ich für dich that,
 Mich zur Schule gesendet und mir die Lehrer⁹ gehalten,
 Ja, ich wäre was anders, als Wirth zum goldenen Löwen.

Aber der Sohn stand auf und nahte sich schweigend der Thüre,
 Langsam und ohne Geräusch; allein der Vater entrüstet¹⁰,
 Rief ihm nach: So gehe nur hin, ich kenne den Trockkopf!¹¹
 Geh' und führe fortan die Wirthschaft, daß ich nicht schelte;
 Aber denke nur nicht, du wolltest ein bäurisches¹² Mädchen
 Je mir bringen in's Haus, als Schwiegertochter¹³, die Trulle!¹⁴
 Lange hab' ich gelebt und weiß mit Menschen zu handeln,
 Weiß zu bewirthen¹⁵ die Herren und Frauen, daß sie zufrieden
 Von mir weggehn¹⁶; ich weiß den Fremden gefällig¹⁷ zu schmeicheln.
 Aber so soll mir denn auch ein Schwiegertöchterchen endlich
 Wiederbegegnen¹⁸ und so mir die viele Mühe¹⁹ verfüßen²⁰;
 Spielen soll sie mir auch das Clavier; es sollen die schönsten,
 Besten Leute der Stadt sich mit Vergnügen²¹ versammeln,
 Wie es Sonntags geschieht im Hause des Nachbarn. Da drückte
 Leise der Sohn auf die Klinke²², und so verließ er die Stube.

¹ didst show. — ² wealthy. — ³ reading. — ⁴ writing. — ⁵ learning. —
⁶ succeeded. — ⁷ lowermost. — ⁸ ambition. — ⁹ teachers. — ¹⁰ enraged. —
¹¹ obstinate fellow. — ¹² boorish. — ¹³ daughter-in-law. — ¹⁴ trollop. —
¹⁵ entertain. — ¹⁶ go away. — ¹⁷ obligingly. — ¹⁸ behave similarly. —
¹⁹ trouble. — ²⁰ sweeten. — ²¹ pleasure. — ²² latch.

Thalia.

Die Bürger.

Also entwich¹ der bescheidene Sohn der heftigen Rede;
 Aber der Vater fuhr in der Art fort, wie er begonnen²:
 Was im Menschen nicht ist, kommt auch nicht aus ihm, und schwerlich
 Wird mich des herzlichsten Wunsches Erfüllung³ jemals erfreuen,
 Daß der Sohn dem Vater nicht gleich sei, sondern ein beßrer.
 Denn was wäre das Haus, was wäre die Stadt, wenn nicht immer
 Jeder gedächte mit Lust zu erhalten und zu erneuen,
 Und zu verbessern⁴ auch, wie die Zeit uns lehrt und das Ausland!
 Soll doch nicht als ein Pilz⁵ der Mensch dem Boden entwachsen⁶,
 Und verfaulen geschwind an dem Plage, der ihn erzeugt hat,
 Keine Spur nachlassend⁷ von seiner lebendigen Wirkung!⁸
 Sieht man am Hause doch gleich so deutlich, weß⁹ Sinnes der
 Herr sei,
 Wie man das Städtchen betretend die Obrigkeiten¹⁰ beurtheilt¹¹.
 Denn wo die Thürme verfallen und Mauern, wo in den Gräben
 Unrath sich häuſet und Unrath auf allen Gassen herumliegt¹²,
 Wo der Stein aus der Fuge¹³ sich rückt, und nicht wieder gesetzt wird,
 Wo der Balken verfault und das Haus vergeblich die neue
 Unterstüßung¹⁴ erwartet: der Ort ist übel regieret.
 Denn wo nicht immer von oben die Ordnung¹⁵ und Reinlichkeit¹⁶ wirket,

¹ withdrew from. — ² had begun. — ³ fulfilment. — ⁴ improve. —
⁵ mushroom. — ⁶ grow up from. — ⁷ leaving behind. — ⁸ activity. — ⁹ weß =
 welches, of which. — ¹⁰ magistrates. — ¹¹ judges of. — ¹² lies about. —
¹³ setting. — ¹⁴ support. — ¹⁵ order. — ¹⁶ cleanliness.

Da gewöhnt sich leicht der Bürger zu schmutzigem¹ Saumsal²,
 Wie der Bettler sich auch an lumpige³ Kleider gewöhnet.
 Darum hab' ich gewünscht, es solle sich Hermann auf Reisen⁴
 Bald begeben, und sehn zum wenigsten Straßburg und Frankfurt,
 Und das freundliche Mannheim, daß gleich und heiter gebaut ist.
 Denn wer die Städte gesehn, die großen und reinlichen, ruht nicht,
 Künftig die Vaterstadt⁵ selbst, so klein sie auch sei, zu verzieren.⁶
 Lobt nicht der Fremde bei uns die ausgebeßerten⁷ Thore, *P. ...*
 Und den geweißten⁸ Thurm und die wohlerneuerte⁹ Kirche?
 Müht nicht jeder das Pflaster? die wasserreichen¹⁰, verdeckten¹¹,
 Wohlwertbeilten¹² Canäle,¹³ die Nutzen und Sicherheit¹⁴ bringen,
 Daß dem Feuer sogleich beim ersten Ausbruch¹⁵ gewehrt¹⁶ sei?
 Ist das nicht alles geschehn seit jenem schrecklichen Brande?
 Bauberr¹⁷ war ich sechsmaal¹⁸ im Rath, und habe mir Beifall¹⁹,
 Habe mir herzlichen Dank von guten Bürgern verdienet,
 Was ich angab²⁰, emsig betrieben, und so auch die Anstalt²¹
 Redlicher Männer²² vollführt²³, die sie unvollendet²⁴ verließen.
 So kam endlich die Lust in jedes Mitglied²⁵ des Rathes.
 Alle bestreben sich jetzt, und schon ist der neue Chausseebau²⁶
 Fest beschloßen, der uns mit der großen Straße verbindet.
 Aber ich fürchte nur sehr, so wird die Jugend nicht handeln!
 Denn die einen, sie denken auf Lust und vergänglichen²⁷ Ruß nur;
 Andere hocken²⁸ zu Haus und brüten²⁹ hinter dem Ofen³⁰.
 Und das fürcht' ich, ein solcher wird Hermann immer mir bleiben.

Und es versetzte sogleich die gute verständige Mutter:
 Immer bist du doch, Vater, so ungerecht gegen den Sohn! und

¹ dirty. — ² sloth. — ³ ragged. — ⁴ travels. — ⁵ native town. — ⁶ to embellish. — ⁷ repaired. — ⁸ whitewashed. — ⁹ well restored. — ¹⁰ full of water. — ¹¹ covered. — ¹² well distributed. — ¹³ canals. — ¹⁴ safety. — ¹⁵ breaking out. — ¹⁶ stopped. — ¹⁷ superintendent of the public buildings. — ¹⁸ six times. — ¹⁹ approval. — ²⁰ advised. — ²¹ undertaking. — ²² honest. — ²³ completed. — ²⁴ unfinished. — ²⁵ member. — ²⁶ causeway. — ²⁷ transient. — ²⁸ squat. — ²⁹ brood. — ³⁰ stove.

So wird am wenigsten¹ dir ein Wunsch des Guten erfüllt.
 Denn wir können die Kinder nach unserm Sinne nicht formen;²
 So wie Gott sie uns gab, so muß man sie haben und lieben,
 Sie erziehen³ auf's beste und jeglichen lassen gewähren⁴.
 Denn der eine hat die, die anderen andere Gaben;
 Jeder braucht sie, und jeder ist doch nur auf eigene Weise
 Gut und glücklich. Ich lasse mir meinen Hermann nicht scheitern;
 Denn ich weiß es, er ist der Güter, die er dereinst erbt⁵,
 Werth und ein trefflicher Wirth, ein Muster⁶ Bürgern und Bauern,
 Und im Rathe gewiß, ich seh' es voraus, nicht der Letzte.
 Aber täglich mit Schelten⁷ und Tadeln⁸ hemmt⁹ du dem Armen
 Allen Muth in der Brust, so wie du es heute gethan hast.
 Und sie verließ die Stube sogleich, und eilte dem Sohn nach,
 Daß sie ihn irgendwo¹⁰ fänd'¹¹ und ihn mit gütigen Worten
 Wieder erfreute; denn er, der treffliche Sohn, er verdient' es.

Lächelnd sagte darauf, sobald sie hinweg war, der Vater:
 Sind doch ein wunderbar Volk die Weiber so wie die Kinder!
 Jedes lebet so gern nach seinem eignen Belieben,¹²
 Und man sollte hernach¹³ nur immer loben und streicheln¹⁴.
 Einmal für allemal¹⁵ gilt¹⁶ das wahre Sprüchlein¹⁷ der Alten:
 Wer nicht vorwärts¹⁸ geht, der kommt zurücke! So bleibt es.

Und es versetzte darauf der Apotheker bedächtig:
 Gerne geb' ich es zu¹⁹, Herr Nachbar, und sehe mich immer
 Selbst nach dem Besseren um²⁰, wofern es nicht theuer, doch neu ist;
 Aber hilft²¹ es fürwahr, wenn man nicht die Fülle des Gelds hat,

¹ least of all. — ² to form. — ³ to bring up. — ⁴ have his way. — ⁵ inherits. — ⁶ pattern. — ⁷ scolding. — ⁸ blaming. — ⁹ impedest. — ¹⁰ some where. — ¹¹ might find. — ¹² liking. — ¹³ afterwards. — ¹⁴ caress. — ¹⁵ ever. — ¹⁶ holds good. — ¹⁷ little saying. — ¹⁸ forwards. — ¹⁹ zugeben, to admit. — ²⁰ sich umsehen, to look about. — ²¹ avails.

Thätig und rüthig¹ zu sein und innen und außen² zu bessern?
Nur zu sehr ist der Bürger beschränkt; das Gute vermag er
Nicht zu erlangen,³ wenn er es kennt; zu schwach ist sein Beutel,
Das Bedürfniß zu groß; so wird er immer gehindert.

Manches häß' ich gethan; allein wer scheut nicht die Kosten
Solcher Veränderung⁴, besonders in diesen gefährlichen Zeiten!
Lange lachte⁵ mir schon mein Haus im modischen⁶ Kleidchen⁷,
Lange glänzten durchaus⁸ mit großen Scheiben die Fenster;
Aber wer thut dem Kaufmann es nach⁹, der bei seinem Vermögen
Auch die Wege noch kennt, auf welchen das Beste zu haben?

Seht nur das Haus an da drüben, das neue! Wie prächtig in grünen
Feldern die Stukatur¹⁰ der weißen Schnörkel¹¹ sich ausnimmt!¹²
Groß sind die Tafeln¹³ der Fenster; wie glänzen und spiegeln die
Scheiben,

Daß verdunkelt¹⁴ stehen die übrigen Häuser des Marktes!

Und doch waren die unsern gleich nach dem Brande die schönsten,
Die Apotheke¹⁵ zum Engel, so wie der goldene Löwe.

So war mein Garten auch in der ganzen Gegend berühmt, und
Jeder Reisende stand und sah durch die rothen Staketten¹⁶
Nach den Bettlern von Stein, und nach den farbigen Zwergen¹⁷.
Wem ich den Kaffee¹⁸ dann gar in dem herrlichen Grottenwerk¹⁹

reichte,

Das nun freilich verstaubt²⁰ und halb verfallen mir dasteht,
Der erfreute sich hoch des farbig schimmernden²¹ Lichtes
Schön geordneter Muscheln²² und mit geblendetem²³ Auge
Schaute der Kenner²⁴ selbst den Bleiglanz²⁵ und die Korallen²⁶.

¹ active. — ² outside. — ³ to obtain. — ⁴ change. — ⁵ would have smiled. — ⁶ fashionable. — ⁷ little coat. — ⁸ all over. — ⁹ nachthun, to do like another one. — ¹⁰ stucco-work. — ¹¹ scrolls. — ¹² sich ausnimmt, looks. — ¹³ panes. — ¹⁴ thrown in the shade. — ¹⁵ chemist's shop. — ¹⁶ railings. — ¹⁷ dwarfs. — ¹⁸ coffee. — ¹⁹ grotto-work. — ²⁰ covered with dust. — ²¹ gleaming. — ²² shells. — ²³ dazzled. — ²⁴ connoisseur. — ²⁵ potter's ore. — ²⁶ corals.

Eben so ward in dem Saale¹ die Malerei² auch bewundert³,
 Wo die gepuſten Herren und Damen⁴ im Garten ſpazieren
 Und mit ſpizigen⁵ Fingern die Blumen reichen und halten.
 Ja, wer ſähe⁶ das jezt nur noch an! Ich gehe verdrießlich
 Raun mehr hinaus; denn alles ſoll anders ſein und geſchmackvoll⁷,
 Wie ſie's heißen, und weiß die Latten⁸ und hölzernen Bänke,
 Alles iſt einfach⁹ und glatt¹⁰; nicht Schnitzwerk¹¹ oder Vergoldung¹²
 Will man mehr, und es koſtet das fremde Holz¹³ nun am meiſten.
 Nun, ich wär' es zufrieden, mir auch was Neues zu ſchaffen,
 Auch zu gehn mit der Zeit und oft zu verändern den Hauſerath¹⁴;
 Aber es fürchtet ſich jeder, auch nur zu rücken das Kleinſte.
 Denn wer vermöchte¹⁵ wohl jezt die Arbeitsleute¹⁶ zu zahlen?¹⁷
 Neulich kam mir's in Sinn, den Engel Michael wieder,
 Der mir die Officin¹⁸ bezeichnet¹⁹, vergolden zu laſſen,
 Und den gräulichen²⁰ Drachen²¹, der ihm zu Füßen ſich windet²²;
 Aber ich ließ ihn verbräunt²³, wie er iſt; mich ſchreckte²⁴ die Forderung.²⁵

¹ saloon. — ² painting. — ³ admired. — ⁴ ladies. — ⁵ pointed. — ⁶ ſähe
 . . . an, would look at. — ⁷ tasteful. — ⁸ laths, railings. — ⁹ simple. —
¹⁰ plain. — ¹¹ carving. — ¹² gilding. — ¹³ wood. — ¹⁴ furniture. — ¹⁵ could
 afford. — ¹⁶ workpeople. — ¹⁷ to pay. — ¹⁸ dispensary. — ¹⁹ is the sign of.
²⁰ horrible. — ²¹ dragon. — ²² ſich windet, writhes. — ²³ tarnished. — ²⁴ frigh-
 tened. — ²⁵ demand.

Gulper.

Mutter und Sohn.

Also sprachen die Männer, sich unterhaltend¹. Die Mutter ging indessen, den Sohn erst vor dem Hause zu suchen, Auf der steinernen Bank, wo sein gewöhnlicher Sitz war. Als sie daselbst ihn nicht fand, so ging sie, im Stalle zu schauen, Ob er die herrlichen Pferde, die Hengste, selber besorgte, Die er als Fohlen² gekauft und die er niemand vertraute. Und es sagte der Knecht: Er ist in den Garten gegangen. Da durchschritt³ sie behebende die langen doppelten Höfe, Ließ die Ställe zurück und die wohlgezimmerten⁴ Scheunen, *La. 36* Trat in den Garten, der weit bis an die Mauern des Städtchens Reichte, schritt ihn hindurch, und freute sich jegliches Wachstums⁵, Stellte die Strüken zurecht⁶, auf denen beladen⁷ die Äste⁸ Ruhten des Apfelbaums, wie des Birnbaums lastende⁹ Zweige¹⁰, *La. 37* Nahm gleich einige Raupen¹¹ vom kräftig¹² strotzenden¹³ Kohl¹⁴ weg; Denn ein geschäftiges Weib thut keine Schritte vergebens. Also war sie an's Ende des langen Gartens gekommen, Bis zur Laube, mit Weisblatt¹⁵ bedeckt; nicht fand sie den Sohn da, Eben so wenig als sie bis jetzt ihn im Garten erblickte. Aber nur angelehnt¹⁶ war das Pförtchen¹⁷, das aus der Laube, Aus besonderer Gunst¹⁸, durch die Mauer des Städtchens gebrochen¹⁹

¹ sich unterhaltend, conversing. — ² colts. — ³ walked through. — ⁴ well-built (of timber). — ⁵ growth. — ⁶ aright. — ⁷ loaded. — ⁸ branches. — ⁹ weighty. — ¹⁰ boughs. — ¹¹ caterpillars. — ¹² vigorously. — ¹³ luxuriant — ¹⁴ cabbage. — ¹⁵ honeysuckle. — ¹⁶ put to (not locked.) — ¹⁷ wicket. — ¹⁸ favor. — ¹⁹ broken.

Hatte der Abnherr¹ einſt, der würdige Burgemeiſter².
 Und ſo ging ſie bequem³ den trockenen Graben hinüber,
 Wo an der Straße ſogleich der wohlumzäunete⁴ Weinberg
 Aufſtieg⁵ ſteileren⁶ Pfads, die Fläche zur Sonne gekehrt.
 Auch den ſchritt ſie hinauf und freute der Fülle der Trauben
 Sich im Steigen⁷, die kaum ſich unter den Blättern⁸ verbargen⁹.
 Schattig¹⁰ war und bedeckt der hohe und mittlere¹¹ Laubgang,
 Den man auf Stufen erſtieg¹² von unbebauenen Platten.
 Und es hingen¹³ herein Güterdel¹⁴ und Muſcateller¹⁵,
 Röthlich¹⁶ blaue daneben¹⁷ von ganz beſonderer Größe,
 Alle mit Fleiß gepflanzt, der Gäſte¹⁸ Nachriſch¹⁹ zu zieren.
 Aber den übrigen Berg bedeckten einzelne Stöcke²⁰,
 Kleinere Trauben tragend, von denen der köſtliche Wein kommt.
 Alſo ſchritt ſie hinauf, ſich ſchon des Herbſtes²¹ erfreuend
 Und des feſtlichen Tags, an dem die Gegend im Jubel²²
 Trauben lieſet²³ und tritt²⁴, und den Moſt²⁵ in die Fäſſer ver-
 ſammelt,
 Feuerwerke²⁶ des Abends von allen Orten und Enden
 Leuchten²⁷ und knallen²⁸, und ſo der Ernten ſchönſte geehrt wird.
 Doch unruhiger ging ſie, nachdem²⁹ ſie dem Sohne gerufen
 Zwei, auch dreimal³⁰, und nur das Echo vielfach zurückkam,
 Daß von den Thürmen der Stadt, ein ſehr geſchwägiges³¹, herklang³².
 Ihn zu ſuchen war ihr ſo fremd; er entfernte³³ ſich niemals
 Weit, er ſagt' es ihr denn³⁴, um zu verhüten³⁵ die Sorge
 Seiner liebenden Mutter und ihre Furcht vor dem Unfall.

¹ ancestor. — ² burgomaster. — ³ easily. — ⁴ well fenced-in. — ⁵ rose up. — ⁶ (with a) steeper. — ⁷ ascending. — ⁸ leaves. — ⁹ concealed. — ¹⁰ shady. — ¹¹ middle. — ¹² ascended. — ¹³ hung. — ¹⁴ chasselas grapes. — ¹⁵ muscadell. — ¹⁶ reddish. — ¹⁷ by the side of them. — ¹⁸ guests. — ¹⁹ dessert. — ²⁰ vines. — ²¹ autumn. — ²² loud joy. — ²³ gathers. — ²⁴ treads. — ²⁵ must. — ²⁶ fireworks. — ²⁷ shine. — ²⁸ crack. — ²⁹ after. — ³⁰ zwei = auch dreimal, twice or three times. — ³¹ garrulous. — ³² sounded over here. — ³³ went away. — ³⁴ er ſagt' es ihr denn, unless he told her of it. — ³⁵ to prevent.

Aber sie hoffte noch stets, ihn doch auf dem Wege zu finden;
Denn die Thüren, die untre¹ so wie die obre², des Weinbergs
Standen gleichfalls³ offen. Und so nun trat sie in's Feld ein,
Das mit weiter Fläche den Rücken des Hügels bedeckte.

Zimmer noch wandelte sie auf eigenem Boden, und freute
Sich der eignen Saat und des herrlich nickenden Kornes,
Das mit goldener Kraft sich im ganzen Felde bewegte.

Zwischen den Aekern schritt sie hindurch, auf dem Raine⁴, den Fußpfad⁵,
Hatte den Birnbaum im Auge, den großen, der auf dem Hügel
Stand, die Gränze der Felder, die ihrem Hause gehörten.

Wer ihn gepflanzt, man kommt' es nicht wissen. Er war in der Gegend
Weit und breit gesehen, und berühmt die Früchte des Baumes.

Unter ihm pfl egten die Schnitter⁶ des Mahls sich zu freuen am Mittag,
Und die Hirten⁷ des Viehs in seinem Schatten zu warten;

Bänke fanden sie da von rohen Steinen und Rasen.

Und sie irrte nicht; dort saß ihr Hermann und ruhte,

Saß mit dem Arm gestützt und schien in die Gegend zu schauen
Jenseits⁸, nach dem Gebirg⁹, er kehrte der Mutter den Rücken.

Sachte schlich¹⁰ sie binan, und rührt' ihm leise die Schulter.

Und er wandte sich schnell; da sah sie ihm Thränen im Auge.

Mutter, sagt' er betroffen, Ihr überrascht mich! Und eilig
Trocknet' er ab die Thräne, der Jüngling edlen Gefühles.

Wie? du weinst, mein Sohn? versetzte die Mutter betroffen.

Daran kenn' ich dich nicht! ich habe das niemals erfahren!

Sag', was beklemmt dir das Herz? was treibt dich, einsam zu sitzen
Unter dem Birnbaum hier? was bringt dir Thränen in's Auge?

Und es nahm sich zusammen der treffliche Jüngling, und sagte:
Wahrlich, dem ist kein Herz im ehernen¹¹ Busen, der je so

¹ lower. — ² upper. — ³ likewise. — ⁴ border. — ⁵ foot-path. — ⁶ reapers. — ⁷ herdsmen. — ⁸ to the other side. — ⁹ mountains. — ¹⁰ crept. — ¹¹ iron.

Nicht die Noth der Menschen, der umgetriebnen, empfindet;
 Dem ist kein Sinn in dem Haupte, der nicht um sein eigenes Wohl sich
 Und um des Vaterlands Wohl in diesen Tagen bekümmert ¹.
 Was ich heute gesehen und gehört, das rührte das Herz mir;
 Und nun ging ich heraus, und sah die herrliche, weite
 Landschaft ², die sich vor uns in fruchtbaren Hügelu umher schlingt ³;
 Sah die goldene Frucht den Garben ⁴ entgegen sich neigen,
 Und ein reichliches Obst uns volle Kammern versprechen.
 Aber ach! wie nah ist der Feind! die Fluthen des Rheines
 Schützen uns zwar; doch ach! was sind nun Fluthen und Berge
 Jenem schrecklichen Volke, das wie ein Gewitter dahergieht ⁵!
 Denn sie rufen zusammen aus allen Enden die Jugend,
 Wie das Alter, und dringen gewaltig vor, und die Menge
 Scheut den Tod nicht; es dringt gleich nach der Menge die Menge.
 Ach! und ein Deutscher wagt in seinem Hause zu bleiben?
 Hoffst vielleicht zu entgehen ⁶ dem alles bedrohenden Unfall?
 Liebe Mutter, ich sag' Euch, am heutigen ⁷ Tage verdriest ⁸ mich,
 Daß man mich neulich entschuldigt ⁹, als man die Streitenden ¹⁰
 auslas ¹¹

Aus den Bürgern. Fürwahr! Ich bin der einige Sohn nur,
 Und die Wirthschaft ist groß, und wichtig unser Gewerbe;
 Aber wär' ich nicht besser, zu widerstehen da vorne ¹²
 An der Gränze, als hier zu erwarten Glend und Anechtschaft? ¹³
 Ja, mir hat es der Geist gesagt, und im innersten ¹⁴ Busen
 Regt sich Muth und Begier; dem Vaterlande zu leben,
 Und zu sterben ¹⁵, und andern ein würdiges Beispiel zu geben.
 Wahrlich, wäre die Kraft der deutschen Jugend beisammen,
 An der Gränze, verbündet ¹⁶, nicht nachzugeben ¹⁷ den Fremden;

¹ troubles. — ² country. — ³ twines. — ⁴ sheaves. — ⁵ moves along. —

⁶ to escape. — ⁷ of to-day, i. e. this. — ⁸ it vexes. — ⁹ (have) excused. —

¹⁰ combatants. — ¹¹ selected. — ¹² in front. — ¹³ bondage. — ¹⁴ innermost.

¹⁵ to die. — ¹⁶ united. — ¹⁷ to yield.

O, sie sollten uns nicht den herrlichen Boden betreten,
 Und vor unsern Augen die Früchte des Landes verzehren,
 Nicht den Männern gebieten und rauben Weiber und Mädchen!
 Sehet, Mutter, mir ist im tiefsten Herzen beschloßen,
 Bald zu thun und gleich, was recht mir dünkt und verständig;
 Denn wer lange bedenkt, der wählt nicht immer das Beste.
 Sehet, ich werde nicht wieder nach Hause fahren! von hier aus
 Geh' ich gerad' in die Stadt, und übergebe den Kriegern ¹
 Diesen Arm und dies Herz, dem Vaterlande zu dienen.
 Sage der Vater Vater alsdann, ob nicht der Ehre Gefühl mir
 Auch den Busen belebt, und ob ich nicht höher hinauf will!

Da versetzte bedeutend die gute verständige Mutter,
 Stille Thränen vergießend ², sie kamen ihr leichtlich in's Auge:
 Sohn, was hat sich in dir verändert und deinem Gemüthe,
 Daß du zu deiner Mutter nicht redest, wie gestern und immer,
 Offen und frei, und sagst, was deinen Wünschen gemäß ist?
 Hörte jest ein dritter ³ dich reden, er würde fürwahr dich
 Höchlich loben und deinen Entschluß als den edelsten preisen,
 Durch dein Wort verführt ⁴ und deine bedeutenden Reden.
 Doch ich tadle dich nur; denn sieh', ich kenne dich besser:
 Du verbirgst ⁵ dein Herz, und hast ganz andre Gedanken.
 Denn ich weiß es, dich ruft nicht die Trommel ⁶, nicht die Trompete,
 Nicht begehrt du zu scheinen in der Montur ⁷ vor den Mädchen;
 Denn es ist deine Bestimmung, so wacker und brav du auch sonst bist,
 Wohl zu verwahren das Haus und stille das Geld zu besorgen,
 Darum sage mir frei: was dringt dich zu dieser Entschließung?

Ernsthaft ⁸ sagte der Sohn: Ihr irret, Mutter. Ein Tag ist
 Nicht dem anderen gleich. Der Jüngling reiset zum Manne;

¹ warriors. — ² shedding. — ³ a third person. — ⁴ misled. — ⁵ conceal-
 est. — ⁶ drum. — ⁷ uniform. — ⁸ earnestly.

Besser im Stillen reißt er zur That oft, als im Geräusche
 Wilden schwankenden Lebens, das manchen Jüngling verderbt hat.
 Und so still ich auch bin und war, so hat in der Brust mir
 Doch sich gebildet ein Herz, das Unrecht haßet ¹ und Unbill ²,
 Und ich verstehe recht gut die weltlichen Dinge zu sondern ³;
 Auch hat die Arbeit den Arm und die Füße mächtig gestärket.
 Alles, fühl' ich, ist wahr; ich darf es kühnlich ⁴ behaupten.
 Und doch tadelt Ihr mich mit Recht, o Mutter, und habt mich
 Auf halbwahren ⁵ Worten ertappt ⁶ und halber Verstellung.
 Denn, gesteh' ich es nur, nicht rußt die nahe Gefahr mich
 Aus dem Hause des Vaters, und nicht der hohe Gedanke,
 Meinem Vaterland hülfreich zu sein und schrecklich den Feinden.
 Worte waren es nur, die ich sprach: sie sollten vor Euch nur
 Meine Gefühle verstecken ⁷, die mir das Herz zerreißen ⁸.
 Und so laß mich, o Mutter! Denn da ich vergebliche Wünsche
 Setze im Busen, so mag auch mein Leben vergeblich dahin gehn.
 Denn ich weiß es recht wohl: der Einzelne schadet sich selber,
 Der sich hingiebt ⁹, wenn sich nicht alle zum Ganzen bestreben.

Gabre nur fort, so sagte darauf die verständige Mutter,
 Alles mir zu erzählen, das Größte wie das Geringsste;
 Denn die Männer sind heftig, und denken nur immer das Beste, ¹
 Und die Hinderniß ¹⁰ treibt die Heftigen leicht von dem Wege;
 Aber ein Weib ist geschickt, auf Mittel ¹¹ zu denken, und wandelt
 Auch den Umweg ¹², geschickt zu ihrem Zweck ¹³ zu gelangen.
 Sage mir alles daher, warum du so heftig bewegt bist,
 Wie ich dich niemals gesehn, und das Blut dir wallt ¹⁴ in den Adern ¹⁵,
 Wider Willen ¹⁶ die Thräne dem Auge sich dringt zu entstürzen.

Da überließ ¹⁷ sich dem Schmerz der gute Jüngling und weinte,

¹ hates. — ² injustice. — ³ to distinguish. — ⁴ boldly. — ⁵ half-true. —
⁶ caught. — ⁷ to hide. — ⁸ tear. — ⁹ sacrifices. — ¹⁰ hindrance. — ¹¹ means.
¹² circuitous route. — ¹³ aim. — ¹⁴ boils. — ¹⁵ veins. — ¹⁶ wider Willen,
 against thy will. — ¹⁷ gave up.

Weinte laut an der Brust seiner Mutter und sprach so erweicht¹:
 Babellich! des Vaters Wort hat heute mich kränkend getroffen,
 Das ich niemals verdient, nicht heut und keinen der Tage.
 Denn die Eltern zu ehren, war früh mein Liebste^s, und niemand
 Schien mir klüger zu sein und weiser, als die mich erzeugten,
 Und mit Ernst² mir in dunkeler Zeit der Kindheit³ geboten.
 Vieles hab' ich fürwahr von meinen Gespielen geduldet,
 Wenn sie mit Tücke⁴ mir oft den guten Willen vergalt⁵,
 Oftmals hab' ich an ihnen nicht Wurf⁶ noch Streiche gerochen⁷:
 Aber spotteten sie mir den Vater aus⁸, wenn er Sonntags
 Aus der Kirche kam mit würdig bedächtigem Schritte,
 Lachten sie über das Band der Mütze, die Blumen des Schlafroths,
 Den er so stattlich trug und der erst heute verschenkt ward:
 Fürchterlich ballte⁹ sich gleich die Faust¹⁰ mir; mit grimmigem Wüthen
 Fiel ich sie an¹¹ und schlug¹² und traß, mit blindem¹³ Beginnen,
 Ohne zu sehen wohin; sie heulten mit blutigen¹⁴ Nasen¹⁵,
 Und entrißen sich kaum den wüthenden Tritten¹⁶ und Schlägen.¹⁷
 Und so wuchs ich heran, um viel vom Vater zu dulden,
 Der statt anderer mich gar oft mit Worten herum¹⁸ nahm,
 Wenn bei Rath ihm Verdruß in der letzten Sitzung¹⁹ erregt²⁰ ward;
 Und ich büßte²¹ den Streit und die Ränke seiner Kollegen²².
 Oftmals habt Ihr mich selbst bedauert²³; denn vieles ertrug²⁴ ich,
 Stets in Gedanken der Eltern von Herzen zu ehrende²⁵ Wohlthat,
 Die nur sinnen²⁶ für uns zu mehr'n die Hab' und die Güter,
 Und sich selber manches entzieh'n²⁷, um zu sparen den Kindern.
 Aber, ach! nicht das Sparen allein, um spät zu genießen,

¹ softened. — ² earnestness. — ³ childhood. — ⁴ malice. — ⁵ repaid. —
⁶ throw. — ⁷ revenged. — ⁸ spotteten ... aus, laughed at. — ⁹ clenched. — ¹⁰ fist.
¹¹ fiel an, attacked. — ¹² struck. — ¹³ blind. — ¹⁴ bleeding. — ¹⁵ noses. —
¹⁶ kicks. — ¹⁷ blows. — ¹⁸ herum ... nahm, overhauled. — ¹⁹ sitting. — ²⁰ ex-
 cited. — ²¹ suffered for. — ²² colleagues. — ²³ pitied. — ²⁴ bore. — ²⁵ al-
 ways (having) in (my) thoughts my parents' kindness (which ought) to be
 venerated from (my) heart. — ²⁶ think. — ²⁷ sich ... entzieh'n, deprive themselves of.

Macht das Glück, es macht nicht das Glück der Haufe beim Haufen,
 Nicht der Aker beim Aker, so schön sich die Güter auch schließen¹,
 Denn der Vater wird alt, und mit ihm altern² die Töbne,
 Ohne die Freude des Tags, und mit der Sorge für morgen.
 Sagt mir, und schauer hinab, wie herrlich liegen die schönen,
 Reichen Gebreite³ nicht da, und unten⁴ Weinberg und Gärten,
 Dort die Scheunen und Ställe, die schöne Reihe⁵ der Güter;
 Aber seh' ich dann dort das Hinterhaus⁶, wo an dem Giebel
 Sich das Fenster uns zeigt von meinem Stübchen⁷ im Dache;
 Den⁸ ich die Zeiten zurück, wie manche Nacht ich den Mond schon
 Dort erwartet und schon so manchen Morgen die Sonne,
 Wenn der gesunde Schlaf mir nur wenige Stunden genügt⁹:
 Ach! da kommt mir so einsam vor, wie die Kammer, der Hof und
 Garten, das herrliche Feld, das über die Hügel sich hinstreckt¹⁰;
 Alles liegt so öde¹¹ vor mir: ich entbehre der Gattin.

Da antwortete drauf die gute Mutter verständig:
 Sobu, mehr wünschst du nicht die Braut in die Kammer zu fübren,
 Daß dir werde die Nacht zur schönen Hälfte des Lebens,
 Und die Arbeit des Tags dir freier und eigener werde,
 Als der Vater es wünscht und die Mutter. Wir haben dir immer
 Zugeredet¹², ja dich getrieben, ein Mädchen zu wählen.
 Aber mir ist es bekannt, und jeko sagt es das Herz mir:
 Wenn die Stunde nicht kommt, die rechte, wenn nicht das rechte
 Mädchen zur Stunde sich zeigt, so bleibt das Wählen im Weiten¹³,
 Und es wirkt die Furcht, die falsche zu greifen¹⁴, am meisten.
 Soll ich dir sagen, mein Sobu, so hast du, ich glaube, gewählt;
 Denn dein Herz ist getroffen und mehr als gewöhnlich empfindlich.

¹ join. — ² grow old. — ³ broad acres. — ⁴ below. — ⁵ string. —
⁶ back-building. — ⁷ little room. — ⁸ den^t ich zurück, if I recall. — ⁹ sufficed.
¹⁰ stretches. — ¹¹ lonely. — ¹² encouraged. — ¹³ im Weiten, for off. — ¹⁴ to
 get hold of.

Sag' es' gerad' nur heraus, denn mir schon sagt es die Seele:
 Jenes Mädchen ist's, das vertriebene, die du gewählt hast.

Liebe Mutter, Ihr sagt's! versetzte lebhaft der Sohn drauf.
 Ja, sie ist's und führ' ich sie nicht als Braut mir nach Hause
 Heute noch, zieht sie fort, verschwindet¹ vielleicht mir auf immer
 In der Verwirrung des Kriegs und im traurigen Hin- und Herziehen²;
 Mutter, ewig umsonst gedeiht³ mir die reiche Befügung
 Dann vor Augen; umsonst sind künftige Jahre mir fruchtbar.
 Ja, das gewohnte Haus und der Garten ist mir zuwider⁴;
 Ach! und die Liebe der Mutter, sie selbst nicht tröstet den Armen.
 Denn es löset die Liebe, das fühl' ich, jegliche Bande,
 Wenn sie die andern knüpft; und nicht das Mädchen allein läßt
 Vater und Mutter zurück, wenn sie dem erwählten Mann folgt;
 Auch der Jüngling, er weiß nichts mehr von Mutter und Vater,
 Wenn er das Mädchen sieht, das einziggeliebte⁵, davon zieht.
 Darum laßet mich gehn, wohin die Verzweiflung mich antreibt⁶. *my p. 1. 2.*
 Denn mein Vater, er hat die entscheidenden Worte gesprochen,
 Und sein Haus ist nicht mehr das meine, wenn er das Mädchen
 Ausschließt⁷, das ich allein nach Haus zu führen begehre.

Da versetzte behend die gute verständige Mutter:
 Stehen wie Felsen doch zwei Männer gegen einander!
 Unbewegt⁸ und stolz will keiner dem andern sich nähern,
 Keiner zum guten Worte, dem ersten, die Zunge bewegen.
 Darum sag' ich dir, Sohn: noch lebt die Hoffnung in meinem
 Herzen, daß er sie dir, wenn sie gut und brav ist, verlobe,
 Obgleich⁹ arm, so entschieden er auch die Arme versagt hat.
 Denn er redet gar manches in seiner heftigen Art aus, *1. 1. 1. 1. 1.*
 Das er doch nicht vollbringt¹⁰; so giebt¹¹ er auch zu das Versagte.

¹ disappears. — ² Hin- und Herziehen, wandering to and fro. — ³ thrives.

⁴ loathsome. — ⁵ only beloved one. — ⁶ impels. — ⁷ shuts out. — ⁸ unmoved.

— ⁹ although. — ¹⁰ carries out. — ¹¹ giebt zu, allows.

Aber ein gutes Wort verlangt er, und kann es verlangen:
 Denn er ist Vater! Auch wissen wir wohl, sein Zorn¹ ist nach Tische,
 Wo er heftiger spricht und anderer Gründe bezweifelt²,
 Wie bedeutend; es reget der Wein dann jegliche Kraft auf
 Seines heftigen Willens³, und läßt ihn die Worte der andern
 Nicht vernehmen, er hört und fühlt alleine sich selber.
 Aber es kommt der Abend heran, und die vielen Gespräche
 Sind nun zwischen ihm und seinen Freunden gewechselt:
 Milder ist er fürwahr, ich weiß, wenn das Räuschchen⁴ vorbei ist,
 Und er das Unrecht fühlt, das er anderen lebhaft erzeugte.
 Komm! wir wagen es gleich; das Frischgewagte⁵ geräth⁶ nur,
 Und wir bedürfen der Freunde, die jezo bei ihm noch versammelt
 Sizen; besonders wird uns der würdige Geistliche helfen.

Also sprach sie bebende, und zog, vom Steine sich hebend,
 Auch vom Tische den Sohn, den willig folgenden. Beide
 Ramen schweigend herunter, den wichtigen Vorsatz⁷ bedenkend.

¹ anger. — ² doubts, disputes. — ³ will. — ⁴ fumes of wine. — ⁵ what is boldly ventured on. — ⁶ succeeds. — ⁷ intention.

Polyhymnia.

Der Weltbürger.¹

Aber es saßen die Drei noch immer sprechend zusammen,
 Mit dem geistlichen Herrn der Apotheker beim Wirtbe,
 Und es war das Gespräch noch immer ebendasselbe².
 Das viel hin und her³ nach allen Seiten geführt ward.
 Aber der treffliche Pfarrer versetzte, würdig gesinnt, drauf:
 Widersprechen⁴ will ich Euch nicht. Ich weiß es, der Mensch soll
 Immer streben zum Bessern; und, wie wir sehen, er strebt auch
 Immer dem Höheren nach, zum wenigsten sucht er das Neue.
 Aber geht nicht zu weit! Denn neben diesen Gefühlen
 Gab die Natur uns auch die Lust, zu verharren⁵ im Alten,
 Und sich dessen zu freu'n, was jeder lange gewohnt ist.
 Aller Zustand⁶ ist gut, der natürlich⁷ ist und vernünftig,
 Vieles wünscht sich der Mensch, und doch bedarf er nur wenig;
 Denn die Tage sind kurz, und beschränkt der Sterblichen Schicksal,
 Niemals tadel' ich den Mann, der immer, thätig und rastlos
 Umgetrieben, das Meer⁸ und alle Straßen der Erde
 Rühn und emsig befährt⁹ und sich des Gewinnes¹⁰ erfreuet,
 Welcher sich reichlich um ihn und um die Seinen herum häuft;
 Aber jener ist auch mir werth, der ruhige Bürger,
 Der sein väterlich Erbe¹¹ mit stillen Schritten umgibt¹²,
 Und die Erde besorgt, sowie es die Stunden gebieten.

¹ citizen of the world. — ² quite the same — ³ hin und her, to and fro.
⁴ to contradict. — ⁵ to abide. — ⁶ condition. — ⁷ natural. — ⁸ sea — ⁹ tra-
 vels over. — ¹⁰ gain. — ¹¹ inheritance — ¹² walks around.

Nicht verändert sich ihm in jedem Jahre der Boden,
 Nicht streckt eilig der Baum, der neugepflanzte ¹, die Arme
 Gegen den Himmel aus, mit reichlichen Blüten ² gezieret.
 Rein, der Mann bedarf der Geduld ³; er bedarf auch des reinen,
 Immer gleichen, ruhigen Sinns und des graden Verstandes.
 Denn nur wenige Samen ⁴ vertraut er der nährenden Erde,
 Wenige Thiere nur versteht er, mehrend, zu ziehen;
 Denn das Nützliche bleibt allein sein ganzer Gedanke,
 Glückliche, wem die Natur ein so gestimmtes ⁵ Gemüth gab!
 Er ernähret uns alle. Und Heil dem Bürger des kleinen
 Städtchens, welcher ländlich, ⁶ Gewerbe mit Bürgergewerbe ⁷ paart ⁸!
 Auf ihm liegt nicht der Druck, der ängstlich den Landmann beschränket;
 Ihn verwirrt nicht die Sorge der vielbegehrenden ⁹ Städter,
 Die dem Reicheren stets und dem Höheren, wenig vermögend,
 Nachzustreben ¹⁰ gewohnt sind, besonders die Weiber und Mädchen.
 Segnet immer darum des Sohnes ruhig Bemühen ¹¹,
 Und die Gattin, die einst er, die gleichgesinnte ¹², sich wählet.

Also sprach er. Es trat die Mutter zugleich mit dem Sohn ein,
 Führend ihn bei der Hand, und vor den Gatten ¹³ ihn stellend.
 Vater, sprach sie, wie oft gedachten wir, unter einander
 Schwägend, des fröhlichen Tags, der kommen würde, wenn künftig
 Hermann, seine Braut sich erwählend, uns endlich erfreute!
 Hin und wieder ¹⁴ dachten wir da; bald dieses, bald jenes
 Mädchen bestimmten wir ihm mit elterlichem ¹⁵ Geschwäge ¹⁶.
 Nun ist er kommen ¹⁷, der Tag; nun hat die Braut ihm der Himmel
 Hergeführt ¹⁸ und gezeigt, es hat sein Herz nun entschieden.
 Sagten wir damals nicht immer: er solle selber sich wählen?

¹ newly planted. — ² blossoms. — ³ patience. — ⁴ seeds. — ⁵ disposed.
⁶ rural. — ⁷ citizen's trade. — ⁸ combines — ⁹ requiring many things. —
¹⁰ to emulate. — ¹¹ endeavour. — ¹² equally disposed. — ¹³ husband. —
¹⁴ hin und wieder, now and then. — ¹⁵ parental. — ¹⁶ talk. — ¹⁷ i. e. gekommen,
 come. — ¹⁸ led here.

Wünschtest du nicht noch vorhin ¹, er möchte heiter und lebhaft für ein Mädchen empfinden? Nun ist die Stunde gekommen! Ja, er hat gefühlt und gewählt, und ist männlich entschieden. Jenes Mädchen ist's, die Fremde, die ihm begegnet. Wieh ² sie ihm; oder er bleibt, so schwur er, im ledigen ³ Stande.

Und es sagte der Sohn: Die gebt mir, Vater! Mein Herz hat Mein und sicher gewählt; Euch ist sie die würdigste Tochter.

Aber der Vater schwieg. Da stand der Geistliche schnell auf, nahm das Wort, und sprach: Der Augenblick nur entscheidet Ueber das Leben des Menschen und über sein ganzes Geschick; Denn nach langer Verathung ⁴ ist doch ein jeder Entschluß nur Werk ⁵ des Moments, ⁶ es ergreift doch nur der Verstand'ge das Rechte. Immer gefährlicher ist's, beim Wählen dieses und jenes Nebenher zu bedenken, und so das Gefühl zu verwirren. Rein ist Hermann; ich kenn' ihn von Jugend auf; und er streckte, Schon als Knabe die Hände nicht aus nach diesem und jenem: Was er begehrte, das war ihm gemäß: so hielt er es fest auch. Seid nicht scheu und verwundert, daß nun auf einmal erscheint, Was ihr so lange gewünscht. Es hat die Erscheinung ⁷ fürwahr nicht Jetzt die Gestalt des Wunsches, so wie Ihr ihn etwa geheget: Denn die Wünsche verhüllen uns selbst das Gewünschte; die Gaben Kommen von oben herab, in ihren eignen Gestalten. Nun erkennet es nicht, das Mädchen, das Euren geliebten, Guten, verständigen Sohn zuerst die Seele bewegt hat. Glücklich ist der, dem sogleich die erste Geliebte die Hand reicht, Dem der lieblichste Wunsch nicht heimlich im Herzen verschmachtet ⁸! Ja, ich seh es ihm an, es ist sein Schicksal entschieden. Wahre Neigung vollendet sogleich zum Manne den Jüngling. Nicht beweglich ist er; ich fürchte, versagt Ihr ihm dieses, Gehen die Jahre dahin, die schönsten, in traurigem Leben.

¹ a short time ago. — ² give. — ³ unmarried. — ⁴ taking counsel. — ⁵ work. — ⁶ moment. — ⁷ appearance. — ⁸ pines away.

Da versetzte sogleich der Apotheker bedächtig,
 Dem schon lange das Wort von der Lippe zu suringen¹ bereit war:
 Laßt uns auch diesmal doch nur die Mittelstraße² betreten!
 Eile mit Weile³! das war selbst Kaiser⁴ Augustus' Devise⁵.
 Gerne schick' ich mich an⁶, den lieben Nachbarn zu dienen,
 Meinen geringen Verstand zu ihrem Nutzen zu brauchen:
 Und besonders bedarf die Jugend, daß man sie leite.
 Laßt mich also hinaus: ich will es prüfen, das Mädchen,
 Will die Gemeinde⁷ befragen, in der sie lebt und bekannt ist.
 Niemand betrügt⁸ mich so leicht, ich weiß die Worte zu schätzen.

Da versetzte sogleich der Sohn mit geflügelten⁹ Worten:
 Thut es, Nachbar, und geht und erkundigt¹⁰ Euch. Aber ich wünsche
 Daß der Herr Pfarrer sich auch in Eurer Gesellschaft befinde;
 Zwei so treffliche Männer sind unverwerfliche¹¹ Zeugen¹².
 O, mein Vater, sie ist nicht bergelaufen¹³, das Mädchen,
 Keine, die durch das Land auf Abenteuer¹⁴ umherschweift,
 Und den Jüngling bestrickt¹⁵, den unerfahrenen¹⁶, mit Ränken.
 Nein, das wilde Geschick des allverderblichen¹⁷ Krieges,
 Das die Welt zerstört und manches feste Gebäude
 Schon aus dem Grunde gehoben¹⁸, hat auch die Arme vertrieben.
 Streifen nicht¹⁹ herrliche Männer von hoher Geburt²⁰ nun im Elend?
 Fürsten fliehen verhummt²¹, und Könige leben verbannet.
 Ach, so ist auch sie, von ihren Schwestern die beste,
 Aus dem Lande getrieben; ihr eigenes Unglück vergessend,
 Steht sie anderen bei²², ist ohne Hülfe noch hilfreich.
 Groß sind Sammer und Noth, die über die Erde sich breiten;

¹ to jump. — ² middle path. — ³ Eile mit Weile, (festina lente) hasten leisurely. — ⁴ emperor. — ⁵ motto. — ⁶ sich anstücken, to prepare one's self. — ⁷ community. — ⁸ deceives. — ⁹ winged. — ¹⁰ erkundigt Euch, enquire. — ¹¹ unobjectionable. — ¹² witnesses. — ¹³ strayed here. — ¹⁴ adventures. — ¹⁵ ensnares. — ¹⁶ inexperienced. — ¹⁷ destroying all. — ¹⁸ (has) lifted. — ¹⁹ do not . . . roam. — ²⁰ birth. — ²¹ disguised. — ²² steht bei, assists. —

Sollte nicht auch ein Glück aus diesem Unglück hervorgehn ¹,
Und ich, im Arme der Braut, der zuverlässigen ² Gattin,
Mich nicht erfreuen des Kriegs, so wie Ihr des Brandes Euch freuet!

Da versetzte der Vater, und that bedeutend den Mund auf ³:
Wie ist, o Sohn, dir die Zunge gelöst, die schon dir im Munde
Lange Jahre gestockt, und nur sich dürftig bewegte!
Muß ich doch heut erfahren, was jedem Vater gedroht ist:
Daß den Willen des Sohnes, den heftigen, gerne die Mutter
Allzugelind ⁴ begünstigt und jeder Nachbar Partei ⁵ nimmt,
Wenn es über den Vater nur hergeht ⁶ oder den Ehemann ⁷.
Aber ich will Euch zusammen nicht widerstehen; was hülf' es?
Denn ich sehe doch schon hier Trotz ⁸ und Thränen im voraus.
Gebet und prüfet, und bringt in Gottes Namen die Tochter
Mir in's Haus, wo nicht, so mag er das Mädchen vergessen.

Also der Vater. Es rief der Sohn mit froher Gebärde ⁹:
Noch vor Abend ist Euch die trefflichste Tochter bescheeret,
Wie sie der Mann sich wünscht, dem ein kluger Sinn in der
Brust lebt.

Glücklich ist die Gute dann auch, so darf ich es hoffen.
Ja, sie danket mir ewig, daß ich ihr Vater und Mutter
Wiedergegeben ¹⁰ in Euch, so wie sie verständige Kinder
Wünschen. Aber ich zaudre nicht mehr; ich schirre ¹¹ die Pferde
Gleich und führe die Freunde hinaus, auf die Schwur der Geliebten,
Ueberlasse ¹² die Männer sich selbst und der eigenen Klugheit.
Nicht ¹³, so schwör' ich Euch zu ¹⁴, mich ganz nach ihrer Entscheidung ¹⁵,
Und ich seh' es nicht wieder, als bis es mein ist, das Mädchen.

¹ spring forth. — ² reliable. — ³ that auf, opened. — ⁴ too indulgent. —
⁵ part. — ⁶ wenn es über den Vater hergeht, when the father is overhauled. —
⁷ husband. — ⁸ defiance. — ⁹ mien. — ¹⁰ restored. — ¹¹ harness. — ¹² leave.
— ¹³ (I) regulate. — ¹⁴ zuschwören, to promise solemnly. — ¹⁵ decision.

Und so ging er hinaus, indeß¹ manches die andern
Weislich erwogen² und schnell die wichtige Sache besprachen³.

Hermann eilte zum Stalle sogleich, wo die muthigen⁴ Hengste
Ruhig standen und rasch den reinen Hafer⁵ verzehrten,
Und das trockene Heu, auf der besten Wiese gehauen.
Eilig legt' er ihnen darauf das blanke Gebiß⁶ an,
Zog die Riemen sogleich durch die schön versilberten⁷ Schnallen⁸.
Und befestigte⁹ dann die langen, breiteren Zügel,
Führte die Pferde heraus in den Hof, wo der willige Knecht schon
Vorgehoben¹⁰ die Antsche, sie leicht an der Deichsel¹¹ bewegend.
Abgemessen¹² knüpften sie drauf an die Wage¹³ mit saubern
Stricken¹⁴ die rasche Kraft der leichthinziehenden¹⁵ Pferde.
Hermann faßte die Peitsche¹⁶; dann saß er und rollt' in den Thorweg.
Als die Freunde nun gleich die geräumigen¹⁷ Plätze genommen,
Rollte der Wagen eilig und ließ das Pflaster zurücke,
Rieß zurück die Mauern der Stadt und die reinlichen Thürme.
So fuhr Hermann dahin, der wohlbekannten¹⁸ Chaussee¹⁹ zu,
Rasch, und säumete nicht und fuhr bergan²⁰ wie bergunter²¹.
Als er aber nunmehr den Thurm des Dorfes erblickte,
Und nicht fern mehr lagen die gartenumgebenen²² Häuser,
Dacht' er bei sich selbst, nun anzuhalten die Pferde.

Von dem würdigen Dunkel erhabener²³ Linden umschattet²⁴,
Die Jahrhunderte²⁵ schon an dieser Stelle gewurzelt²⁶,
War mit Rasen bedeckt ein weiter grünender²⁷ Ager
Vor dem Dorfe, den Bauern und naben Städten ein Lustort²⁸.

¹ whilst. — ² considered. — ³ talked over. — ⁴ courageous. — ⁵ oats. —
⁶ bit. — ⁷ beautifully plated. — ⁸ buckles. — ⁹ fastened. — ¹⁰ (had) pushed
forward. — ¹¹ pole. — ¹² well measured. — ¹³ tree-bar. — ¹⁴ ropes. —
¹⁵ easily pulling. — ¹⁶ whip. — ¹⁷ roomy. — ¹⁸ well-known. — ¹⁹ causeway.
²⁰ uphill — ²¹ downhill. — ²² surrounded with gardens. — ²³ lofty. —
²⁴ shaded around. — ²⁵ (for) centuries. — ²⁶ (had) taken root. — ²⁷ green.
²⁸ pleasure-resort.

Glad gegraben¹ befand sich² unter den Bäumen ein Brunnen.
 Stieg man die Stufen hinab, so zeigten sich steinerne Bänke,
 Rings³ um die Quelle gesetzt, die immer lebendig hervorquoll⁴,
 Reinlich, mit niedriger Mauer gefaßt⁵, zu schöpfen bequemlich.
 Hermann aber beschloß, in diesem Schatten die Pferde
 Mit dem Wagen zu halten. Er that so, und sagte die Worte:
 Steiget, Freunde, nun aus⁶ und geht, damit Ihr erfahret,
 Ob das Mädchen auch⁷ werth der Hand sei, die ich ihr biete⁸.
 Zwar ich glaub' es, und mir erzählt Ihr nichts Neues und Seltnes;
 Sätt' ich allein zu thun, so ging' ich behend zu dem Dorf hin,
 Und mit wenigen Worten entschiede⁹ die Gute mein Schicksal.
 Und Ihr werdet sie bald vor allen andern erkennen:
 Denn wohl schwerlich ist an Bildung ihr eine vergleichbar.
 Aber ich geb' Euch noch die Zeichen der reinlichen Kleider:
 Denn der rothe Lag erhebt den gewölbeten Busen,
 Schön geschnürt¹⁰ und es liegt das schwarze Nieder ihr knapp an;
 Sauber hat sie den Saum des Hemdes zur Krause gefaltet,
 Die ihr das Kinn umgiebt, das runde, mit reinlicher Amuth;
 Frei und heiter zeigt sich des Kopfes zierliches Girund;
 Stark sind vielmal die Zöpfe um silberne Radeln gewickelt,
 Vielgefaltet und blau fängt unter dem Laze der Hock an¹¹
 Und umschlägt¹² ihr im Wehn die wohlgebildeten Knöchel,
 Doch das will ich Euch sagen, und noch mir ausdrücklich¹³ erbitten¹⁴:
 Redet nicht mit dem Mädchen, und laßt nicht merken die Absicht,
 Sondern befraget die andern, und hört, was sie alles erzählen.
 Habt Ihr Nachricht¹⁵ genug, zu beruhigen Vater und Mutter
 Kehret zu mir dann zurück, und wir bedenken das Weitere,
 Also dacht' ich mir's aus¹⁶, den Weg her, den wir gefahren.

¹ dug shallow. — ² found itself, i. e. was. — ³ all around. — ⁴ streame forth. — ⁵ (a) low. — ⁶ steigt aus, alight. — ⁷ really. — ⁸ offer. — ⁹ would decide. — ¹⁰ laced. — ¹¹ fängt an, begins. — ¹² waves around. — ¹³ expressly. — ¹⁴ request. — ¹⁵ information. — ¹⁶ dacht' ich mir's aus, I settled it in my thoughts.

Also sprach er. Es gingen darauf die Freunde dem Dorf zu,
 Wo in Gärten und Scheunen und Häusern die Menge von Menschen
 Wimmelte¹, Karrn an Karrn die breite Straße dahin stand.
 Männer versorgten das brüllende² Vieh und die Pferd' an den Wagen:
 Wäsche³ trockneten emsig auf allen Hecken die Weiber,
 Und es ergösten die Kinder sich plätschernd⁴ im Wasser des Baches⁵.
 Also durch die Wagen sich drängend, durch Menschen und Thiere,
 Sahen sie rechts⁶ und links⁷ sich um, die gesendeten Späher,
 Ob sie nicht etwa das Bild des bezeichneten⁸ Mädchens erblickten;
 Aber keine von allen erschien die herrliche Jungfrau.
 Stärker fanden sie bald das Gedränge. Da war um die Wagen
 Streit der drohenden Männer, worein⁹ sich mischten¹⁰ die Weiber,
 Schreiend¹¹. Da nahte sich schnell mit würdigen Schritten ein Alter,
 Trat zu den Scheltenden hin; und sogleich verklang¹² das Getöse,
 Als er Ruhe gebot, und väterlich ernst sie bedrohte.
 Hat uns, rief er, noch nicht das Unglück also gebändigt,
 Daß wir endlich verstehn, uns unter einander zu dulden
 Und zu vertragen¹³, wenn auch nicht jeder die Handlungen¹⁴ abmißt¹⁵?
 Unverträglich¹⁶ fürwahr ist der Glückliche! Werden die Leiden
 Endlich euch lehren, nicht mehr, wie sonst, mit dem Bruder zu hadern¹⁷?
 Gönnet einander den Platz auf fremdem Boden, und theilet
 Was ihr habet, zusammen, damit ihr Barmherzigkeit¹⁸ findet.

Also sagte der Mann, und alle schwiegen; verträglich¹⁹
 Ordneten Vieh und Wagen die wieder besänftigten²⁰ Menschen.
 Als der Geistliche nun die Rede des Mannes vernommen,
 Und den ruhigen Sinn des fremden Richters entdeckte²¹,

¹ swarmed. — ² lowing. — ³ linen. — ⁴ splashing. — ⁵ brook. — ⁶ on the right. — ⁷ on the left. — ⁸ indicated. — ⁹ into which. — ¹⁰ mixed. — ¹¹ screaming. — ¹² died away. — ¹³ sich vertragen, to agree. — ¹⁴ actions. — ¹⁵ calculates accurately. — ¹⁶ quarrelsome. — ¹⁷ to wrangle. — ¹⁸ mercy. — ¹⁹ amicably. — ²⁰ appeased. — ²¹ discovered.

Trat er an ihn heran, und sprach die bedeutenden Worte:
 Vater, fürwahr! wenn das Volk in glücklichen Tagen dahin lebt,
 Von der Erde sich nährend, die weit und breit sich ausstret¹,
 Und die erwünschten Gaben in Jahren und Monden erneuert,
 Da geht Alles von selbst, und jeder ist sich der Klügste,
 Wie der Beste; und so bestehen sie neben einander,
 Und der vernünftigste Mann ist wie ein anderer gehalten:
 Denn was alles geschieht, geht still, wie von selber, den Gang² fort.
 Aber zerrüttet³ die Noth die gewöhnlichen Wege des Lebens,
 Reißt⁴ das Gebäude nieder, und wühlt⁵ Garten und Saat um,
 Treibt den Mann und das Weib vom Raume der traulichen Wohnung,
 Schleppt in die Irre sie fort, durch ängstliche Tage und Nächte:
 Ach! da sieht man sich um⁶, wer wohl der verständigste Mann sei,
 Und er redet nicht mehr die herrlichen Worte vergebens.
 Sagt mir, Vater, Ihr seid gewiß der Richter von diesen
 Glücklichen Männern, der Ihr sogleich die Gemüther beruhigt?
 Ja, Ihr erscheint mir heut als einer der ältesten Führer,
 Die durch Wüsten⁷ und Irren vertriebene Völker geleitet.
 Denk' ich doch eben, ich rede mit Josua⁸ oder mit Moses.

Und es versetzte darauf mit ernstem Blicke der Richter:
 Wahrlich unsere Zeit vergleicht sich den seltensten Zeiten,
 Die die Geschichte bemerkt⁹, die heilige wie die gemeine.
 Denn wer gestern und heut in diesen Tagen gelebt hat,
 Hat schon Jahre gelebt: so drängen sich alle Geschichten.
 Denk' ich ein wenig zurück, so scheint mir ein graues¹⁰ Alter,
 Auf dem Haupte zu liegen, und doch ist die Kraft noch lebendig
 O, wir anderen dürfen uns wohl mit jenen vergleichen,
 Denen in ernster Stund' erschien im feurigen Busche¹¹
 Gott der Herr; auch uns erschien er in Wolken und Feuer.

¹ opens. — ² course. — ³ deranges. — ⁴ pulls. — ⁵ umwühlt, to root up. — ⁶ sich umsehen, to look about. — ⁷ deserts. — ⁸ Joshua. — ⁹ mentions.
¹⁰ hoary. — ¹¹ bush.

Als nun der Pfarrer darauf noch weiter zu sprechen geneigt war
Und das Schicksal des Manns und der Seinen zu hören verlangte,
Sagte beugend der Gefährte mit heimlichen Worten in's Ohr ihm:
Sprecht mit dem Richter nur fort, und bringt das Gespräch auf das
Mädchen,

Aber ich gehe herum, sie aufzusuchen¹, und komme
Wieder, sobald ich sie finde. Es nickte der Pfarrer dagegen,
Und durch die Hecken und Gärten und Scheunen suchte der Späher.

¹ to search for.

Ili o.

Das Zeitalter.

Als nun der geistliche Herr den fremden Richter befragte,
 Was die Gemeinde gelitten ¹, wie lang sie von Hause vertrieben,
 Sagte der Mann darauf: Nicht kurz sind unsere Leiden;
 Denn wir haben das Bittere der sämmtlichen Jahre getrunken ²,
 Schrecklicher, weil auch uns die schönste Hoffnung zerstört ward.
 Denn wer läugnet es wohl, daß hoch sich das Herz ihm erhoben,
 Ihm die freiere Brust mit reineren Pulsen ³ geschlagen ⁴,
 Als sich der erste Glanz ⁵ der neuen Sonne beranheob,
 Als man hörte vom Rechte der Menschen, das allen gemein sei,
 Von der begeisternden ⁷ Freiheit und von der löblichen Gleichheit ⁸!
 Damals hoffte jeder sich selbst zu leben; es schien sich
 Aufzulösen das Band, das viele Völker umstrickte ⁹,
 Das der Müßiggang ¹⁰ und der Eigennuß ¹¹ in der Hand hielt.
 Schauten nicht alle Völker in jenen drängenden Tagen
 Nach der Hauptstadt ¹² der Welt, die es schon so lange gewesen,
 Und jetzt mehr als je den herrlichen Namen verdiente?
 Waren nicht jener Männer, der ersten Verkünder ¹³ der Botschaft,
 Namen den höchsten gleich, die unter die Sterne ¹⁴ gesetzt sind?
 Buchs nicht jeglichem Menschen der Muth und der Geist und die Sprache?
 Und wir waren zuerst, als Nachbarn, lebhaft entzündet ¹⁵.
 Darauf begann der Krieg, und die Züge bewaffneter Franken

¹ (had) suffered. — ² drunk. — ³ pulses. — ⁴ beat. — ⁵ splendour. —
⁶ raised. — ⁷ inspiring. — ⁸ equality. — ⁹ ensnared. — ¹⁰ idleness. — ¹¹ sel-
 fishness. — ¹² capital. — ¹³ proclaimers. — ¹⁴ stars. — ¹⁵ inflamed.

Rückten näher; allein sie schienen nur Freundschaft zu bringen.
 Und die brachten sie auch: denn ihnen erhöht¹ war die Seele
 Allen; sie pflanzten mit Lust die munteren Bäume der Freiheit,
 Jedem das Seine versprechend, und jedem die eigne Regierung².
 Hoch erfreute sich da die Jugend, sich freute das Alter,
 Und der muntere Tanz begann um die neue Standarte³.
 So gewannen⁴ sie bald, die überwiegenden⁵ Franken,
 Erst der Männer Geist, mit feurigem, munterm Beginnen,
 Dann die Herzen der Weiber, mit unwiderstehlicher Anmuth.
 Leicht selbst schien uns der Druck des vielbedürftenden⁶ Krieges:
 Denn die Hoffnung umschwebte⁷ vor unsern Augen die Ferne⁸,
 Lockte die Blicke hinaus in neueröffnete⁹ Bahnen¹⁰.
 O, wie froh ist die Zeit, wenn mit der Braut sich der Bräutigam
 Schwinget¹¹ im Tanze, den Tag der gewünschten Verbindung erwartend!
 Aber herrlicher war die Zeit, in der uns das Höchste,
 Was der Mensch sich denkt, als nah und erreichbar¹² sich zeigte.
 Da war jedem die Zunge gelöst; es sprachen die Greise,
 Männer und Jünglinge laut voll hohen Sinns und Gefühles.
 Aber der Himmel trübte sich bald. Um den Vortheil¹³ der Herrschaft¹⁴
 Stritt ein verderbtes Geschlecht, unwürdig¹⁵ das Gute zu schaffen;
 Sie ermordeten¹⁶ sich und unterdrückten¹⁷ die neuen
 Nachbarn und Brüder und sandten die eigennütige¹⁸ Menge.
 Und es praßten bei uns die Obern¹⁹, und raubten im Großen²⁰.
 Und es raubten und praßten bis zu dem Kleinsten die Kleinen;
 Jeder schien nur besorgt, es bleibe was übrig für morgen.
 Allzugroß²¹ war die Noth, und täglich wuchs die Bedrückung²²;
 Niemand vernahm das Geschrei, sie waren die Herren des Tages.

¹ elevated. — ² government. — ³ standard. — ⁴ gained (over). — ⁵ overpowering. — ⁶ requiring much, i. e. insatiable. — ⁷ hovered around. — ⁸ distance. — ⁹ newly opened. — ¹⁰ paths, careers. — ¹¹ whirls. — ¹² attainable. — ¹³ advantage. — ¹⁴ ruling, power. — ¹⁵ unworthy. — ¹⁶ murdered. — ¹⁷ oppressed. — ¹⁸ selfish. — ¹⁹ higher (officials). — ²⁰ on a large scale. — ²¹ far too great. — ²² oppression.

Da fiel Kummer und Wuth auch selbst ein gelassnes Gemüth an;
 Jeder sann¹ nur und schwur, die Beleidigung² alle zu rächen,
 Und den bitteren Verlust der doppelt betrogenen³ Hoffnung.
 Und es wendete sich das Glück auf die Seite der Deutschen,
 Und der Kranke floh⁴ mit eiligen Märschen⁵ zurücke.
 Ach, da fühlten wir erst das traurige Schicksal des Krieges!
 Denn der Sieger⁶ ist groß und gut; zum wenigsten scheint er's,
 Und er schonet⁷ den Mann, den besiegten⁸, als wär' er der Seine,
 Wenn er ihm täglich nützt⁹ und mit den Gütern ihm dienet.
 Aber der Glüchtige kennt kein Gesetz; denn er wehrt¹⁰ nur den Tod ab,
 Und verzehret nur schnell und ohne Rücksicht die Güter;
 Dann ist sein Gemüth auch erhit¹¹, und es kehrt die Verzweiflung
 Aus dem Herzen hervor das frevelhafte¹² Beginnen.
 Nichts ist heilig ihm mehr; er raubt es. Die wilde Begierde¹³
 Dringt mit Gewalt auf das Weib, und macht die Lust zum Entsetzen¹⁴
 Ueberall sieht er den Tod, und genießt die letzten Minuten¹⁵
 Grausam¹⁶, freut sich des Bluts, und freut sich des heulenden Jammers.
 Grimmig erhob sich darauf in unsern Männern die Wuth nun,
 Das Verlorne zu rächen und zu vertheid'gen¹⁷ die Reste¹⁸.
 Alles ergriff die Waffen, gelockt von der Eile des Glüchtlings,
 Und vom blaffen¹⁹ Gesicht und scheu unsicheren²⁰ Blicke.
 Rastlos nun erklang²¹ das Gerön²² der stürmenden²³ Glocke,
 Und die künft'ge Gefahr hielt nicht die grimmige Wuth auf.
 Schnell verwandelte²⁴ sich des Feldbau's²⁵ friedliche Rüstung²⁶
 Nun in Wehre²⁷; da troß²⁸ von Blute Gabel²⁹ und Senfe³⁰.
 Ohne Begnadigung³¹ fiel der Feind, und ohne Verschonung³²;

¹ thought. — ² injury. — ³ deceived. — ⁴ fled. — ⁵ marches. — ⁶ conqueror. — ⁷ spares. — ⁸ conquered. — ⁹ is useful. — ¹⁰ wehrt ab, keeps off. — ¹¹ excited. — ¹² criminal. — ¹³ desire. — ¹⁴ horror. — ¹⁵ minutes. — ¹⁶ cruelly. — ¹⁷ to defend. — ¹⁸ remains. — ¹⁹ pale. — ²⁰ doubtful. — ²¹ resounded. — ²² ringing. — ²³ tolling (the alarm). — ²⁴ changed. — ²⁵ agriculture. — ²⁶ implement. — ²⁷ weapon. — ²⁸ dripped. — ²⁹ pitch-fork. — ³⁰ scythe. — ³¹ mercy. — ³² sparing.

Ueberall ras'te¹ die Wuth und die feige², tückische³ Schwäche⁴.
 Möcht' ich den Menschen doch nie in dieser schändlichen⁵ Verirrung⁶
 Wiedersehn⁷! das wüthende Thier ist ein besserer Ausblick.
 Sprecht' er doch nie von Freiheit, als könn' er⁸ sich selber regieren!
 Losgebunden⁹ erscheint, sobald die Schranken¹⁰ hinweg sind,
 Alles Böse, das tief das Gesetz in die Winkel zurücktrieb¹¹.

Trefflicher Mann! versetzte darauf der Pfarrer mit Nachdruck.
 Wenn Ihr den Menschen verkennet, so kann ich Euch darum nicht
 schelten;
 Habt Ihr doch Böses genug erlitten¹² vom wüsten Beginnen!
 Wollt Ihr aber zurück die traurigen Tage durchschauen¹³,
 Würdet ihr selber gestehn, wie oft Ihr auch Gutes erblicktet,
 Manches Treffliche, das verborgen bleibt in dem Herzen,
 Regt die Gefahr es nicht auf, und drängt die Noth nicht den Menschen,
 Daß er als Engel sich zeig'¹⁴, erscheine dem andern ein Schutzgott¹⁵.

Lächelnd versetzte darauf der alte, würdige Richter:
 Ihr erinnert mich klug, wie oft nach dem Brande des Hauses,
 Man den betrübten¹⁶ Besizer an Gold und Silber erinnert,
 Das geschmolzen¹⁷ im Schutt nun überblieben¹⁸ zerstreut liegt.
 Wenig ist es fürwahr, doch auch das wenige köstlich;
 Und der Verarmte¹⁹ gräbet²⁰ ihm nach, und freut sich des Fundes²¹.
 Und so kehrt' ich auch gern die heitern Gedanken zu jenen
 Wenigen guten Thaten, die aufbewahrt²² das Gedächtniß²³.
 Ja, ich will es nicht läugnen, ich sah sich Feinde versöhnen²⁴,
 Um die Stadt vom Uebel zu retten; ich sah auch der Freunde,

¹ raged. — ² cowardly. — ³ treacherous. — ⁴ weakness. — ⁵ shameful.
⁶ aberration. — ⁷ see again. — ⁸ as if he could. — ⁹ let loose. — ¹⁰ barriers.
¹¹ drove back. — ¹² suffered. — ¹³ look over. — ¹⁴ may show. — ¹⁵ tutelary god. — ¹⁶ afflicted. — ¹⁷ melted. — ¹⁸ remaining, left. — ¹⁹ the impoverished man. — ²⁰ digs. — ²¹ find. — ²² preserves. — ²³ memory. —
²⁴ reconcile.

Sah der Eltern Lieb' und der Kinder Unmögliches wagen;
 Sah, wie der Jüngling auf einmal zum Mann ward; sah, wie der
 Greis sich

Wieder verjüngte ¹, das Kind sich selbst als Jüngling entbüllte,
 Ja, und das schwache Geschlecht, so wie es gewöhnlich genannt ² wird,
 Zeigte sich tapfer und mächtig, und gegenwärtigen ³ Geistes.
 Und so laßt mich vor allen der schönen Ihar noch erwähnen,
 Die hochherzig ein Mädchen vollbrachte, die treßliche Jungfrau,
 Die auf dem großen Gehöft ⁴ allein mit den Mädchen zurückblieb;
 Denn es waren die Männer auch gegen die Fremden gezogen ⁵.
 Da überfiel ⁶ den Hof ein Trupp ⁷ verlaufener ⁸ Gefindels ⁹,
 Plündernd, und drängte sogleich sich in die Zimmer der Frauen.
 Sie erblickten das Bild der schön erwachsenen ¹⁰ Jungfrau
 Und die lieblichen Mädchen, noch eher Kinder zu heißen.
 Da ergriff sie wilde Begier; sie stürzten ¹¹ gefühllos
 Auf die zitternde ¹² Schaar und auf's hochherzige Mädchen.
 Aber sie riß ¹³ dem einen sogleich von der Seite den Säbel ¹⁴,
 Hieb ihn nieder gewaltig; er stürzt' ihr blutend ¹⁵ zu Füßen.
 Dann mit männlichen Streichen befreite sie tapfer die Mädchen,
 Traf noch viere der Räuber ¹⁶; doch die entflohen ¹⁷ dem Tode.
 Dann verschloß sie den Hof, und harrte der Hülfe, bewaffnet.

Als der Geistliche nun das Lob ¹⁸ des Mädchens vernommen,
 Erieg die Hoffnung sogleich für seinen Freund im Gemüth auf,
 Und er war im Begriff ¹⁹ zu fragen, wohin sie gerathen?
 Ob auf der traurigen Nacht sie nun mit dem Volk sich befinde?

Aber da trat herbei der Apotheker behende,

¹ sich verjüngte, grew young again. — ² called. — ³ present. — ⁴ farm.
⁵ marched. — ⁶ surprised. — ⁷ troop. — ⁸ run away. — ⁹ rabble. — ¹⁰ grown
 up. — ¹¹ rushed. — ¹² trembling. — ¹³ tore. — ¹⁴ sabre. — ¹⁵ bleeding. —
¹⁶ robbers. — ¹⁷ fled from. — ¹⁸ praise. — ¹⁹ on the point.

Zuwirte ¹ den geistlichen Herrn, und sagte die wiewernden ² Worte.
 Gab' ich doch endlich das Mädchen aus vielen hundert gefunden,
 Nach der Beschreibung ³! So kommt und sehet sie selber mit Augen;
 Nehmet den Richter mit Euch, damit wir das Weitere hören.
 Und sie kehrten sich um, und weg ward gerufen der Richter
 Von den Seinen, die ihn, bedürftig ⁴ des Rathes, verlangten.
 Doch es folgte sogleich dem Abvorker der Pfarrherr
 An die Lücke ⁵ des Zauns ⁶, und jener deutere listig.
 Zeht Ihr, sagt' er, das Mädchen? Sie hat die Purve ⁷ gewickelt.
 Und ich erkenne genau den alten Garton und den blauen
 Rissenüberzug ⁸ wohl, den ihr Herrmann im Bündel gebracht hat.
 Sie verwendete schnell, fürwahr, und gut die Geschenke ⁹.
 Diese sind deutliche Zeichen, es treffen die übrigen alle;
 — Denn der rothe Las erhebt den gewölbten Busen,
 Schöngeschmückt ¹⁰, und es liegt das schwarze Nieder ihr knarr an.
 Sauber ist der Saum des Hemdes zur Kraut' gefaltet,
 Und umgiebt ihr das Kinn, das runde, mit reinlicher Anmuth;
 Frei und heiter zeigt sich des Kopfes zierliches Girund,
 Und die starken Zöpfe um silberne Nadeln gewickelt;
 Sitzt sie gleich ¹¹, so sehen wir doch die reißliche Größe,
 Und den blauen Rock, der, vielgefaltet, vom Busen,
 Reichlich herunterwallt ¹² zum wohlgebildeten Knöchel.
 Ohne Zweifel, sie ist's. Drum kommet, damit wir vernehmen.
 Ob sie gut und tugendhaft ¹³ sei, ein häusliches Mädchen.

Da versehte der Pfarrer, mit Blicken die Eigende prüfend:
 Daß sie den Jüngling entzückt, fürwahr es ist mir kein Wunder;
 Denn sie hält vor dem Blick des erfahrenen ¹⁴ Mannes die Probe ¹⁵.
 Glücklich, wenn doch Mutter Natur die rechte Gestalt gab!

¹ pulled. — ² whispering. — ³ description. — ⁴ being in want of. —
⁵ gap. — ⁶ hedge. — ⁷ doll. — ⁸ pillow-case. — ⁹ gifts. — ¹⁰ beautifully
 laced. — ¹¹ sits she gleich, although she is sitting. — ¹² falls down in waves.
¹³ virtuous. — ¹⁴ experienced. — ¹⁵ test.

Denn sie empfiehlte¹ ihn stets², und nirgends³ ist er ein Fremdling.
 Jeder nabet sich gern, und jeder möchte verweilen,
 Wenn die Gefälligkeit⁴ nur sich zu der Gestalt noch gesellet⁵.
 Ich versichr⁶ Euch, es ist dem Jüngling ein Mädchen gefunden,
 Das ihm die künftigen Tage des Lebens herrlich erbeitert,
 Tren mit weiblicher⁷ Kraft durch alle Zeiten ihm beisteht⁸.
 So ein vollkommener⁹ Körper gewiß bewahrt auch die Seele
 Rein, und die rüstige Jugend verspricht¹⁰ ein glückliches Alter.

Und es sagte darauf der Apotheker bedenklich:

Trüget¹¹ doch öfters der Schein! Ich mag dem Aeußern nicht trauen;
 Denn ich habe das Sprichwort¹² so oft erprobt¹³ gefunden:
 Ob' du den Scheffel¹⁴ Salz¹⁵ mit dem neuen Bekannten¹⁶ verzehret,
 Darfst¹⁷ du nicht leichtlich ihm trauen; dich macht die Zeit gewisser,
 Wie du es habest mit ihm, und wie die Freundschaft bestehe.
 Laßet uns also zuerst bei guten Leuten uns umthun¹⁸.
 Denen das Mädchen bekannt ist, und die uns von ihr nun erzählen.

Auch ich lobe die Vorsicht, versetzte der Geistliche folgend.

Frei'n wir doch nicht für uns! Für andere frei'n ist bedenklich.

Und sie gingen darauf dem wackern Richter entgegen,

Der in seinen Geschäften die Straße wieder hinaufkam¹⁹.

Und zu ihm sprach sogleich der kluge Pfarrer mit Vorsicht:

Sagt! wir haben ein Mädchen gesehn, das im Garten zunächst hier
 Unter dem Apfelbaum sitzt, und Kindern Kleider verfertigt
 Aus getragnem Gattun, der ihr vermuthlich²⁰ geschenkt²¹ ward,

¹ recommends. — ² always. — ³ nowhere. — ⁴ pleasing manners. —
⁵ associates, combines. — ⁶ assure. — ⁷ womanly. — ⁸ assists. — ⁹ perfect. —
¹⁰ promises. — ¹¹ deceives. — ¹² proverb. — ¹³ well founded. — ¹⁴ bushel.
¹⁵ salt. — ¹⁶ acquaintance. — ¹⁷ must. — ¹⁸ inform. — ¹⁹ came up. —
²⁰ probably. — ²¹ presented as a gift.

Uns geñel¹ die Geſtalt; ſie ſcheinet der Wackeren eine.
Saget uns, was Ihr wißt; wir fragen aus löblicher Abſicht.

Als in den Garten zu blicken der Richter ſogleich nun herzutrat²,
Sagt' er: Dieſe kennt Ihr ſchon; denn wenn ich erzählte
Von der herrlichen That, die jene Jungfrau verrichtet,
Als ſie das Schwert³ ergriff und ſich und die Ihren beſchützte —
Dieſe war's! Ihr ſeht es ihr an⁴, ſie iſt ruſtig geboren⁵,
Aber ſo gut wie ſtark; denn ihren alten Verwandten
Pfl egte⁶ ſie bis zum Tode, da ihn der Jammer dahinriß⁷
Ueber des Städtchens Noth und ſeiner Beſetzung Gefahren.
Auch, mit ſtillem Gemüth, hat ſie die Schmerzen ertragen
Ueber des Bräutigams Tod, der, ein edler Jüngling, im erſten
Feuer des hohen Gedankens, nach edler Freiheit zu ſtreben,
Selbſt hinging⁸ nach Paris und bald den ſchrecklichen Tod fand;
Denn wie zu Hauſe, ſo dort, beſtritt⁹ er Willkür¹⁰ und Räute.
Alſo ſagte der Richter. Die beiden ſchieden und dankten,
Und der Geiſtliche zog ein Goldſtück (das Silber des Beutels
War vor einigen Stunden von ihm ſchon milde verſpender¹¹,
Als er die Flüchtlinge ſah in traurigen Haufen vorbeiziehn),
Und er reicht' es dem Schutzen¹² und ſagte: Theilet den Piennig¹³
Unter die Dürſtigen aus, und Gott vermehre die Gabe!
Doch es weigerte ſich der Mann, und ſagte: Wir haben
Manchen Thaler¹⁴ gerettet und manche Kleider und Sachen,
Und ich hoffe, wir kehren zurück, noch eh' es verzehrt iſt.

Da verſetzte der Pfarrer, und drückt' ihm das Geld in die Hand ein:
Niemand ſäume zu geben in dieſen Tagen, und niemand
Weigre ſich anzunehmen¹⁵, was ihm die Milde geboten¹⁶!

¹ pleased. — ² stepped up. — ³ sword. — ⁴ Ihr ſeht es ihr an, you see by her looks. — ⁵ born. — ⁶ nursed. — ⁷ carried off. — ⁸ went there. — ⁹ combated. — ¹⁰ arbitrary power. — ¹¹ given away. — ¹² village-mayor. — ¹³ penny. — ¹⁴ thaler (3sb.). — ¹⁵ to accept. — ¹⁶ (has) offered.

Niemand weiß, wie lang er es hat, was er ruhig besitzt;
Niemand, wie lang er noch in fremden Landen umherzieht ¹
Und des Aekers entbehrt und des Gartens, der ihn ernähret.

(Si ² doch! sagte darauf der Apotheker geschäftig:
Wäre mir jetzt nur Geld in der Tasche ³, so solltet Ihr's haben,
Groß wie klein; denn viele gewiß der Curen bedürfen's.
Unbeschenkt ⁴ doch laß' ich Euch nicht; damit Ihr den Willen
Sehet, woferne die That auch hinter ⁵ dem Willen zurückbleibt ⁶.
Also sprach er, und zog den gestickten ⁷ ledernen ⁸beutel
An den Riemen hervor, worin ⁹ der Tobak ¹⁰ ihm verwahrt war,
Oeffnete zierlich und theilte; da fanden sich einige Pfeifen ¹¹.
Klein ist die Gabe, setzt' er dazu. Da sagte der Schultzeiß ¹²,
Guter Tobak ist doch dem Reisenden immer willkommen.
Und es lobte darauf der Apotheker den Knaßter ¹³.

Aber der Pfarrherr zog ihn hinweg, und sie schieden vom Richter.
Guten wir! sprach der verständige Mann: es wartet der Jüngling
Feinlich; er höre so schnell als möglich ¹⁴ die fröhliche Botschaft.

Und sie eilten und kamen und fanden den Jüngling gelehnet
An den Wagen unter den Linden. Die Pferde zerstampften
Wild den Rasen; er hielt sie im Zaum ¹⁵, und stand in Gedanken
Blicke still vor sich hin und sah die Freunde nicht eher,
Bis sie kommend ihn riefen und fröhliche Zeichen ihm gaben.
Schon so ferne begann der Apotheker zu sprechen;
Doch sie traten näher hinzu. Da faßte der Pfarrherr
Seine Hand, und sprach und nahm dem Gefährten das Wort weg:

¹ wanders about. — ² Ah! — ³ pocket. — ⁴ without a gift. — ⁵ behind.
⁶ remains behind. — ⁷ embroidered. — ⁸ leathern. — ⁹ in which. — ¹⁰ tobacco. — ¹¹ pipes. — ¹² village-mayor. — ¹³ canaster tobacco. — ¹⁴ possible. — ¹⁵ bridle.

Heil dir, junger Mann! Dein treues Auge, dein treues
Herz hat richtig¹ gewählt! Glück dir und dem Weibe der Jugend!
Deiner ist sie werth; drum² komm' und wende den Wagen,
Daß wir fahrend sogleich die Gasse des Dorfes erreichen,
Um sie werben und bald nach Hause führen die Gute.

Aber der Jüngling stand, und ohne Zeichen der Freude
Hört' er die Worte des Boten³, die himmlisch waren und tröstlich,
Zuversetzt⁴ tief und sprach: Wir kamen mit eilendem Fuhrwerk
Und wir ziehen vielleicht beschämt und langsam nach Hause:
Denn hier hat mich, seitdem⁵ ich warte, die Sorge befallen,
Argwohn⁶ und Zweifel und alles, was nur ein liebendes Herz kränkt.
Glaubt Ihr, wenn wir nur kommen, so werde das Mädchen uns folgen,
Weil wir reich sind, aber sie arm und vertrieben einberzieht⁷?
Armuth⁸ selbst macht stolz, die unverdiente⁹. Genügsam¹⁰
Scheint das Mädchen und thätig; und so gehört ihr die Welt an¹¹.
Glaubt Ihr, es sei ein Weib von solcher Schönheit¹² und Sitte¹³
Aufgewachsen¹⁴, um nie den guten Jüngling zu reizen¹⁵?
Glaubt Ihr, sie habe bis jetzt ihr Herz verschlossen der Liebe?
Zahret nicht rasch bis hinan! wir möchten zu unsrer Beschämung¹⁶
Sachte die Pferde herum nach Hause lenken. Ich fürchte
Irgend ein Jüngling besitzt dies Herz, und die wackere Hand hat
Eingeschlagen¹⁷ und schon dem Glücklichen Treue versprochen¹⁸.
Ach! da steh' ich vor ihr mit meinem Antrag beschämnet.

Ihn zu trösten, öffnete drauf' der Pfarrer den Mund schon;
Doch es fiel der Gefährte mit seiner gesprächigen Art ein¹⁹:
Freilich! so wären wir nicht vor Zeiten verlegen²⁰ gewesen,

¹ rightly. — ² therefore. — ³ messenger. — ⁴ sighed. — ⁵ since. —
⁶ suspicion. — ⁷ wanders about. — ⁸ poverty. — ⁹ undeserved. — ¹⁰ easily
satisfied. — ¹¹ angehören, to belong to. — ¹² beauty. — ¹³ good manners. —
¹⁴ grown up. — ¹⁵ to attract. — ¹⁶ shame. — ¹⁷ pledged her word. — ¹⁸ pro-
mised. — ¹⁹ fiel ein, joined in. — ²⁰ embarrassed.

Da ein jedes Geschäft nach seiner Weise vollbracht ward,
 Hatten die Eltern die Braut für ihren Sohn sich ersehen ¹,
 Ward zuvörderst ein Freund vom Hause vertraulich gerufen;
 Diesen sandte man dann als Freiersmann zu den Eltern
 Der erkorenen ² Braut, der dann in stätlichem Puge
 Sonntags etwa nach Tische den würdigen Bürger besuchte ³,
 Freundliche Worte mit ihm im Allgemeinen zuvörderst
 Wechselnd, und klug das Gespräch zu lenken und wenden verstehend,
 Endlich nach langem Umschweif ⁴ ward auch der Tochter erwähnt,
 Rühmlich ⁵, und rühmlich des Manns und des Hauses, von dem man
 gesandt war.

Kluge Leute merkten die Absicht; der kluge Gesandte
 Merkte den Willen gar bald, und konnte sich weiter erklären.
 Lehnte den Antrag man ab ⁶, so war auch ein Korb ⁷ nicht verdrießlich.
 Aber gelang ⁸ es denn auch, so war der Freiersmann immer
 In dem Hause der Erste bei jedem häuslichen Feste;
 Denn es erinnerte sich durch's ganze Leben das Ehepaar,
 Daß die geschickte Hand den ersten Knoten geschlungen ⁹.
 Jetzt ist aber das alles, mit anderen guten Gebräuchen,
 Aus der Mode gekommen, und jeder freit für sich selber.
 Nehme denn jeglicher auch den Korb mit eigenen Händen,
 Der ihm etwa bescheert ist, und stehe beschämt vor dem Mädchen.

Sei es, wie ihm auch sei! versetzte der Jüngling, der kaum auf
 Alle die Worte gehört, und schon sich im Stillen ¹⁰ entschlossen.
 Selber geh' ich und will mein Schicksal selber erfahren
 Aus dem Munde des Mädchens, zu dem ich das größte Vertrauen
 Hege, das irgend ein Mensch nur je zu dem Weibe gehabt hat.
 Was sie sagt, das ist gut, es ist vernünftig, das weiß ich.

¹ selected. — ² chosen. — ³ visited. — ⁴ eirenniloecution. — ⁵ with praise.

⁶ lehnte ab, declined. — ⁷ lit basket, here, a refusal. — ⁸ if it succeeded. —

⁹ twisted. — ¹⁰ silence.

Soll ich sie auch zum letztenmal sehn, so will ich noch einmal
 Diesem offenen Blick des schwarzen Auges begegnen;
 Drück' ich sie nie an das Herz, so will ich die Brust und die Schultern
 Einmal noch sehn, die mein Arm so sehr zu umschließen¹ begehret,
 Will den Mund noch sehen, von dem ein Kuß und das Ja² mich
 Glücklich macht auf ewig, das Nein mich auf ewig zerstört.
 Aber laßt mich allein! Ihr sollt nicht warten. Begebet
 Euch zu Vater und Mutter zurück, damit sie erfahren,
 Daß sich der Sohn nicht geirrt, und daß es werth ist, das Mädchen.
 Und so laßt mich allein! den Fußweg³ über den Hügel
 An den Birnbaum hin, und unsern Weinberg hinunter,
 Geh' ich näher nach Hause zurück. O, daß ich die Traute⁴
 Freudig und schnell heimführte⁵! Vielleicht auch schleich'⁶ ich alleine
 jene Pfade nach Haus, und betrete froh sie nicht wieder.

Also sprach er und gab dem geistlichen Herren die Zügel,
 Der verständig sie sagte, die schäumenden⁷ Rösse beherrschend⁸,
 Schnell den Wagen bestieg und den Sitz des Führers besetzte⁹.

Aber du zauderdest noch, vorsichtiger¹⁰ Nachbar, und sagtest:
 Gerne vertrau' ich, mein Freund, Euch Seel' und Geist und Gemüth an¹¹;
 Aber Leib und Gebein¹² ist nicht zum Besten verwahrt,
 Wenn die geistliche Hand der weltlichen Zügel sich annahmt¹³.

Doch du lächelst drauf, verständiger Pfarrer, und sagtest:
 Sitzet nur ein¹⁴, und getrost vertraut mir den Leib, wie die Seele!
 Denn geschickt ist die Hand schon lange, den Zügel zu führen,
 Und das Auge geübt, die künstlichste¹⁵ Wendung¹⁶ zu treffen.
 Denn wir waren in Straßburg gewohnt den Wagen zu lenken,

¹ to embrace. — ² word of consent. — ³ pathway. — ⁴ beloved one. —
⁵ might lead home. — ⁶ slink. — ⁷ foaming. — ⁸ mastering. — ⁹ occupied. —
¹⁰ cautious. — ¹¹ vertrau' ich an, I entrust. — ¹² bones. — ¹³ sich annahmt,
 arrogates to itself. — ¹⁴ sitzet ein, take a seat. — ¹⁵ most difficult. — ¹⁶ turning.

Als ich den jungen Baron dahin begleitete; täglich
 Rollte der Wagen, geleitet von mir das hallende¹ Thor durch,
 Staubige Wege hinaus, bis fern zu den Auen² und Linden.
 Mitten durch³ Schaaren des Volks, das mit Zwazieren den Tag lebt.

Halbgetröstet⁴ bestieg darauf der Nachbar den Wagen
 Saß wie einer, der sich zum weislichen Sprunge⁵ bereiter;
 Und die Hengste rannten⁶ nach Hause, begierig des Stalles.
 Aber die Wolke des Staubes quoll⁷ unter den mächtigen Hufen⁸.
 Lange noch stand der Jüngling, und sah den Staub sich erheben,
 Sah den Staub sich zerstreu'n; so stand er ohne Gedanken.

¹ sounding. — ² meadows. — ³ mitten durch, through the midst of. —
⁴ half comforted. — ⁵ leap. — ⁶ ran. — ⁷ rose. — ⁸ hoofs.

Erlo.

Dorothea.

Wie der wandernde Mann, der vor dem Sinken¹ der Sonne
 Sie noch einmal in's Auge, die schnellverschwindende², faßte,
 Dann im dunkeln Gebüsch³ und an der Seite des Felsens
 Schweben siehet ihr Bild; wohin er die Blicke nur wendet,
 Gilet es vor und glänzt und schwankt in herrlichen Farben:
 So bewegte vor Hermann die liebliche Bildung des Mädchens
 Sanft⁴ sich vorbei, und schien dem Pfad in's Getreide⁵ zu folgen.
 Aber er fuhr aus dem staunenden Traum⁶ auf, wendete langsam
 Nach dem Dorfe sich zu, und staunte wieder; denn wieder
 Kam ihm die hohe Gestalt des herrlichen Mädchens entgegen.
 Fest betrachtet' er sie; es war kein Scheinbild⁷, sie war es
 Selber. Den größeren Krug und einen kleineren am Henkel
 Tragend in jeglicher Hand: so schritt sie geschäftig zum Brunnen.
 Und er ging ihr freudig entgegen. Es gab ihm ihr Anblick
 Muth und Kraft; er sprach zu seiner Verwunderten also:
 Sind' ich dich, wackeres Mädchen, so bald auf's neue beschäftigt⁸,
 Hülfreich andern zu sein und gern zu erquicken die Menschen?
 Sag', warum kommst du allein zum Quell, der doch so entfernt liegt,
 Da sich andere doch mit dem Wasser des Dorfes begnügen⁹?

¹ setting. — ² quickly disappearing. — ³ bushes. — ⁴ softly. — ⁵ wheat.
⁶ dream. — ⁷ illusion. — ⁸ occupied. — ⁹ content.

Freilich ist dieß von besonderer Kraft und lieblich zu kosten.
Jener Kranken bringst du es wohl, die du treulich gerettet?

Freundlich begrüßte sogleich das gute Mädchen den Jüngling,
Sprach: So ist schon hier der Weg mir zum Brunnen belohnt¹,
Da ich finde den Guten, der uns so vieles gereicht hat;
Denn der Anblick des Gebers² ist, wie die Gaben, erfreulich³.
Kommt und sehet doch selber, wer eure Milde genossen⁴,
Und empfanget den ruhigen Dank von allen Erquickten.
Daß Ihr aber sogleich vernehmet, warum ich gekommen,
Hier zu schöpfen, wo rein und unablässig⁵ der Quell fließt⁶,
Sag' ich Euch dieß: es haben die unvorsichtigen⁷ Menschen
Alles Wasser getrübt im Dorfe, mit Pferden und Ochsen
Gleich durchwattend⁸ den Quell, der Wasser bringt den Bewohnern.
Und so haben sie auch mit Waschen⁹ und Reinigen¹⁰ alle
Tröge¹¹ des Dorfes beschmutzt¹² und alle Brunnen besudelt¹³;
Denn ein jeglicher denkt nur, sich selbst und das nächste Bedürfniß
Schnell zu befried'gen und rasch, und nicht des Folgenden denkt er.

Also sprach sie und war die breiten Stufen hinunter
Mit dem Begleiter gelangt; und auf das Mäuerchen¹⁴ setzten
Beide sich nieder des Quells. Sie beugte sich über, zu schöpfen;
Und er faßte den anderen Krug, und beugte sich über.
Und sie sahen gespiegelt ihr Bild in der Bläue¹⁵ des Himmels
Schwanken, und nickten sich zu, und grüßten sich freundlich im Spiegel.

Laß mich trinken, sagte darauf der heitere Jüngling;
Und sie reicht' ihm den Krug. Dann ruhten sie beide, vertraulich

¹ rewarded. — ² donor. — ³ gratifying. — ⁴ (has) enjoyed. — ⁵ unceasingly. — ⁶ flows. — ⁷ improvident. — ⁸ wading through. — ⁹ washing. — ¹⁰ cleaning. — ¹¹ troughs. — ¹² dirtied. — ¹³ soiled. — ¹⁴ little wall. — ¹⁵ azure.

Auf die Gefäße ¹ gelehnt; sie aber sagte zum Freunde:
Sage, wie find' ich dich hier? und ohne Wagen und Pferde
Herne vom Ort, wo ich erst dich gesehn? wie bist du gekommen?

Denkend schaute Hermann zur Erde, dann hob er die Blicke
Ruhig gegen sie auf, und sah ihr freundlich in's Auge,
Fühlte sich still und getrost. Jedoch ² ihr von Liebe zu sprechen,
Wär' ihm unmöglich gewesen; ihr Auge blickte nicht Liebe,
Aber hellen Verstand, und gebot verständig zu reden.
Und er sagte ³ sich schnell, und sagte traulich zum Mädchen:
Laß mich reden, mein Kind, und deine Fragen erwidern.
Deinetwegen ⁴ kam ich hierher! was soll ich's verbergen?
Denn ich lebe beglückt ⁵ mit beiden liebenden Eltern,
Denen ich treulich das Haus und die Güter helfe verwalten ⁶.
Als der einzige Sohn, und unsere Geschäfte sind vielfach.
Alle Felder besorg' ich: der Vater waltet ⁷ im Hause
Hleißig; die thätige Mutter belebet im Ganzen die Wirthschaft.
Aber du hast gewiß auch erfahren, wie sehr das Gesinde ⁸
Bald durch Leichtsinm und bald durch Untreu' ⁹ plaget die Hausfrau,
Immer sie nöthigt ¹⁰ zu wechseln und Fehler ¹¹ um Fehler zu tauschen ¹².
Lange wünschte die Mutter daher sich ein Mädchen im Hause,
Das mit der Hand nicht allein, das auch mit dem Herzen ihr hülfe
An der Tochter Statt, der leider frühe verlornen.
Nun, als ich heut am Wagen dich sah in froher Gewandtheit ¹³,
Sah die Stärke ¹⁴ des Arms und die volle Gesundheit ¹⁵ der Glieder,
Als ich die Worte vernahm, die verständigen, war ich betroffen,
Und ich eilte nach Hause, den Eltern und Freunden die Fremde
Rühmend nach ihrem Verdienst ¹⁶. Nun komm' ich dir aber zu sagen,
Was sie wünschen, wie ich. — Verzeih' mir die stotternde ¹⁷ Rede.

¹ vessels. — ² hnt. — ³ composed. — ⁴ for thy sake. — ⁵ blessed. —
⁶ to attend to. — ⁷ is busy. — ⁸ the domestics. — ⁹ unfaithfulness. —
¹⁰ obliges. — ¹¹ fault. — ¹² to exchange. — ¹³ adroitness. — ¹⁴ strength. —
¹⁵ health. — ¹⁶ merit. — ¹⁷ stammering.

Scheuet Euch nicht ¹, so sagte sie drauf, das Weitere zu sprechen;
 Ihr beleidigt mich nicht, ich hab' es dankbar empfunden ².
 Sagt es nur g'rad heraus; mich kann das Wort nicht erschrecken ³:
 Dingen möchte Ihr mich als Magd für Vater und Mutter,
 Zu versehen ⁴ das Haus, das wohlverhalten ⁵ Euch dasiebt;
 Und Ihr glaubet an mir ein tüchtiges Mädchen zu finden,
 Zu der Arbeit geschickt und nicht von rohem Gemüthe.
 Guer Antrag war kurz; so soll die Antwort ⁶ auch kurz sein.
 Ja, ich gehe mit Euch, und folge dem Rufe des Schicksals.
 Meine Pflicht ist erfüllt, ich habe die Wöchnerin wieder
 Zu den Ihren gebracht, sie freuen sich alle der Rettung ⁷;
 Schon sind die meisten beisammen, die übrigen werden sich finden.
 Alle denken gewiß in kurzen Tagen zur Heimath
 Wiederkzukehren ⁸; so pflegt sich stets der Vertriebene zu schmeicheln.
 Aber ich täusche mich nicht mit leichter Hoffnung in diesen
 Traurigen Tagen, die uns noch traurige Tage versprechen:
 Denn gelöst sind die Bande der Welt; wer knüpft sie wieder
 Als allein nur die Noth, die höchste, die uns bevorsteht!
 Kann ich im Hause des würdigen Mannes mich, dienend, ernähren,
 Unter den Augen der trefflichen Frau, so thu' ich es gerne;
 Denn ein wanderndes Mädchen ist immer von schwankendem Rufe.
 Ja, ich gehe mit Euch, sobald ich die Krüge den Freunden
 Wiedergebracht ⁹ und noch mir den Segen der Guten erbeten ¹⁰.
 Kommt, Ihr müßet sie sehen, und mich von ihnen empfangen.

Fröhlich hörte der Jüngling des willigen Mädchens Entschliesung,
 Zweifelnd ¹¹ ob er ihr nun die Wahrheit ¹² sollte gestehen.
 Aber es schien ihm das Beste zu sein, in dem Bahn ¹³ sie zu lassen,
 In sein Haus sie zu führen, zu werben um Liebe nur dort erst.

¹ scheuer euch nicht, be not afraid. — ² felt. — ³ frighten. — ⁴ to look after. — ⁵ in good condition. — ⁶ answer. — ⁷ safety. — ⁸ to return back.
⁹ (have) brought back. — ¹⁰ asked for. — ¹¹ doubting. — ¹² truth. —
¹³ delusion.

Ach! und den goldenen Ring erblickt' er am Finger des Mädchens;
Und so ließ er sie sprechen, und horchte fleißig den Worten.

Laßt uns, fuhr sie nun fort, zurücke kehren! Die Mädchen
Werden immer getadelt, die lange beim Brunnen verweilen;
Und doch ist es am rinnenden¹ Quell so lieblich zu schwäzen.

Also standen sie auf und schauten beide noch einmal
Zu den Brunnen zurück, und süßes Verlangen² ergriff sie.
Schweigend nahm sie darauf die beiden Krüge beim Henkel,
Stieg die Stufen hinan, und Hermann folgte der Lieben.
Einen Krug verlangt er von ihr, die Bürde³ zu theilen.
Laßt ihn! sprach sie; es trägt sich besser die gleichere Last so.
Und der Herr, der künftig befiehlt⁴, er soll mir nicht dienen.
Seht mich so ernst nicht an⁵, als wäre mein Schicksal bedenklich!
Dienen lerne bei Zeiten das Weib nach ihrer Bestimmung;
Denn durch Dienen⁶ allein gelangt sie endlich zum Herrschen⁷,
Zu der verdienten Gewalt, die doch ihr im Hause gehört.
Dienet die Schwester dem Bruder doch früh, sie dienet den Eltern,
Und ihr Leben ist immer ein ewiges Gehen⁸ und Kommen,
Oder ein Heben und Tragen, Bereiten und Schaffen für andre.
Wohl ihr, wenn sie daran sich gewöhnt, daß kein Weg ihr zu sauer⁹
Wird, und die Stunden der Nacht ihr sind wie die Stunden des Tages,
Daß ihr niemals die Arbeit zu klein und die Nadel zu fein dünkt,
Daß sie sich ganz vergißt¹⁰, und leben mag nur in andern!
Denn als Mutter, fürwahr, bedarf sie der Tugenden¹¹ alle,
Wenn der Säugling die Krankende weckt¹² und Nahrung¹³ begehret
Von der Schwachen und so zu Schmerzen Sorgen sich häufen.

¹ running. — ² desire. — ³ burden. — ⁴ commands. — ⁵ seht an, look at. — ⁶ serving. — ⁷ ruling. — ⁸ this and the next following nouns, Kommen etc. are really infinitives and translated by the present participle, going etc. — ⁹ hard. — ¹⁰ forgets. — ¹¹ virtues. — ¹² awakes. — ¹³ nourishment. —

Zwanzig Männer verbunden¹ ertrügen² nicht diese Beschwerde³,
Und sie sollen es nicht; doch sollen sie dankbar es einsehn⁴.

Also sprach sie, und war, mit ihrem stillen Begleiter,
Durch den Garten gekommen, bis an die Tenne⁵ der Scheune,
Wo die Wöchnerin lag, die sie froh mit den Töchtern verlassen,
Jenen geretteten Mädchen, den schönen Bildern der Unschuld⁶.
Beide traten hinein; und von der anderen Seite
Trat, ein Kind an jeglicher Hand, der Richter zugleich ein.
Diese waren bisher der jammernden Mutter verloren;
Aber gefunden hatte sie nun im Gewimmel⁷ der Alte.
Und sie sprangen⁸ mit Lust, die liebe Mutter zu grüßen,
Sich des Bruders zu freu'n, des unbekannten⁹ Gespielen!
Auf Dorotheen sprangen sie dann und grüßten sie freundlich,
Brod verlangend und Obst, vor allem aber zu trinken.
Und sie reichte das Wasser herum. Da tranken¹⁰ die Kinder,
Und die Wöchnerin trank, mit den Töchtern, so trank auch der Richter.
Alle waren geleßt¹¹, und lobten das herrliche Wasser;
Säuerlich¹² war's und erquicklich¹³, gesund zu trinken den Menschen.

Da versehte das Mädchen mit ernsten Blicken und sagte:
Freunde, dieses ist wohl das letztemal, daß ich den Armg euch
Hühre zum Munde, daß ich die Lippen mit Wasser euch neße¹⁴;
Aber wenn euch fortan am heißen Tage der Trunk¹⁵ labt¹⁶,
Wenn ihr im Schatten der Hub' und der reinen Quellen genießet,
Dann gedenket auch mein und meines freundlichen Dienstes,
Den ich aus Liebe mehr als aus Verwandtschaft¹⁷ geleistet.
Was ihr mir Gutes erzeugt, erkenn' ich durch's künftige Leben,
Ungern laß' ich euch zwar; doch jeder ist diesmal dem andern

¹ united. — ² would bear. — ³ trouble. — ⁴ to see, comprehend. —
⁵ thrashing-floor. — ⁶ innocence. — ⁷ crowd. — ⁸ leaped. — ⁹ unknown. —
¹⁰ drank. — ¹¹ refreshed. — ¹² acid. — ¹³ refreshing. — ¹⁴ moisten. —
¹⁵ drink. — ¹⁶ refreshes. — ¹⁷ relationship.

Mehr zur Last als zum Trost, und alle müssen wir endlich
 Uns im fremden Lande zerstreuen, wenn die Rückkehr¹ versagt ist.
 Seht, hier steht der Jüngling, dem wir die Gaben verdanken,
 Diese Hülle² des Kindes und jene willkommene Speise.
 Dieser kommt und wirbt³, in seinem Haus mich zu sehen,
 Daß ich diene daselbst den reichen trefflichen Eltern;
 Und ich schlag' es nicht ab⁴; denn überall dienet das Mädchen,
 Und ihr wäre zur Last, bedient⁵ im Hause zu ruhen.
 Also folg' ich ihm gern; er scheint ein verständiger Jüngling.
 Und so werden die Eltern es sein, wie Reichen geziemet.
 Darum lebet nun wohl, geliebte Freundin, und freuet
 Euch des lebendigen Säuglings, der schon so gesund Euch anblickt⁶
 Drückt Ihr ihn an die Brust in diesen farbigen Wickeln⁷,
 O, so gedenket des Jünglings, des guten, der sie uns reichte,
 Und der künftig auch mich, die Cure, nährt und kleidet.
 Und Ihr, trefflicher Mann, so sprach sie gewendet zum Richter,
 Habt Dank, daß ihr Vater mir war't in mancherlei Fällen⁸.

Und sie kniete⁹ darauf zur guten Wöchnerin nieder,
 Küßte die weinende Frau, und vernahm des Segens Geleise¹⁰.
 Aber du sagtest indeß, ehrwürdiger¹¹ Richter, zu Hermann:
 Billig seid Ihr, o Freund, zu den guten Wirthen zu zählen,
 Die mit tüchtigen Menschen den Haushalt¹² zu führen bedacht¹³ sind.
 Denn ich habe wohl oft gesehn, daß man Rinder¹⁴ und Pferde,
 Sie wie Schafe¹⁵, genau beim Tausch¹⁶ und Handel betrachtet;
 Aber den Menschen, der alles erhält, wenn er tüchtig und gut ist,
 Und der alles zerstreut und zerstört durch falsches Beginnen,
 Diesen nimmt man nur so auf Glück und Zufall in's Haus ein,

1 return. — 2 covering. — 3 wooes. — 4 ab schlagen, to refuse. — 5 waited upon. — 6 looks at. — 7 swaddling-clothes. — 8 cases. — 9 knelt. — 10 whispering. — 11 venerable. — 12 housekeeping. — 13 anxious. — 14 cattle. — 15 sheep. — 16 barter.

Und bereuet¹ zu spät ein übereiltes² Entschließen³.
 Aber es scheint, Ihr versteht's; denn Ihr habt ein Mädchen erwahlet,
 Euch zu dienen im Haus und Euren Eltern, das brav ist.
 Haltet sie wohl! Ihr werdet, so lang sie der Wirthschaft sich annimmt⁴,
 Nicht die Schwester vermissen, noch Eure Eltern die Tochter.

Viele kamen indeß, der Wöchnerin nahe Verwandte,
 Manches bringend und ihr die bessere Wohnung verkündend⁵
 Alle vernahmen des Mädchens Entschluß, und segneten Hermann
 Mit bedeutenden Blicken und mit besondern Gedanken.
 Denn so sagte wohl eine zur andern flüchtig au's Ohr hin:
 Wenn aus dem Herrn ein Bräutigam wird, so ist sie geborgen⁶.
 Hermann faßte darauf sie bei der Hand an und sagte:
 Laß uns gehen; es neigt sich der Tag, und fern ist das Städtchen.
 Lebhaft gesprächig umarmten darauf Vorortbein die Weiber.
 Hermann zog sie hinweg; noch viele Grüße befaß sie.
 Aber da fielen die Kinder, mit Schrei'n und entsetzlichem Weinen,
 Ihr in die Kleider⁷, und wollten die zweite Mutter nicht lassen.
 Aber ein' und die andre der Weiber sagte gebietend:
 Stille, Kinder! sie geht in die Stadt und bringt euch des guten
 Zuckerbrodes⁸ genug, das euch der Bruder bestellte⁹,
 Als der Storch¹⁰ ihn jüngst¹¹ beim Zuckerbäcker¹² vorbeitrug¹³,
 Und ihr sehet sie bald mit den schön vergoldeten Deuten¹⁴.
 Und so ließen die Kinder sie los, und Hermann entriß sie
 Noch den Umarmungen kaum und den fernewinkenden¹⁵ Tüchern.

¹ repents. — ² overhurried. — ³ resolve. — ⁴ sich annimmt, takes care of.
⁵ announcing. — ⁶ provided for. — ⁷ ihr in die Kleider, into her clothes. —
⁸ sweet-meats. — ⁹ ordered. — ¹⁰ stork. — ¹¹ the other day. — ¹² confection-
 ner. — ¹³ carried past. — ¹⁴ paper bags — ¹⁵ beckoning far off.

Melpomene.

Hermann und Dorothea.

Also gingen die Zwei entgegen der sinkenden Sonne,
 Die in Wolken sich tief, gewitterdrohend ¹, verhüllte ²,
 Aus dem Schleier ³, bald hier, bald dort, mit glühenden Blicken
 Strahlend ⁴ über das Feld, die abnungsvolle ⁵ Beleuchtung ⁶.
 Möge das drohende Wetter, so sagte Hermann, nicht etwa
 Schloßen ⁷ uns bringen und heftigen Guß: denn schön ist die Ernte.
 Und sie freuten sich beide des hohen wankenden Kornes,
 Das die Durchschreitenden faßt, die hohen Gestalten, erreichte.

Und es sagte darauf das Mädchen zum leitenden Freunde:
 Guter, dem ich zunächst ⁸ ein freundlich Schicksal verdanke,
 Dach und Fach ⁹, wenn im Freien ¹⁰ so manchem Vertriebenen der
 Sturm dräut! ¹¹

Saget mir jetzt vor allem, und lehret die Eltern mich kennen,
 Denen ich künftig zu dienen von ganzer Seele geneigt bin;
 Denn kennt jemand den Herrn, so kann er ihm leichter genug thun,
 Wenn er die Dinge bedenkt, die jenem die wichtigsten scheinen,
 Und auf die er den Sinn, den festbestimmten ¹², gesetzt hat.
 Darum saget mir doch: wie gewinn' ich Vater und Mutter?

¹ threatening a storm. — ² shrouded. — ³ veil. — ⁴ beaming. — ⁵ full of foreboding. — ⁶ light, illumination. — ⁷ hail. — ⁸ first of all. — ⁹ shelter. ¹⁰ in the open air. — ¹¹ threatens. — ¹² firmly fixed.

Und es versetzte dagegen der gute verständige Jüngling:
 O, wie geb' ich dir Recht ¹, du gutes treffliches Mädchen,
 Daß du zuvörderst dich nach dem Sinne der Eltern befragest!
 Denn so strebt' ich bisher vergebens, dem Vater zu dienen,
 Wenn ich der Wirthschaft mich als wie der meinigen annahm ²,
 Früh den Acker und spät und so besorgend den Weinberg.
 Meine Mutter befriedigt' ich wohl, sie wußt' es zu schätzen;
 Und so wirßt du ihr auch das trefflichste Mädchen erscheinen,
 Wenn du das Haus besorgst, als wenn du das deine bedächtest ³.
 Aber dem Vater nicht so; denn dieser liebet den Schein auch.
 Gutes Mädchen, halte mich nicht für kalt und gefühllos,
 Wenn ich den Vater dir sogleich, der Fremden, entbülle.
 Ja, ich schwör' es ⁴, das erstemal ⁵ ist's, daß frei mir ein solches
 Wort die Zunge verläßt, die nicht zu schwägen gewohnt ist;
 Aber du lockst mir hervor aus der Brust ein jedes Vertrauen.
 Einige Zierde verlangt der gute Vater im Leben,
 Wünschet äußere Zeichen der Liebe, sowie der Verehrung ⁶,
 Und er würde vielleicht vom schlechteren Diener ⁷ befriedigt,
 Der dies wüßte ⁸ zu nutzen ⁹, und würde dem besseren gram ¹⁰ sein.

Freudig sagte sie drauf, zugleich die schnelleren Schritte
 Durch den dunkelnden ¹¹ Pfad verdoppelnd ¹², mir leichter Bewegung.
 Beide zusammen hoff' ich fürwahr zufrieden zu stellen;
 Denn der Mutter Sinn ist wie mein eigenes Wesen,
 Und der äußeren Zierde bin ich von Jugend nicht fremde.
 Unsere Nachbarn, die Franken, in ihren früheren Zeiten
 Hielten auf Höflichkeit ¹³ viel ¹⁴, sie war den Edeln und Bürgern
 Wie den Bauern gemein und jeder empfahl ¹⁵ sie den Seinen.

¹ einem Recht geben, to agree with any one. — ² mich annahm, took care of. — ³ didst care for. — ⁴ I affirm it. — ⁵ first time. — ⁶ respect. — ⁷ servant. — ⁸ knew how. — ⁹ to take advantage of. — ¹⁰ displeased with. — ¹¹ darkening. — ¹² doubling, i. e. hastening. — ¹³ politeness. — ¹⁴ hielten viel auf, thought much of. — ¹⁵ recommended.

Und so brachten bei uns auf Deutscher Seite gewöhnlich
Auch die Kinder des Morgens mit Händeküssen¹ und Knirschen²
Segenswünsche den Eltern, und hielten sitlich³ den Tag aus⁴.
Alles, was ich gelernt und was ich von jung auf gewohnt bin,
Was von Herzen mir geht — ich will es dem Alten erzeigen.
Aber wer sagt mir nunmehr: wie soll ich dir selber begegnen,
Dir, dem einzigen Sohne, und künftig meinem Gebieter⁵?

Also sprach sie, und eben gelangten sie unter den Birnbaum.
Herrlich glänzte der Mond, der volle, vom Himmel herunter;
Nacht war's, völlig bedeckt das letzte Schimmern⁶ der Sonne.
Und so lagen vor ihnen in Massen⁷ gegen einander
Lichter, hell wie der Tag, und Schatten dunkler Nächte.
Und es hörte die Frage, die freundliche, gern in dem Schatten
Hermann des herrlichen Baums, am Orte, der ihm so lieb war,
Der noch heute die Thränen um seine Vertriebene gesehen.
Und indem⁸ sie sich nieder, ein wenig zu ruhen gesetzt,
Sagte der liebende Jüngling, die Hand des Mädchens ergreifend:
Laß dein Herz dir es sagen, und folg' ihm frei nur in allem.
Aber er wagte kein weiteres Wort, so sehr auch die Stunde
Günstig⁹ war; er fürchtete, nur ein Nein zu erteilen¹⁰,
Ach, und er fühlte den Ring am Finger, das schmerzliche Zeichen.
Also saßen sie still und schweigend neben einander.

Aber das Mädchen begann und sagte: Wie find' ich des Mondes^{*}
Herrlichen Schein so süß! er ist der Klarheit des Tags gleich.
Seh' ich doch dort in der Stadt die Häuser deutlich und Höfe,
An dem Giebel ein Fenster; mich dünkt, ich zähle die Scheiben.

¹ kissing of hands. — ² courtseys. — ³ well behaved. — ⁴ hielten aus, passed. — ⁵ master. — ⁶ gleam. — ⁷ masses. — ⁸ as. — ⁹ favourable. — ¹⁰ to obtain by hurrying.

Was du siehst, versetzte darauf der gebaltene Jüngling,
 Das ist unsere Wohnung, in die ich nieder dich führe,
 Und dieß Fenster dort ist meines Zimmers im Dache,
 Das vielleicht das deine nun wird; wir verändern im Hause.
 Dieje Felder sind unser, sie reifen zur morgenden¹ Ernte.
 Hier im Schatten wollen wir ruhn und des Mahles genießen.
 Aber laß uns nunmehr hinab durch Weinberg und Garten
 Steigen²; denn sieh, es rückt das schwere Gewitter herüber,
 Wetterleuchtend³, und bald verschlingend⁴ den lieblichen Vollmond⁵.

Und so standen sie auf und wandelten nieder, das Feld hin,
 Durch das mächtige Korn, der nächtlichen⁶ Klarheit sich freuend;
 Und sie waren zum Weinberg gelangt und traten in's Dunkel.

Und so leitet' er sie die vielen Platten hinunter,
 Die, unbehauen gelegt, als Stufen dienten im Laubgang,
 Langsam schritt sie hinab, auf seinen Schultern die Hände;
 Und mit schwankenden Lichtern, durch's Laub⁷, überblickte⁸ der Mond sie,
 Ob' er, von Wetterwolken⁹ umhüllt¹⁰, im Dunkeln das Paar ließ.
 Sorglich stützte der Starke das Mädchen, das über ihm hing¹¹;
 Aber sie, unfundig¹² des Steigs¹³ und der roheren Stufen,
 Fehlte¹⁴ tretend, es knackte der Fuß, sie drohte zu fallen.
 Giltig streckte gewandt¹⁵ der sinnige¹⁶ Jüngling den Arm aus,
 Hielt empor¹⁷ die Geliebte; sie sank ihm leis' auf die Schulter,
 Brust war gesenkt¹⁸ an Brust und Wang' an Wange. So stand er,
 Starr¹⁹ wie ein Marmorbild²⁰, vom ernstern Willen gebändigt,
 Drückte nicht fester sie an²¹, er stemmte²² sich gegen die Schwere²³.

¹ to-morrow's. — ² descend. — ³ lightening. — ⁴ swallowing up. —
⁵ full moon. — ⁶ nightly. — ⁷ foliage. — ⁸ overlooked. — ⁹ thunder-clouds.
¹⁰ enveloped. — ¹¹ hung. — ¹² ignorant. — ¹³ path. — ¹⁴ fehlte tretend, took
 a wrong step. — ¹⁵ dexterously. — ¹⁶ thoughtful. — ¹⁷ up. — ¹⁸ leaning
 against. — ¹⁹ rigidly. — ²⁰ marble statue. — ²¹ drückte sie an, pressed her to
 himself. — ²² opposed. — ²³ weight.

Und so fühlt' er die herrliche Laß, die Wärme¹ des Herzens,
 Und den Balsam² des Athems³, an seinen Lippen verhauchet⁴,
 Trug mit Mannesgefühl⁵ die Heldengröße⁶ des Weibes.

Doch sie verhehlte⁷ den Schmerz, und sagte die scherzenden Worte:
 Das bedeutet⁸ Verdruß, so sagen bedenkliche Leute,
 Wenn beim Eintritt⁹ in's Haus, nicht fern von der Schwelle, der Fuß
 knackt.

Hätt' ich mir doch fürwahr ein besseres Zeichen gewünscht!
 Laß mich ein wenig verweilen, damit dich die Eltern nicht tadeln
 Wegen¹⁰ der hinkenden¹¹ Magd, und ein schlechter Wirth du erscheinst.

¹ warmth. — ² balm. — ³ breath. — ⁴ exhaled. — ⁵ manly feeling. —
⁶ heroic greatness. — ⁷ concealed. — ⁸ signifies. — ⁹ entering. — ¹⁰ on ac-
 count of. — ¹¹ limping.

Urania,

Ausicht.

Musen¹, die ihr so gern die herzliche Liebe begünstigt,
 Auf dem Wege bisher den trefflichen Jüngling geleitet,
 An die Brust ihm das Mädchen noch vor der Verlobung² gedrückt habt:
 Helfet auch ferner den Bund des lieblichen Paares vollenden,
 Theilet die Wolken sogleich, die über ihr Glück sich heraufziehen³!
 Aber saget vor allem, was jetzt im Hause geschieht.

Ungeduldig betrat die Mutter zum drittenmal⁴ wieder
 Schon das Zimmer der Männer, das sorglich erst sie verlassen,
 Sprechend vom nahen Gewitter, vom schnellen Verdunkeln⁵ des Mondes;
 Dann vom Außenbleiben⁶ des Sohns und der Nächte Gefahren;
 Tadelte lebhaft die Freunde, daß, ohne das Mädchen zu sprechen,
 Ohne zu werben für ihn, sie so bald sich vom Jüngling getrennet.

Mache nicht schlimmer⁷ das Uebel! versetzt' unmutbig⁸ der Vater;
 Denn du siehst, wir harren ja selbst und warten des Ausgangs⁹.

Aber gelassen begann der Nachbar sitzend zu sprechen:
 Immer verdank' ich es doch in solch unruhiger Stunde

¹ Muses. — ² betrothal. — ³ draw (themselves) up. — ⁴ third time. —
⁵ overclouding. — ⁶ staying abroad. — ⁷ worse. — ⁸ ill-humoredly. — ⁹ issue.

Meinem seligen Vater, der mir, als Knaben, die Wurzel
 Aller Ungeduld ¹ ausriß, ² daß auch kein Zäschen ³ zurückblieb,
 Und ich erwarten lernte sogleich, wie keiner der Weisen.

Sagt, versekte der Pfarrer, welch' Kunststück ⁴ brauchte der Alte?
 Das erzähl' ich Euch gern, denn jeder kann es sich merken,
 Sagte der Nachbar darauf. Als Knabe stand ich am Sonntag
 Ungeduldig einmal, die Kutsche begierig erwartend,
 Die uns sollte hinaus zum Brunnen führen der Linden.
 Doch sie kam nicht; ich lief, wie ein Wiesel ⁵, dahin und dorthin,
 Treppen hinauf und hinab, und von dem Fenster zur Thüre.
 Meine Hände prickelten ⁶ mir; ich fragte ⁷ die Tische,
 Trappelte ⁸ stampfend herum, und nahe war mir das Weinen.
 Alles sah der gelassene Mann; doch als ich es endlich
 Gar zu thöricht betrieb, ergriff er mich ruhig beim Arme,
 Führt' zum Fenster mich hin und sprach die bedenklichen Worte:
 Siehst du des Tischlers ⁹ da drüben für heute geschlossene ¹⁰ Werkstatt ¹¹?
 Morgen eröffnet ¹² er sie; da rührt sich Hobel ¹³ und Säge ¹⁴,
 Und so geht es von frühe bis Abend die fleißigen Stunden.
 Aber bedenke dir dieß: der Morgen wird künftig erscheinen,
 Da der Meister ¹⁵ sich regt mit allen seinen Gesellen ¹⁶,
 Dir den Sarg zu bereiten und schnell und geschickt zu vollenden;
 Und sie tragen das bretterne ¹⁷ Haus geschäftig herüber,
 Das den Geduld'gen zulezt und den Ungeduldigen aufnimmt ¹⁸,
 Und gar bald ein drückendes Dach zu tragen bestimmt ist.
 Alles sah ich sogleich im Geiste wirklich geschehen,
 Sah die Bretter gefügt und die schwarze Farbe bereitet,
 Saß geduldig nunmehr und harrete ruhig der Kutsche.

¹ impatience. — ² tore out. — ³ little fibre. — ⁴ artifice. — ⁵ weasel. —
⁶ itched. — ⁷ scratched. — ⁸ tripped. — ⁹ joiner's. — ¹⁰ shut up. — ¹¹ work-
shop. — ¹² opens. — ¹³ plane. — ¹⁴ saw. — ¹⁵ master. — ¹⁶ assistants. —
¹⁷ of boards. — ¹⁸ receives.

Kennen andere nun in zweifelhafter ¹ Erwartung ²
Ungebärdig ³ herum, da muß ich des Sarges gedenken.

Lächelnd sagte der Pfarrer: Des Todes rührendes Bild steht
Nicht als Schrecken ⁴ dem Weisen, und nicht als Ende dem Frommen ⁵.
Jenen drängt es in's Leben zurück und lehret ihn handeln;
Diesem stärkt es, zu künft'igem Heil, im Trübsal ⁶ die Hoffnung;
Beiden wird zum Leben der Tod. Der Vater mit Unrecht
Hat dem empfindlichen Knaben den Tod im Tode gewiesen.
Zeige man doch dem Jüngling des edel reisenden Alters
Werth, und dem Alter die Jugend; daß beide des ewigen Kreises
Sich erfreuen und so sich Leben im Leben vollende!

Aber die Thür' ging auf ⁷. Es zeigte das herrliche Paar sich,
Und es erstaunten ⁸ die Freunde, die liebenden Eltern erstaunten
Ueber die Bildung der Braut, des Bräutigams Bildung vergleichbar;
Ja, es schien die Thüre zu klein, die hohen Gestalten
Einzulassen ⁹, die nun zusammen betraten die Schwelle.

Hermann stellte den Eltern sie vor ¹⁰, mit fliegenden Worten.
Hier ist, sagt' er, ein Mädchen, so wie ihr im Hause sie wünschet.
Lieber Vater, empfanget sie gut; sie verdient es. Und, liebe
Mutter, befragt sie sogleich nach dem ganzen Umfang ¹¹ der Wirthschaft,
Daß Ihr seht, wie sehr sie verdient, Euch näher zu werden.

Gilg führt' er darauf den trefflichen Pfarrer bei Seite,
Sagte: Würdiger Herr, nun helfst mir aus dieser Besorgniß ¹²
Schnell, und löset den Knoten, vor dessen Entwicklung ¹³ ich schaudre ¹⁴.
Denn ich habe das Mädchen als meine Braut nicht erworben,

¹ doubtful. — ² expectation. — ³ unbecomingly. — ⁴ terror. — ⁵ to the pious man. — ⁶ adversity. — ⁷ ging auf, opened. — ⁸ were astonished. — ⁹ to let in. — ¹⁰ stellte vor, introduced. — ¹¹ extent. — ¹² anxiety. — ¹³ unraveling. — ¹⁴ shudder.

Sondern sie glaubt, als Magd in das Haus zu gehn, und ich fürchte,
 Daß unwillig¹ sie flieht, sobald wir gedenken der Heirath.
 Aber entschieden sei es sogleich! Nicht länger im Irrthum
 Soll sie bleiben, wie ich nicht länger den Zweifel ertrage.
 Gilet und zeigt auch hier die Weisheit, die wir verehren!
 Und es wendete sich der Geistliche gleich zur Gesellschaft.
 Aber leider getrübt war durch die Rede des Vaters
 Schon die Seele des Mädchens; er hatte die munteren Worte,
 Mit behaglicher Art, in gutem Sinne gesprochen:
 Ja, das gefällt mir, mein Kind! Mit Freuden erfahr' ich, der Sohn hat
 Auch wie der Vater Geschmack², der seiner Zeit es gewiesen,
 Immer die Schönste zum Tanze geführt, und endlich die Schönste
 In sein Haus, als Frau, sich geholt; das Mütterchen war es.
 Denn an der Braut, die der Mann sich erwählt, läßt sich gleich erkennen³,
 Welches Geistes er ist, und ob er sich eigenen Werth fühlt.
 Aber Ihr brauchtet wohl auch nur wenig Zeit zur Entschließung?
 Denn mich dünket fürwahr, ihm ist so schwer nicht zu folgen.

Hermann hörte die Worte nur flüchtig; ihm bebten die Glieder
 Innen, und stille war der ganze Kreis nun auf einmal.

Aber das treffliche Mädchen, von solchen spöttischen⁴ Worten,
 Wie sie ihr schienen, verlegt⁵ und tief in der Seele getroffen,
 Stand, mit fliegender Röthe⁶ die Wangen bis gegen den Nacken⁷
 Ubergossen; doch hielt sie sich an und nahm sich zusammen,
 Sprach zu dem Alten darauf, nicht völlig die Schmerzen verbergend:
 Traun⁸! zu solchem Empfang⁹ hat mich der Sohn nicht bereitet,
 Der mir des Vaters Art geschildert¹⁰, des trefflichen Bürgers:
 Und ich weiß, ich stehe vor Euch, dem gebildeten Manne,

¹ indignantly. — ² taste. — ³ läßt sich erkennen, it may be seen.

⁴ mocking. — ⁵ wounded. — ⁶ blush. — ⁷ neck. — ⁸ truly. — ⁹ reception. —

¹⁰ described.

Der sich flug mit jedem beträgt¹, und gemäß den Personen.
 Aber so scheint es, Ihr fühlt nicht Mitleid² genug mit der Armen,
 Die nun die Schwelle betritt³ und die Euch zu dienen bereit ist:
 Denn sonst würdet Ihr nicht mit bitterem Spotte mir zeigen,
 Wie entfernt mein Geschick von Eurem Lohn und von Euch sei.
 Freilich tret' ich nur arm, mit kleinem Bündel in's Haus ein.
 Das, mit allem versehen⁴, die frohen Verwehner gewiß macht;
 Aber ich kenne mich wohl, und fühle das ganze Verhältniß⁵.
 Ist es edel, mich gleich mit solchem Spotte zu treffen,
 Der auf der Schwelle heinab mich schon aus dem Hause zurücktreibt⁶?

Bang bewegte sich Hermann, und winkte⁷ dem geistlichen Freunde,
 Daß er in's Mittel sich schlüge⁸, sogleich zu ver scheuchen⁹ den Irrthum.
 Eilig trat der Kluge heran, und schaute des Mädchens
 Stillen Verdruß und gehaltenen Schmerz und Thränen im Auge.
 Da befahl ihm sein Geist, nicht gleich die Verwirrung zu lösen,
 Sondern vielmehr das bewegte Gemüth zu prüfen des Mädchens.

Und er sagte darauf zu ihr mit versuchenden¹⁰ Worten:
 Sicher, du überlegtest¹¹ nicht wohl, o Mädchen des Auslande,
 Wenn du bei Fremden zu dienen dich allzu¹² eilig entschloßest¹³,
 Was es heiße, das Haus des gebietenden Herrn zu betreten;
 Denn der Handschlag¹⁴ bestimmt das ganze Schicksal des Jahres,
 Und gar vieles zu dulden verbindet ein einziges Jawort¹⁵.
 Sind doch nicht das Schwerste des Diensts die ermüdenden¹⁶ Wege,
 Nicht der bittere Schweiß der ewig drängenden Arbeit:
 Denn mit dem Knechte zugleich bemüht¹⁷ sich der thätige Freie;
 Aber zu dulden die Laune des Herrn, wenn er ungerecht tadelt,

¹ behaves. — ² compassion. — ³ treads on. — ⁴ provided. — ⁵ relation, in which we stand to each other. — ⁶ drives back. — ⁷ beckoned. — ⁸ sich in's Mittel schlüge, might mediate. — ⁹ scare away. — ¹⁰ probing. — ¹¹ didst consider. — ¹² much too. — ¹³ didst resolve. — ¹⁴ shake of the hand. — ¹⁵ word of assent. — ¹⁶ tiring. — ¹⁷ exerts.

Oder dieses und jenes begehrt, mit sich selber im Zwiespalt,
 Und die Hefigkeit¹ noch der Frauen², die leicht sich erzürnet³.
 Mit der Kinder roher und übermüthiger Unart⁴:
 Das ist schwer zu ertragen, und doch die Pflicht zu erfüllen
 Ungekläumt⁵ und rasch, und selbst nicht mürrisch⁶ zu stehen.
 Doch du scheinst mir dazu nicht geschickt, da die Scherze des Vaters
 Schon dich treffen so tief, und doch nichts gewöhnlicher vorkommt⁷,
 Als ein Mädchen zu plagen, daß wohl ihr ein Jüngling gefalle.

Also sprach er. Es fühlte die treffende Rede das Mädchen,
 Und sie hielt sich nicht mehr; es zeigten sich ihre Gefühle
 Mächtig, es hob sich die Brust, aus der ein Seufzer⁸ hervordrang⁹.

Und sie sagte sogleich mit heißvergoßenen¹⁰ Thränen:
 O, nie weiß der verständige Mann, der im Schmerz uns zu ratben
 Denkt, wie wenig sein Wort, das kalte, die Brust zu befreien
 Je von dem Leiden vermag, das ein hohes Schicksal uns auflegt¹¹.
 Ihr seid glücklich und froh, wie sollt ein Scherz euch verwunden¹²!
 Doch der Krankende fühlt auch schmerzlich die leise Berührung¹³.
 Nein, es hülfte mir nichts, wenn selbst mir Verstellung gelänge¹⁴.
 Zeige sich¹⁵ gleich, was später nur tiefere Schmerzen vermehrte,
 Und mich drängte vielleicht in stillverzehrendes¹⁶ Elend.
 Laßt mich wieder hinweg! Ich darf im Hause nicht bleiben:
 Ich will fort und gehe, die armen Meinen zu suchen,
 Die ich im Unglück verließ, für mich nur das Bessere wählend.
 Dies ist mein fester Entschluß; und ich darf Euch darum nun bekennen¹⁷,
 Was im Herzen sich sonst wohl Jahre hätte verborgen.
 Ja, des Vaters Spott hat tief mich getroffen: nicht, weil ich

¹ vehemence. — ² mistress (here gen. sing.). — ³ sich erzürnet, gets angry.
⁴ naughtiness. — ⁵ without delay. — ⁶ sullenly. — ⁷ happens. — ⁸ sigh. —
⁹ pressed forth. — ¹⁰ shed. — ¹¹ imposes. — ¹² wound. — ¹³ touch. —
¹⁴ mir Verstellung gelänge, I should succeed in dissembling. — ¹⁵ zeige sich,
 it shall show itself. — ¹⁶ silently consuming. — ¹⁷ confess.

Stolz und empfindlich bin, wie es wohl der Magd nicht geziemet,
 Sondern weil mir fürwahr im Herzen die Neigung sich regte
 Wegen den Jüngling, der heute mir als ein Erretter ¹ erschien.
 Denn als er erst auf der Straße mich ließ, so war er mir immer
 In Gedanken geblieben; ich dachte des glücklichen Mädchens,
 Das er vielleicht schon als Braut im Herzen möchte bewahren.
 Und als ich wieder am Brunnen ihn fand, da freut' ich mich seines
 Anblicks so sehr, als wär' mir der Himmlischen einer erschienen.
 Und ich folgt' ihm so gern, als nun er zur Magd mich geworben.
 Doch mir schmeichelte freilich das Herz (ich will es gestehen)
 Auf dem Wege hieher ², als könnt' ich vielleicht ihn verdienen,
 Wenn ich würde des Hauses dereinst unentbehrliche ³ Stütze.
 Aber, ach! nun seh' ich zuerst die Gefahren, in die ich
 Mich begab, so nah dem Stillgeliebten ⁴ zu wohnen ⁵.
 Nun erst fühl' ich, wie weit ein armes Mädchen entfernt ist
 Von dem reicheren Jüngling, und wenn sie die tüchtigste wäre.
 Alles das hab' ich gesagt, damit ihr das Herz nicht verkennet,
 Das ein Zufall beleidigt, dem ich die Besinnung verdanke.
 Denn das muß' ich erwarten, die stillen Wünsche verbergend,
 Daß er sich brächte ⁶ zunächst die Braut zum Hause geführt;
 Und wie hätt' ich alsdann die heimlichen Schmerzen ertragen!
 Glückselig bin ich gewarnt ⁷, und glücklich löst das Geheimniß ⁸
 Von dem Busen sich los, jetzt, da noch das Uebel ist heilbar ⁹.
 Aber das sei nun gesagt. Und nun soll im Hause mich länger
 Hier nichts halten, wo ich beschämt und ängstlich nur stehe,
 Frei die Neigung bekennend ¹⁰ und jene thörichte Hoffnung.
 Nicht die Nacht, die breit sich bedeckt mit sinkenden Wolken,
 Nicht der rollende Donner ¹¹ (ich hör' ihn) soll mich verhindern ¹²,
 Nicht des Regens ¹³ Guß, der draußen gewaltig ¹⁴ herabschlägt ¹⁵,

¹ deliverer. — ² hither. — ³ indispensable. — ⁴ silently loved. — ⁵ to dwell. — ⁶ would bring. — ⁷ warned. — ⁸ secret. — ⁹ curable. — ¹⁰ confessing. — ¹¹ thunder. — ¹² prevent. — ¹³ rain. — ¹⁴ violently. — ¹⁵ beats down.

Noch der saufende ¹ Sturm. Das hab' ich alles ertragen
 Auf der traurigen Flucht, und nah am verfolgenden ² Feinde.
 Und ich gehe nun wieder hinaus, wie ich lange gewohnt bin,
 Von dem Strudel ³ der Zeit ergriffen, von allem zu scheiden.
 Lebet wohl! ich bleibe nicht länger; es ist nun geschehen.

Also sprach sie, sich rasch zurück nach der Thüre bewegend,
 Unter dem Arm das Bündelchen ⁴ noch, das sie brachte, bewahrend.
 Aber die Mutter ergriff mit beiden Armen das Mädchen,
 Um den Leib sie fassend, und rief verwundert und staunend:
 Sag', was bedeutet mir dieß? und diese vergeblichen Thränen?
 Nein, ich lasse dich nicht; du bist mir des Sohnes Verlobte.

Aber der Vater stand mit Widerwillen ⁵ dagegen,
 Auf die Weinende schauend, und sprach die verdrießlichen Worte:
 Also das ist mir zuletzt für die höchste Nachsicht ⁶ geworden,
 Daß mir das Unangenehme ⁷ geschieht noch zum Schlusse ⁸ des Tages!
 Denn mir ist unleidlicher ⁹ nichts als Thränen der Weiber,
 Leidenschaftlich ¹⁰ Geschrei, das heftig verworren beginnt,
 Was mit ein wenig Vernunft sich ließe gemächlicher ¹¹ schlichten ¹².
 Mir ist lästig ¹³, noch länger dieß wunderliche Beginnen
 Anzuschauen ¹⁴. Vollendet es selbst; ich gebe zu Bette.
 Und er wandte sich schnell, und eilte zur Kammer zu gehen,
 Wo ihm das Ehbett ¹⁵ stand, und wo er zu ruhen gewohnt war
 Aber ihn hielt der Sohn, und sagte die flehenden ¹⁶ Worte:
 Vater, eilet nur nicht und zürnt nicht über das Mädchen!
 Ich nur habe die Schuld ¹⁷ von aller Verwirrung zu tragen,
 Die unerwartet ¹⁸ der Freund noch durch Verstellung vermehrt hat.

¹ howling. — ² pursuing. — ³ whirlpool. — ⁴ little bundle. — ⁵ dislike.
⁶ indulgence. — ⁷ most disagreeable. — ⁸ end. — ⁹ unbearable. — ¹⁰ passion-
 ate. — ¹¹ more comfortably. — ¹² sich ließe schlichten, might be arranged. —
¹³ tiresome. — ¹⁴ to behold. — ¹⁵ marriage-bed. — ¹⁶ imploring. — ¹⁷ blame.
¹⁸ unexpectedly.

Redet, würdiger Herr! denn Euch vertraut' ich die Sache.
Häufet nicht Angst¹ und Verdruß; vollendet lieber das Ganze!
Denn ich möchte so hoch Euch nicht in Zukunft² verehren,
Wenn Ihr Schadenfreude³ nur übt statt herrlicher Weisheit.

Lächelnd versetzte darauf der würdige Pfarrer und sagte:
Welche Klugheit hätte denn wohl das schöne Bekenntniß⁴
Dieser Guten entlockt⁵, und uns enthüllt ihr Gemüthe?
Ist nicht die Sorge sogleich dir zur Bonn' und Freude geworden?
Rede darum nur selbst! was bedarf es fremder Erklärung⁶?

Nun trat Hermann hervor und sprach die freundlichen Worte:
Laß dich die Thränen nicht reu'n⁷, noch diese flüchtigen Schmerzen:
Denn sie vollenden mein Glück und, wie ich wünsche, das deine.
Nicht das treffliche Mädchen als Magd, die Fremde, zu dinge,
Kam ich zum Brunnen; ich kam, um deine Liebe zu werben.
Aber, ach! mein schüchtern Blick, er konnte die Neigung
Deines Herzens nicht sehn; nur Freundlichkeit⁸ sah er im Auge,
Als aus dem Spiegel du ihn des ruhigen Brunnens begrütest.
Dich in's Haus nur zu führen, es war schon die Hälfte des Glückes.
Aber nun vollendest du mir's! O, sei mir gesegnet!
Und es schaute das Mädchen mit tiefer Rührung zum Jüngling,
Und vermied⁹ nicht Umarmung und Kuß, den Gipfel¹⁰ der Freude,
Wenn sie den Liebenden sind die langersehnte¹¹ Versicherung¹²
Künftigen Glücks im Leben, das nun ein unendliches¹³ scheint.

Und den Uebrigen hatte der Pfarrherr alles erklärt.
Aber das Mädchen kam, vor dem Vater sich herzlich mit Anmuth
Neigend, und so ihm die Hand, die zurückgezogene¹⁴ küßend,

¹ anxiety. — ² future. — ³ joy at other people's discomfort. — ⁴ confession. — ⁵ drawn from. — ⁶ explanation. — ⁷ laß dich . . . nicht reuen, do not repent of. — ⁸ kindness. — ⁹ avoided. — ¹⁰ summit. — ¹¹ long wished for. — ¹² assurance. — ¹³ endless. — ¹⁴ drawn back.

Sprach: Ihr werdet gerecht ¹ der Ueberraschten verzeihen,
 Erst die Thränen des Schmerzes, und nun die Thränen der Freude.
 O, vergebt ² mir jenes Gefühl! vergebt mir auch dieses,
 Und laßt nur mich in's Glück, das neu mir gegönnte, mich finden! ³
 Ja, der erste Verdruß, an dem ich Verworrene schuld ⁴ war,
 Sei der letzte zugleich! Wozu ⁵ die Magd sich verpflichtet ⁶,
 Treu, zu liebendem Dienst, den soll die Tochter Euch leisten.

Und der Vater umarmte sie gleich, die Thränen verbergend.
 Traulich kam die Mutter herbei und küßte sie herzlich,
 Schüttelte Hand in Hand; es schwiegen die weinenden Frauen.

Eilig faßte darauf der gute verständige Pfarrherr
 Erst des Vaters Hand und zog ihm vom Finger den Trauring ⁷,
 (Nicht so leicht; er war vom rundlichen ⁸ Gliede gehalten)
 Rahm den Ring der Mutter darauf und verlobte die Kinder;
 Sprach: Noch einmal sei der goldenen Reifen Bestimmung,
 Fest ein Band zu knüpfen, das völlig gleiche ⁹ dem alten.
 Dieser Jüngling ist tief von der Liebe zum Mädchen durchdrungen,
 Und das Mädchen gesteht, daß auch ihr der Jüngling erwünscht ist.
 Also verlob' ich euch hier und segn' euch künftigen Zeiten,
 Mit dem Willen der Eltern, und mit dem Zeugniß ¹⁰ des Freundes.

Und es neigte sich gleich mit Segenswünschen der Nachbar.
 Aber als der geistliche Herr den goldenen Reif nun
 Steckt' an die Hand des Mädchens, erblickt' er den anderen staunend,
 Den schon Hermann zuvor ¹¹ am Brunnen sorglich betrachtet.
 Und er sagte darauf mit freundlich scherzenden Worten:

¹ justly. — ² forgive. — ³ mich finden, become used to. — ⁴ the cause. —

⁵ (that) to which. — ⁶ engaged. — ⁷ wedding ring. — ⁸ roundish. — ⁹ may be like. — ¹⁰ attestation. — ¹¹ before.

Wie? du verlobtest dich schon zum zweitenmal¹? Daß nicht der erste Bräutigam bei dem Altar sich zeige mit hinderndem Einspruch²!

Aber sie sagte darauf: O, laßt mich dieser Erinnerung³
Einen Augenblick weihen⁴! Denn wohl verdient sie der Gute,
Der mir ihn scheidend gab und nicht zur Heimath zurückkam.
Alles sah er voraus, als rasch die Liebe der Freiheit,
Als ihn die Luß, im neuen veränderten Wesen zu wirken,
Trieb nach Paris zu gehn, dahin, wo er Kerker⁵ und Tod fand.
Lebe glücklich! sagt' er. Ich gehe; denn alles bewegt sich
Jetzt auf Erden einmal, es scheint sich alles zu trennen.
Grundgesetze⁶ lösen sich auf der festesten Staaten,
Und es löst der Besitz sich los vom alten Besitzer,
Freund sich los von Freund; so löst sich Liebe von Liebe.
Ich verlasse dich hier; und wo ich dich jemals wieder
Finde — wer weiß es? Vielleicht sind diese Gespräche die letzten.
Nur ein Fremdling, sagt man mit Recht, ist der Mensch hier auf Erden;
Mehr ein Fremdling als jemals ist nun ein jeder geworden.
Uns gehört der Boden nicht mehr; es wandern die Schätze⁷?
Gold und Silber schmilzt⁸ aus den alten heiligen Formen⁹;
Alles regt sich, als wollte die Welt, die gestaltete, rückwärts¹⁰
Lösen in Chaos¹¹ und Nacht sich auf und neu sich gestalten.
Du bewahrst mir dein Herz; und finden dereinst wir uns wieder
Ueber den Trümmern der Welt, so sind wir erneute Geschöpfe,
Umgebildet¹² und frei und unabhängig¹³ vom Schicksal,
Denn was fesselte¹⁴ den, der solche Tage durchlebt¹⁵ hat!
Aber soll es nicht sein, daß je wir, aus diesen Gefahren
Glücklich entronnen¹⁶, uns einst mit Freuden wieder umfassen¹⁷,
O, so erhalte mein schwebendes Bild vor deinen Gedanken,

¹ second time. — ² objection. — ³ remembrance. — ⁴ consecrate. —
⁵ prison. — ⁶ fundamental laws. — ⁷ treasures. — ⁸ melts. — ⁹ forms. —
¹⁰ backwards. — ¹¹ Chaos. — ¹² transformed. — ¹³ independent. — ¹⁴ would
fetter. — ¹⁵ lived through. — ¹⁶ escaped. — ¹⁷ embrace.

Daß du mit gleichem Muthe zu Glück und Unglück bereit seist!
 Locket neue Wohnung dich an ¹ und neue Verbindung,
 So genieße mit Dank, was dann dir das Schicksal bereitet.
 Liebe den Liebenden rein, und halte dem Guten dich dankbar.
 Aber dann auch setze nur leicht den beweglichen Fuß auf ²;
 Denn es lauert ³ der doppelte Schmerz des neuen Verlustes.
 Heilig sei dir der Tag; doch schätze das Leben nicht höher
 Als ein anderes Gut, und alle Güter sind trüglisch ⁴.
 Also sprach er — und nie erschien der Gdte mir wieder.
 Alles verlor ⁵ ich indeß, und tausendmal ⁶ dacht' ich der Warnung ⁷.
 Nun auch denk' ich des Worts, da schön mir die Liebe das Glück hier
 Neu bereitet und mir die herrlichsten Hoffnungen aufschließt ⁸.
 O, verzeih', mein trefflicher Freund, daß ich, selbst an dem Arm dich
 Haltend, bebe! So scheint dem endlich gelandeten ⁹ Schiffer ¹⁰
 Auch der sicherste Grund des festesten Bodens zu schwanken.

Also sprach sie und steckte die Ringe neben einander.
 Aber der Bräutigam sprach, mit edler männlicher Nübrung:
 Desto fester sei, bei der allgemeinen Erschütterung ¹¹,
 Dorothea, der Bund! Wir wollen halten und dauern,
 Fest uns halten und fest der schönen Güter Besizthum ¹².
 Denn der Mensch, der zur schwankenden Zeit auch schwankend geünnt ist,
 Der vermehret das Uebel, und breitet es weiter und weiter;
 Aber wer fest auf dem Sinne beharrt ¹³, der bildet die Welt sich.
 Nicht dem Deutschen geziemt es, die fürchterliche Bewegung
 Fortzuleiten ¹⁴ und auch zu wanzen hierhin ¹⁵ und dortbin.
 Dieß ist unser! so laß uns sagen und so es behaupten!
 Denn es werden noch stets die entschlossenen Völker gepriesen,
 Die für Gott und Gesetz, für Eltern, Weiber und Kinder

¹ anlocken, to attract. — ² down. — ³ lurks. — ⁴ deceptive. — ⁵ lost. —
⁶ a thousand times. — ⁷ warning. — ⁸ unfolds. — ⁹ landed. — ¹⁰ sailor. —
¹¹ concussion. — ¹² possession. — ¹³ persists. — ¹⁴ to propagate. — ¹⁵ hither.

Stritten und gegen den Feind zusammenstehend¹ erlagen².
 Du bist mein! und nun ist das Meine meiner³ als jemals.
 Nicht mit Kummer will ich's bewahren und sorgend genießen,
 Sondern mit Muth und Kräft. Und drohen dießmal die Feinde,
 Oder künftig, so rüste⁴ mich selbst und reiche die Waffen.
 Weiß ich durch dich nur versorgt das Haus und die liebenden Eltern,
 O, so stellt sich die Brust dem Feinde sicher entgegen.
 Und gedächte jeder wie ich, so stünde⁵ die Macht auf
 Gegen die Macht, und wir erfreuten uns alle des Friedens.

¹ standing together. — ² succumbed. — ³ more mine. — ⁴ arm. —

⁵ would rise.

VOCABULARY

(CONTAINING ALL THE WORDS NOT EXPLAINED IN THE NOTES.)

Ab, off.
 Abend, evening.
 Aber, but, however.
 Absicht, intention.
 Abwehren, to ward off.
 Ach, ah, alas.
 Acht, genuine.
 Acker, field, acre.
 All, all.
 Allein, adj. alone.
 Allein, adv. but.
 Allgemein, general.
 Als, adv. than.
 Als, conj. when, as, as if.
 Alsdann, then.
 Also, so, thus, therefore.
 Alt, old.
 Altar, altar.
 Alter, old age.
 Am, at the, on the.
 An, by, at, on, to, consisting in.
 Anblick, sight.
 Ander, other.
 Anders, else, different.
 Anfangen, to begin.
 Anger, village-green.
 Angstlich, anxious.
 Anhalten, to stop, to restrain.
 Anmuth, grace.
 Antheil, sympathy.
 Antrag, proposal.
 Antworten, to answer.
 Apfelbaum, apple-tree.
 Apotheker, apothecary.
 Arbeit, work.
 Arm, der, arm.
 Arm, adj. poor.
 Art, manner.
 Auch, also; so . . . and, with the verb at the end of the clause, however.

Auf, prep. upon, at, for.
 Auf, adv. on, up, upwards.
 Auflösen, to loosen, to dissolve.
 Aufstehen, to get up.
 Aufsteigen, to rise up.
 Auge, eye, sight.
 Augenblick, moment.
 Aus, prep. and adv. out of, from
 Ausland, foreign country.
 Ausnehmen, sich, to look.
 Aussicht, prospect.
 Äußere, exterior.
 Bald, soon; bald . . . bald, now . . . now.
 Balken, beam.
 Band, ribbon, tie.
 Bändigen, to tame down.
 Bang, anxious.
 Bant, bench.
 Baron, baron.
 Bauen, to build.
 Bauer, villager.
 Baum, tree, beam.
 Beben, to tremble.
 Bedächtig, thoughtful.
 Bedarf (bedürfen), requires.
 Bedecken, to cover.
 Bedenken, to consider.
 Bedenklich, thoughtful, doubtful; difficult, ominous.
 Bedeuten, to signify.
 Bedeutend, significant, important.
 Bedrohen, to threaten.
 Bedürfen, to require, to need.
 Bedürftig, want.
 Befehl (befehlen), ordered.
 Befallen, to befall.
 Befehlen, to command.
 Befinden sich, to be.

- Befragen, to ask.
 Befreien, to free.
 Befriedigen, to satisfy.
 Begann (beginnen), began.
 Begeben, ſich, (imperf. begab), to be-
 take one's self, to go.
 Begegnen, to happen, to meet.
 Begehren, to desire.
 Begier, desire.
 Begierig, desirous, anxious.
 Beginnen, to commence.
 Beginnen, daß, action, doings.
 Begleiten, to accompany.
 Begleiter, companion.
 Begrüßen, to greet.
 Begünstigen, to favour.
 Begütert, wealthy.
 Behaglich, comfortable, easy.
 Behaupten, to assert, to maintain.
 Behende, quickly.
 Bei, by, with.
 Beide, both, two.
 Beim, at the, near the.
 Beinah, almost.
 Beisammen, together.
 Beispiel, example.
 Bekannt, known.
 Beklemmen, to oppress.
 Beleben, to animate.
 Beleidigen, to offend.
 Bequemlich, convenient.
 Bereit, ready.
 Bereiten, to prepare.
 Berg, hill.
 Beruhigen, to calm, to satisfy.
 Verühmt, famous.
 Beschämt, ashamed.
 Bescheeren, to bestow upon.
 Bescheiden, modest.
 Beschloß, beschlossen, (beschließen), de-
 cided.
 Beschränken, to confine.
 Beschützen, to protect.
 Besinnung, consciousness; coming to
 one's senses.
 Besitzen, to possess.
 Besitzer, proprietor.
 Besizung, possession.
 Besonder, particular.
 Besonders, especially.
 Besorgen, to prepare, to look after.
 Besorgt, afraid, anxious.
 Besser, better.
 Bessern, to improve.
 Best, best.
 Beständig, constant.
 Bestehen, to continue.
 Besteigen, to mount.
 Bestieg, mounted.
 Bestimmen, to destine, to determine.
 Bestimmt, engaged, destined.
 Bestimmung, destination.
 Bestreben, to exert.
 Betrachten, to contemplate.
 Betrat (betreten), entered.
 Betreffen, to befall.
 Betreiben, to push on, to carry on.
 Betreten, to tread upon.
 Betrieb, betrieben, carried on.
 Betroffen, surprised.
 Bett, bed.
 Bettler, beggar.
 Biegen, to bend.
 Beutel, purse.
 Bevorstehen, to impend over.
 Bewaffnet, armed.
 Bewahren, to preserve, to guard.
 Bewegen, to move.
 Beweglich, mobile.
 Bewegung, motion, movement.
 Bewohner, inhabitant.
 Bier, beer.
 Bild, image, form, picture.
 Bilden, to form, to educate.
 Bildung, form.
 Billig, properly, justly.
 Birnbaum, pear-tree.
 Bis, till, until.
 Bisher, hitherto.
 Bitter, bitter.
 Glanz, shining, polished.
 Blau, blue.
 Bleiben, to remain.
 Blick, look.
 Blicken, to look.
 Blume, flower.
 Blut, blood.
 Boden, ground, soil.
 Böse, wicked, evil.
 Botschaft, message.

Brachte, (bringen), brought.
Brand, fire.

Brauchen, to use, to require.

Braut, betrothed, bride.

Bräutigam, bridegroom.

Brav, good.

Breit, broad.

Breiten, to spread.

Brett, board.

Bringen, to bring.

Brod, loaf, bread.

Bruder, brother.

Brunnen, well, fountain.

Bruſt, breast.

Bund, alliance.

Bündel, bundle.

Bürger, citizen.

Buſen, bosom.

Cattun, cotton.

Clavier, piano.

Da, adv. there, then.

Da, conj. when, as.

Dach, roof.

Dachte (denken), thought.

Dagegen, against it; in return.

Daher, along; therefore; from it.

Dabin, there, away.

Damals, at that time.

Damit, in order that.

Dank, thanks.

Dankbar, gratefully.

Danken, to thank.

Dann, then.

Daran, by this; to it.

Darauf, then, thereupon.

Darin, in it.

Darum, for it; therefore.

Daselbſt, there.

Daſtehen, to stand there.

Daß, that; in order that.

Däuchten, to seem.

Dauern, to last, to continue.

Davon, of it; away.

Dazu, to it; for it.

Dein, thy; thine.

Denken, to think, to imagine.

Denn, conj. (as the first word in a clause) for.

Denn, adv. (in the middle of a clause) then.

Der, die, daſ, art. the.

Der, die, daſ, relative pronoun, who, which, that.

Der, die, daſ, demonst. pron. that; he, she, it.

Dereinf, one day, once.

Deuten, to point.

Deutlich, clear.

Deutſch, German.

Dienen, to serve.

Dienſt, service.

Dieſer, this, that.

Dieſmal, dießmal, this time.

Ding, thing.

Dingen, to hire.

Doch, indeed; at least; after all; but, nevertheless; with an imperative or subjunctive: would that; in an exclamation: why.

Doch wohl, I suppose.

Doppelt, double.

Dorf, village.

Dort, there.

Dorthin, thither.

Drängen, to crowd, to press, to push.

Drauf, thereupon.

Draußen, outside.

Drei, three.

Dringen, to urge; to press.

Dritte, third.

Drohen, to threaten.

Drüben, over there.

Druck, pressure.

Drücken, to press.

Du, thou.

Dulden, to bear, to suffer.

Dunkel, adj. dark.

Dunkel, subst. darkness.

Durch, prep. and adv. through, between.

Durchdringen, penetrated.

Durchſchreiten, to walk through.

Dürftig, needy, scantily. ●

Gen, just, just now.

Geſch, Echo.

Ecke, corner.
 Edel, noble.
 Ebe, before.
 Eher, rather, sooner.
 Ehepaar, married couple.
 Ehre, honour.
 Ehren, to honour.
 Eigen, own.
 Eile, haste.
 Eilen, to hasten.
 Eilig, hastily.
 Ein, a, an, one.
 Ein, adv. into, in.
 Einander, one another.
 Einige, some.
 Einmal, once; auf einmal, all at once;
 noch einmal, once more.
 Einjam, lonely, deserted.
 Einſt, once.
 Einzeln, single, in detail.
 Einzig, only.
 Eirund, oval.
 Elend, misery, exile.
 Eltern, parents.
 Empfangen, to receive.
 Empfinden, to feel.
 Empfindlich, sensitive, annoying.
 Emsig, assiduous, eager.
 Ende, end.
 Enden, to end.
 Endlich, at last.
 Engel, angel.
 Entbehren, to miss, to go without.
 Entfernt, distant.
 Entgegen, towards, against.
 Enthüllen, to unveil, to develop.
 Entriß, entriſſen, (entreißen) snatched
 away.
 Entscheiden, to decide.
 Entſchieden, decided.
 Entſchließung, resolution.
 Entſchloſſen, resolute, decided.
 Entſchuß, resolution.
 Entſetzlich, terrible.
 Entſürzen, to fall out.
 Entzücken, to delight.
 Er, he.
 Erblicken, to perceive.
 Erde, earth.
 Erſahren, to learn, to see, to experience.

Erfreuen, to rejoice.
 Erfüllen, to fulfil.
 Ergögen, to delight, to amuse.
 Ergreifen, to seize.
 Ergriſſ, ergriffen, seized.
 Erhalten, to preserve, to keep, to main-
 tain.
 Erheben, to raise.
 Erheitern, to cheer up.
 Erhob, erhoben, raised.
 Erinnern, to remind.
 Erinnern, ſich, to remember.
 Erkennen, to recognize.
 Erklären, to explain.
 Ernähren, to nourish.
 Erneuen, to renew.
 Erneuern, to renew.
 Ernst, grave, serious.
 Ernte, harvest.
 Erquicken, to refresh.
 Erreichen, to reach.
 Erſcheinen, to appear.
 Erſchien, erſchienen, appeared.
 Erst, first; adv. only just.
 Ertragen, to bear.
 Erwählen, to choose.
 Erwähnen, to mention.
 Erwarten, to expect, to await.
 Erwiedern, to reply.
 Erwünſcht, wished for.
 Erzählen, to relate.
 Erzeigen, to show, to render.
 Erzeugen, to produce, to beget.
 Es, pron. it; adv. there.
 Etwas, perhaps.
 Etwas, something, a little.
 Euer, your, yours.
 Ewig, ever, eternal.

Fabrik, manufacture.
 Fahren, to drive, to go.
 Fallen, to fall.
 Falsch, wrong.
 Falten, to fold.
 Fund (finden), found.
 Farbe, color.
 Farbig, colored.
 Faſſen, to seize, to enclose; faſſen —
 an, to seize.

Faß, cask.
 Fein, fine.
 Feind, enemy.
 Feld, field.
 Felsen, rock.
 Fenster, window.
 Fern (e), far, afar.
 Fest, firm.
 Fest, subst. festival.
 Festlich, festive.
 Feuer, fire.
 Heurig, fiery.
 Fiel, fielen (fallen), fell; fiel — an, attacked.
 Finden, to find.
 Finger, finger.
 Fläche, plain surface.
 Flanel, flanel.
 Flasche, bottle, flask.
 Fleiß, industry.
 Fleißig, industrious.
 Fliegen, to fly.
 Fliehen, to flee, to shun.
 Flucht, flight.
 Flüchten, to rescene.
 Flüchtig, fugitive, cursorily.
 Flüchtling, fugitive.
 Fluth, wave.
 Folgen, to follow.
 Fort, away, on; fort — fahren, to continue.
 Fortan, henceforth.
 Frage, question.
 Fragen, to enquire.
 Franke, Frenchman.
 Frau, wife, woman.
 Frei, free.
 Freien, to woo.
 Freiersmann, wooer.
 Freiheit, freedom.
 Freilich, certainly, to be sure.
 Fremd, strange.
 Fremdling, stranger.
 Freude, joy.
 Freudig, joyful.
 Freuen, sich, to rejoice.
 Freund, Freundin, friend.
 Freundlich, friendly, pleasant.
 Freundschaft, friendship.
 Frieden, peace.

Friedlich, peaceful.
 Froh, cheerful, jocular.
 Fröhlich, joyful.
 Frucht, fruit, corn.
 Fruchtbar, fertile.
 Früh, early.
 Fügen, to join, to add.
 Fühlen, to feel.
 Fuhr (fahren) drove; fuhr — auf, started up, fuhr — fort, continued.
 Führen, to lead, to carry on, to have in hand.
 Führer, leader, driver.
 Fuhrwerk, vehicle.
 Fülle, abundance.
 Fünfzig, fifty.
 Für, for.
 Furcht, fear.
 Fürchten, to fear.
 Fürchterlich, fearfully.
 Fürwahr, truly, forsooth.
 Fuß, foot.

Gab, gaben (geben), to give.
 Gabe, gift.
 Ganz, whole, quite.
 Gar, very, much, moreover.
 Garten, garden.
 Gasse, street.
 Gattin, wife.
 Gebälke, beams.
 Gebäude, building, structure.
 Geben, to give.
 Gebieten, to command.
 Geblieben (bleiben), remained.
 Gebot, geboten (gebeten), commanded.
 Gebracht (bringen), brought.
 Gebrauch, use, custom.
 Gedachte, gedächte (gedenken), thought.
 Gedanke, subst. thought.
 Gedenken, to mention, to remember, to intend.
 Gedräng, crowding.
 Geduldig, patient.
 Gefahr, danger.
 Gefährlich, dangerous.
 Gefährte, companion.
 Gefallen, to please.
 Gefühl, feeling.
 Gefühllos, unfeeling.

- Gefunden (finden), found.
 Gegen, against, towards, opposite.
 Gegend, neighbourhood.
 Gebalten, restrained, self-contained.
 Gebauen, cut.
 Gehen, to go, to pass.
 Gehen, subst. going, walking.
 Gehören, to belong to.
 Geist, spirit, mind.
 Geistlich, ecclesiastical.
 Geistliche, der, clergyman.
 Gelangen, to arrive at.
 Gelassen, calm, tranquil.
 Geld, money.
 Gelehnt, leaning.
 Geliebte, beloved one.
 Gemäß, agreeable, appropriate.
 Gemein, secular, common.
 Gemeine, community.
 Gemüth, mind, heart.
 Genau, accurately.
 Geneigt, inclined.
 Genießen, to enjoy.
 Genuß, enough.
 Gepriesen (preisen), extolled.
 Gerade, straight, direct.
 Gerathen, to get somewhere.
 Geräusch, noise.
 Gering, little.
 Gern, willingly.
 Gerührt, touched, moved.
 Gesandt, sent; Gesandte, der, messenger.
 Geschäft, business, occupation.
 Geschäftig, busy.
 Geschehen, to happen.
 Geschichte, history, story.
 Geschick, fate.
 Geschickt, clever, fit.
 Geschieht (geschehen), happens.
 Geschlecht, race, sex.
 Geschöpf, creature.
 Geschrei, crying.
 Geschwinde, quickly.
 Gesellschaft, company.
 Gesetz, law.
 Gesicht, face.
 Gesinnung, character, sentiment.
 Geinnt, minded.
 Gespiele, playmate.
 Gespräch, conversation.
 Gesprächig, loquacious.
 Gesprochen (sprechen), spoken.
 Gestalt, form.
 Gestalten, to form.
 Gestehen, to confess.
 Gestern, yesterday.
 Gesund, healthy, wholesome.
 Gethan (thun), done.
 Getöse, loud noise.
 Getrieben (treiben), urged on.
 Getroffen (treffen), struck.
 Getrost, full of confidence.
 Gewalt, violence, power.
 Gewaltig, mighty.
 Gewerbe, trade.
 Gewiesen (weisen), shown.
 Gewinne, to gain, to gain over.
 Gewiß, certain.
 Gewitter, thunderstorm.
 Gewogen, favorable.
 Gewöhnen sich, to accustom one's self.
 Gewöhnlich, usual.
 Gewohnt, accustomed.
 Geworben (werben), wooed.
 Gesiemen, to beset.
 Giebel, gable.
 Ging (gehen), went.
 Glänzen, to shine.
 Glas, glass.
 Glauben, to believe.
 Gleich, equal, even.
 Gleich, adv. at once; immediately.
 Lied, limb.
 Glocke, bell.
 Glück, good fortune.
 Glücklich, happy, fortunate.
 Glühen, to glow.
 Gluth, glow.
 Gold, gold.
 Golden, golden.
 Goldstück, gold-piece.
 Gönnen, to grant; not to grudge.
 Gott, God.
 Graben, ditch, moat.
 Grade, straight.
 Gränze, boundary.
 Greis, old man.
 Grimmig, fierce.
 Groß, large, great.
 Größe, size.

Grün, green.
 Grund, foundation, reason.
 Gruß, greeting.
 Grüßen, to greet.
 Guß, downpour of rain.
 Gut, adj. good, well.
 Gut, subst. property.
 Gütig, kind, kindly.

Haar, hair.
 Habe, properly.
 Haben, to have.
 Halb, half.
 Hälfte, half.
 Halten, to hold, to restrain, to keep.
 Hand, hand.
 Handel, trade, bargain.
 Handeln, to act, to deal.
 Hängen, to hang.
 Hangen, verb. neut. to hang.
 Harren, to wait.
 Hart, hard, severely.
 Haufe, heap.
 Häufen, to accumulate.
 Haupt, head.
 Haus, house, home; nach Hause, home;
 zu Hause, at home.
 Hausfrau, housewife.
 Häuslich, domestic, domesticated.
 Hauswirth, landlord.
 Heben, to raise, to lift.
 Hecke, hedge.
 Heftig, violent.
 Hegen, to harbour.
 Heil, hail! happiness.
 Heilig, holy, sacred.
 Heimath, home.
 Heimlich, secret.
 Heirath, marriage.
 Heiß, hot.
 Heißen, to call, to be called; to signify.
 Heiter, cheerful.
 Helfen, to help.
 Hell, clear, bright.
 Hemd, shirt.
 Hengst, stallion.
 Henkel, handle.
 Her, hither, along since.

Herab, down.
 Heran, hither, up, on.
 Heraus, out, out here.
 Herbei, hither.
 Herein, in, in here.
 Herein kommen, to come in.
 Herr, the Lord; gentleman; Mr.
 Herrlich, glorious, noble.
 Herüber, over here.
 Herum, about, round.
 Herunter, down.
 Hervor, forth, forward.
 Herz, heart.
 Herzig, hearty, heartfelt.
 Heu, hay.
 Heulen, to howl.
 Heute, to-day.
 Hieb (hauen), cut.
 Hielt (halten), held, restrained; hielt
 an or auf, restrained.
 Hier, here.
 Hierher, hieher, hither.
 Himmel, sky, heaven.
 Himmlisch, heavenly.
 Hin, away, along.
 Hinab, down.
 Hinan, up there.
 Hinauf, up, upwards.
 Hinaus, out.
 Hindern, to hinder.
 Hindurch, through.
 Hinein, in.
 Hinüber, over there.
 Hinunter, down.
 Hinweg, away.
 Hinzu, there, to him.
 Hob (heben), raised.
 Hoch, high, highly.
 Hochherzig, highminded.
 Höflich, highly.
 Hof, yard farm.
 Hoffen, to hope.
 Hoffnung, hope.
 Holen, to fetch.
 Holzern, wooden.
 Horden, to listen.
 Hören, to hear.
 Hügel, hill.
 Hülfe (helfen), would avail, would help.
 Hülfe, help.

Hülfsreich, full of help.

Hund, dog.

Hundert, hundred.

Hut, hat.

Ich, I.

Ihr, her, hers; their, theirs.

Ibrig, hers (its).

Im, in the.

Immer, always, ever; any how.

In, in.

Indessen, meanwhile.

Indeß, meanwhile.

Innen, inside.

Jrgend, any, some, at all.

Jrr, wandering astray.

Jren, to go astray; to be mistaken.

Jrrthum, error, mistake.

Ja, yes, indeed.

Jahr, year.

Jammer, misery.

Jammern, to lament.

Jc, ever.

Jeder, each, every.

Jeglicher, each.

Jemals, ever.

Jemand, somebody.

Jener, that.

Jetzo, now.

Jetzt, now.

Jugend, youth.

Jung, young.

Jungfrau, maiden.

Jüngling, youth.

Kalt, cold.

Kam (kommen), came.

Kammer, chamber.

Kannte (kennen), knew.

Karren, Karre, cart.

Kaufen, to buy.

Kaufmann, merchant.

Kaum, scarcely.

kehren, to sweep, to turn, to return.

Kein, no, none.

Kennen, to know.

Kind, child.

Kinn, chin.

Kirche, church.

Klarheit, clearness.

Kleiden, to clothe.

Kleider, clothes.

Klein, small, little.

Klug, wise, sensible.

Klugheit, wisdom, prudence.

Knabe, boy.

Knacken, to crack.

Knapp, tightly.

Knecht, servant.

Knöchel, ankle.

Knoten, knot, tie.

Knüpfen, to tie.

Kommen, to come.

König, king.

Können, to be able, can, may.

Kopf, head.

Korb, basket.

Korn, corn, wheat.

Körper, body.

Kosten, to cost; to taste.

Kosten, die, expenses.

Köstlich, costly, precious.

Kraft, strength.

Krank, sick, ill.

Kranken, to be ill.

Kränken, to hurt.

Krause, collar.

Kreis, circle.

Krieg, war.

Krug, jug.

Kühlung, coolness.

Kühn, bold.

Kummer, sorrow, care.

Künftig, future; in future.

Kurz, short.

Kuß, kiss.

Küssen, to kiss.

Kutsch, coach.

Lächeln, to smile.

Lachen, to laugh.

Lag (legen), lay.

Land, land, country.

Lang, long.

Langsam, slowly.

Lassen, to let, to leave, to let go.

Last, weight, burden.

Laß, stomacher.

Laube, arbour.

Raubgang, walk covered with foliage.

Laufen, to run.

Läugnen, to deny.

Laune, good or ill humour.

Laut, loudly.

Leben, to live.

Leben, life.

Lebendig, living, vigorous.

Lebhaft, lively.

Leer, empty.

Legen, to place, to put.

Lehren, to teach.

Leib, body.

Leicht, lightly, easily.

Leichtlich, easily, lightly.

Leichtfinn, light mindedness.

Leiden, suffering.

Leider, unfortunately.

Leintuch, sheet.

Leinwand, linen.

Leise, softly, gentle.

Leisten, to render.

Leiten, to guide.

Leiten, to guide.

Lernen, to learn.

Leht, last.

Lehtemal, last time.

Leute, people.

Licht, light.

Lieb, dear.

Liebe, love.

Lieben, to love.

Lieber, rather, sooner.

Liebtlich, lovely.

Liebloß, unaffectionate.

Lief (laufen), ran.

Liegen, to lie, to be.

Ließ (lassen), left, let.

Linde, linden-tree.

Lippe, lip.

Listig, sly.

Loben, to praise.

Löblich, praiseworthy.

Loden, to allure.

Loß, loose, rid.

Lösen, to loosen.

Löwe, lion.

Luft, air.

Luft, pleasure, desire.

Machen, to make.

Mächtig, mighty.

Mädchen, girl.

Magd, maid-servant.

Mahl, repast.

Man, any one, people, they.

Manch, many, much.

Manderlei, many kinds of.

Mann, man.

Mannichfaltig, manifold.

Männlich, manly.

Markt, market-place.

Mauer, wall.

Mehr, more, longer.

Mehren, to increase.

Mein, my, mine.

Reinig, mine.

Meist, most; am meisten, most.

Menge, crowd.

Mensch, man; pl. people.

Menschlich, human, humane.

Merken, to remark, to remember.

Mieder, bodice.

Milde, mild, charitable.

Milde, charity.

Minden, little Mina.

Mit, prep. with.

Mit, adv. also.

Mittag, midday.

Möchte, (mögen), should or would like;
möchte doch, would that.

Mode, fashion.

Mögen, to like, may; möge doch, would
that.

Mond, moon, month.

Morgen, morning, East.

Morgen, adv. to-morrow.

Mund, mouth.

Munter, gay, cheerful.

Müssen, to be obliged, must.

Muth, courage.

Mutter, mother.

Mütterchen, dear little mother.

Müße, cap.

Nach, to, towards; after, behind.

Nachbar, neighbour.

Nachbarschaft, neighbourhood.

Nachdruck, emphasis.

Nächst, next, nearest.

Nacht, night.
 Nackend, naked.
 Nadel, needle, pin.
 Nah, near.
 Nahen, *sich*, to approach.
 Näher, nearer.
 Nähern, *sich*, to approach.
 Rahm (nebinnen), took; nahm *zusammen*, collected.
 Nähren, to nourish.
 Name, name.
 Natur, nature.
 Neben, besides, by the side of.
 Nebenher, alongside.
 Nehmen, to take.
 Neigen, to bend, to incline.
 Neigung, inclination.
 Rein, no.
 Neu, new.
 Neugier, curiosity.
 Neulich, the other day.
 Nicht, not.
 Nichts, nothing.
 Nicken, to nod.
 Nie, never.
 Nieder, down.
 Niemals, never.
 Niemand, nobody.
 Nimmt (nehmen), takes.
 Noch, nor. — Still, yet, moreover.
 Noth, distress.
 Nun, now.
 Nunmehr, now.
 Nur, only; at least.
 Nutzen, profit.
 Nützlich, useful.
 Ob, whether, if.
 Oben, above, upstairs.
 Obst, fruit.
 Ochs, ox.
 Oder, or.
 Offen, open.
 Öffnen, to open.
 Oft, öfter, oftmals often.
 Ohne, without.
 Ohr, ear.
 Ordnen, to arrange.
 Ort, place.

Paar, pair.
 Packen, to pack.
 Painlich, painfully.
 Person, person.
 Pfad, path.
 Pfarrer, parson.
 Pfarrherr, parson.
 Pferd, horse.
 Pflanzen, to plant.
 Pflaster, pavement.
 Pflegen, to be accustomed.
 Pflicht, duty.
 Plagen, to plague.
 Platte, flag-stone.
 Platz, place, spot.
 Plündern, to plunder.
 Prachtig, splendid.
 Praffen, to revel.
 Prediger, preacher.
 Preisen, to extol.
 Prüfen, to examine.
 Putz, finery.
 Putzen, to dress well.

Quell, Quelle, source.

Rächen, to revenge.
 Ränke, intrigues.
 Rasch, quick.
 Rasen, turf.
 Rasten, to rest.
 Raslos, restless, unceasing.
 Rath, council, counsel.
 Rathen, to advise.
 Rauben, to rob.
 Raum, space, room.
 Recht, adj. right; adv. well, very.
 Recht, subst. right, reason.
 Rede, speech.
 Reden, to speak.
 Regen, to stir, to bestir.
 Regieren, to rule, to govern.
 Reich, rich.
 Reichen, to give, to reach.
 Reichlich, abundant.
 Reif, mature.
 Reif, subst. ring.
 Reifen, to ripen.
 Rein, pure.
 Reinlich, cleanly, tidy.

Reisend, travelling (traveller).

Rennen, to run, to hurry.

Retten, to save.

Rhein, Rhine.

Richter, judge.

Rief (rufen), called.

Riemen, strap.

Ring, ring.

Rod, coat.

Roh, rough, coarse.

Rollen, to roll.

Roß, horse.

Roth, red.

Rücken, to move.

Rücken, back, ridge.

Rücksicht, regard.

Ruf, call, reputation.

Rufen, to call.

Ruhe, rest, stillness.

Ruhén, to rest.

Ruhig, quiet, calm.

Rühmen, to praise.

Rühren, to stir, to touch.

Rührung, emotion.

Rund, round.

Rüstig, robust.

Saat, wheat in the field.

Sache, business, thing.

Sachte, gently, softly.

Sagen, to say, to tell.

Sah (sehen), saw.

Sämmtlich, all.

Sandte (senden), sent.

Sank (sinken), sank, fell.

Sarg, coffin.

Saß (sitzen), sat.

Sauber, tidy.

Säugling, suckling.

Saum, hem.

Säumen, to be slow.

Schaar, crowd.

Schaden, to injure.

Schaffen, to procure.

Schatten, shadow, shade.

Schätzen, to value, to estimate.

Schauen, to see.

Scheibe, window-pane.

Scheiden, to part, to separate.

Schein, appearance.

Scheinen, to seem, to shine.

Schelten, to scold.

Scherz, joke.

Scherzen, to joke.

Scheu, shy.

Scheuen, to shun.

Scheune, barn.

Schicken, to send.

Schicksal, fate.

Schieden (scheiden), parted.

Schien (scheinen), appeared.

Schlaf, sleep.

Schlafrock, morning-gown.

Schlecht, bad.

Schleppen, to drag.

Schmeicheln, to flatter.

Schmerz, pain.

Schmerzlid, painful.

Schnell, quick.

Schön, fine, beautiful.

Schon, already.

Schöpfen, to draw water.

Schrank, wardrobe.

Schrecklich, dreadful.

Schrein, screaming.

Schrift, writing.

Schritt (schreiten), walked.

Schritt, der, step.

Schüchtern, timid, bashful.

Schule, school.

Schulter, shoulder.

Schutt, rubbish.

Schütteln, to shake.

Schützen, to protect.

Schwach, weak.

Schwanken, to float, to rock, to waver.

Schwarz, black.

Schwagen, to chatter.

Schweben, to hover, to float.

Schweigen, to be silent.

Schweiß, perspiration, labor.

Schwelle, threshold.

Schwer, heavy, difficult.

Schwerlich, hardly.

Schwester, sister.

Schwieg (schweigen), was silent.

Schwiegertöchterchen, little daughter-in-law.

Schwur (schwören), swore.

Seele, soul.

- Segen, blessing.
 Segenswunsch, wish for blessing.
 Segnen, to bless.
 Sehen, to see.
 Sehr, very, much.
 Sein, his, its.
 Sein, to be.
 Seit, since.
 Seite, side.
 Selber, self, even.
 Selig, deceased, late.
 Selbst, even, self.
 Selten, rarely, rare.
 Senden, to send.
 Setzen, to put, to set, to seat.
 Sicher, sure, certain.
 Sie, she (it).
 Siehe, imper. (sehen), see!
 Siehst, sieht, seest, sees.
 Silber, silver.
 Silbern, of silver.
 Singen, to sing.
 Sinken, to set, to lower.
 Sinn, mind, sense.
 Sitz, seat.
 Sitzen, to sit.
 So, so, thus, such; as; ja . . . auch,
 (with the verb at the end of the
 clause) however.
 Sobald, as soon as.
 Sogleich, immediately.
 Sohn, son.
 Solch, such.
 Sollen, shall, ought.
 Sommer, summer.
 Sondern, but.
 Sonne, sun.
 Sonntag, Sunday.
 Sonst, otherwise, formerly.
 Sorge, care.
 Sorgen, to care.
 Sorglich, anxious, carefully.
 Sowie, just as, such as.
 Späher, spy.
 Sparen, to save.
 Spät, late.
 Spazieren, to promenade.
 Speise, food.
 Spenden, to give, to spend.
 Spiegel, mirror.
 Spiegeln, to reflect.
 Spielen, to play.
 Spott, mockery.
 Sprach (sprechen), spoke.
 Sprache, language.
 Sprechen, to speak.
 Spricht (sprechen), speaks.
 Spur, trace.
 Staat, state.
 Stab, staff.
 Stadt, town.
 Städtchen, little town.
 Städter, townsman.
 Stall, stable.
 Stampfen, to stamp, to tramp.
 Stand, der, state, condition.
 Stand (stehen), stood.
 Stark, strong, thick.
 Stärken, to strengthen, to invigorate
 Statt, place.
 Statt, adv. instead of.
 Stätte, place.
 Stattlich, stately.
 Staub, dust.
 Staubig, dusty.
 Staunen, to wonder.
 Stecken, to put.
 Stehen, to stand.
 Stein, stone.
 Steinern, of stone.
 Stelle, place, spot.
 Stellen, to place.
 Sterblich, mortal.
 Stiefel, boot.
 Stieg (steigen), ascended, descended.
 Still, quiet, still; im Stillen, in silence.
 Stocken, to hesitate.
 Stolz, proud.
 Straße, street.
 Streben, to strive.
 Strecken, to stretch.
 Streich, stroke, blow.
 Streif, quarrel.
 Stritt (streiten), fought.
 Stroh, straw.
 Stube, room.
 Stück, piece.
 Stufe, step.
 Stunde, hour (season).
 Sturm, storm, wind.

Stürzen, to fall.
 Stützen, to support.
 Suchen, to seek for.
 Süß, sweet.
 Tadeln, to blame.
 Tag, day.
 Täglich, daily.
 Tanz, dance.
 Tapfer, valiant.
 Täuschen, to deceive.
 Thal, valley.
 That, deed.
 That (thun), did.
 Thätig, active.
 Theilen, to shave; to disperse.
 Theuer, dear.
 Thier, animal.
 Thor, gate, gateway.
 Thöricht, foolishly.
 Thorweg, gateway.
 Thräne, tear.
 Thun, to do.
 Thüre, door, gate.
 Thurm, tower.
 Tief, deep.
 Tisch, table (dinner).
 Tochter, daughter.
 Tod, death.
 Traf, hit, struck.
 Tragen, to wear, to bear, to carry.
 Trat (treten), trod, step; trat ein, entered.
 Traube, bunch of grapes.
 Trauen, to trust.
 Traulich, confident, familiar.
 Traurig, sad.
 Treffen, to meet, to hit, to agree.
 Trefflich, excellent.
 Treiben, to drive, to impel.
 Trennen, to separate.
 Treten, to step.
 Treu, faithful.
 Treue, faithfulness.
 Treulich, faithfully.
 Trieb, der, impulse.
 Trieb, (treiben), drove.
 Trinken, to drink.
 Trocken, dry.
 Trocknen, to dry.

Trompete, trumpet.
 Trost, comfort.
 Trösten, to comfort.
 Trüben, to trouble.
 Trug (tragen), wore, carried.
 Trümmer, ruins.
 Tuch, cloth, handkerchief.
 Tüchtig, strong, able.
 Übel, adj. and subst. evil.
 Üben, to practise.
 Über, over, at.
 Ueberall, every where.
 Übergeben, to hand over.
 Übergehen (gießen), suffused.
 Übermüthig, insolent.
 Überraschen, to surprise.
 Um, around, for; um . . . zu, in order to.
 Umarmen, to embrace.
 Umarmung, embrace.
 Umgetrieben, driven about.
 Umgiebt, surrounds.
 Umher, about.
 Umherdrehen, to roam about.
 Umsonst, in vain, for nothing.
 Unbehauen, unhewn.
 Und, and.
 Unfall, mishap.
 Ungeduldig, impatient.
 Ungerecht, unjust.
 Ungern, unwillingly.
 Unglück, misfortune.
 Unmöglich, impossible.
 Unrath, dirt.
 Unrecht, wrong.
 Unruhig, restless, uneasy.
 Unser, our, ours.
 Unter, under, among.
 Unwiderstehlich, irresistible.
 Vater, father.
 Vaterland, fatherland.
 Väterlich, paternal.
 Verändern, to change.
 Verbannen, to banish.
 Verbergen, to conceal.
 Verbinden, to bind, to connect.
 Verbindung, union.
 Verbirgt (verbergen), conceals.

Verbergen, concealed.
 Verbrannt, burnt.
 Verdanken, to owe.
 Verderben, to corrupt.
 Verdienen, to deserve.
 Verdrießlich, peevish, angry, vexatious.
 Verdruss, annoyance.
 Verehren, to respect, to bestow.
 Verfallen, to decay.
 Verfaulen, to decay, to rot.
 Verfertigen, to make.
 Vergebens, in vain.
 Vergeblid, vain, in vain.
 Vergessen, to forget; forgotten.
 Vergleichbar, comparable.
 Vergleichen, to compare.
 Vergolden, to gild.
 Verhüllen, to conceal.
 Verkennen, to misunderstand.
 Verlangen, to demand, to desire.
 Verlassen, to leave; left.
 Verließ, (verlassen), left.
 Verloben, to betrothe.
 Verloren, (verlieren), lost.
 Verlust, loss.
 Vermag, am, (or is) able.
 Vermehren, to increase.
 Vermiffen, to miss.
 Vermögen, to be able.
 Vermögen, daß, fortune.
 Vernahm (vernehmen), heard.
 Vernehmen, to hear.
 Vernommen, (vernehmen), heard.
 Vernunft, reason.
 Vernünftig, sensible.
 Verrichten, to perform.
 Verfagen, to refuse.
 Versammeln, to assemble.
 Verschenden, to give away.
 Verschieden, various.
 Verschloß (verschließen), closed.
 Versetzen, to reply.
 Versorgen, to care or provide for.
 Versprechen, to promise.
 Verstand, understanding.
 Verstand (verstehen), understood.
 Verständig, intelligent, sensible.
 Verstehen, to understand.
 Verstellung, dissembling.
 Vertheilen, to distribute, to disperse.

Vertrauen, to intrust.
 Vertrauen, daß, confidence.
 Vertraulich, confidentially.
 Vertrieben (vertreiben), expelled.
 Bewahren, to guard, to take care of.
 Verwandte, relation.
 Verweilen, to tarry.
 Bewenden, to employ.
 Verwirren, to confuse.
 Verwirrung, confusion.
 Verworren (verwirren), confused.
 Bewundert, suprised, astonished.
 Verzehren, to consume.
 Verzeihen, to pardon.
 Verzweiflung, despair.
 Vieh, cattle.
 Viel, much, many.
 Vielfach, manifold.
 Vielgefaltet, with manifolds.
 Vielleicht, perhaps.
 Viehmal, many times.
 Vielmehr, rather, on the contrary.
 Vier, four.
 Volk, people.
 Voll, full.
 Vollbracht, vollbrachte, performed.
 Vollenden, to complete.
 Völlig, completely.
 Vom, from, the.
 Von, of, from.
 Vor, before, ago, from, of.
 Voraus, before, beforehand.
 Vorbei, past.
 Vorbeiziehen, to go or march past.
 Vorſicht, caution.
 Verüber, past.

Waare, ware, goods.
 Wacker, brave, good.
 Waffe, weapon.
 Wagen, carriage, vehicle.
 Wagen, to venture.
 Wählen, to choose.
 Wählen, daß, choosing.
 Wahr, true.
 Wahrlich, truly.
 Wandeln, to walk.
 Wandern, to wander, to stroll.
 Wandte (wenden), turned.

- Wange, cheek.
 Wanken, to waver, to wave.
 Warm, warm.
 Warten, to wait, to tend.
 Warum, why.
 Was, what, which, that.
 Was (i. e. etwas), something.
 Wasser, water.
 Wechseln, to change, to exchange.
 Weg, way, road.
 Weg, adv. away.
 Weib, woman, wife.
 Weibchen, little wife.
 Weich, soft.
 Weigern, sich, to refuse.
 Weil, because.
 Wein, wine.
 Weinberg, vineyard.
 Weinen, to weep.
 Weinen, daß, weeping.
 Weise, wise.
 Weise, die, manner.
 Weisheit, wisdom.
 Weislich, wise, wisely.
 Weiß (wissen), know, knows.
 Weiß, adj. white.
 Weit, wide, far; weiter, further; daß
 Weiter, more about it.
 Welch, which.
 Welt, world.
 Weltlich, secular, worldly.
 Wenden, to turn.
 Wenig, little; zum wenigsten, at least.
 Wenn, when; if; wenn auch, even if,
 although.
 Wer, who? he who.
 Werben, to woo.
 Werden, to become; (with an infinitive) will, shall.
 Werth, adj. worthy.
 Werth, der, worth, value.
 Wesen, character, existence.
 Wetter, weather.
 Wichtig, important.
 Wickeln, to wrap, to twine.
 Widerstehen, to resist.
 Wie, like, as, how.
 Wieder, again, back.
 Wiese, meadow.
 Wild, wild.
- Wille, will, intention.
 Willig, willing.
 Willkommen, welcome.
 Winkel, corner.
 Wirken, to work, to act.
 Wirklich, really.
 Wirth, host.
 Wirthschaft, house-keeping.
 Wissen, to know.
 Wo, where.
 Wöchnerin, lying-in-woman.
 Wofür, if.
 Wohin, wither.
 Wohl, perhaps, well, very well, indeed;
 doch wohl, I suppose.
 Wohl, das, welfare.
 Wohlgebildet, well-formed.
 Wohlthat, act of kindness.
 Wohnung, dwelling.
 Wollen, to areh.
 Wollen, to wish, will, to aspire.
 Sonne, delight.
 Wort, word.
 Wuchse (wachsen), grew.
 Wunder, wonder, miracle.
 Wunderlich, strange, odd.
 Wunsch, wish.
 Wünschen, to wish.
 Würdig, worthy.
 Wurzel, root.
 Wüste, wild, wasted.
 Wuth, rage, fury.
 Wüthen, to rage; daß Wüthen, rage.
-
- Zählen, to count.
 Zaudern, to hesitate, to delay.
 Zeichen, sign.
 Zeigen, to show.
 Zeit, time.
 Zeitalter, age.
 Zerstampfen, to trample.
 Zerstören, to destroy.
 Zerstreuen, to disperse.
 Ziehen, to pull, to move, to rear, to
 march.
 Zierde, ornament, adornment.
 Zieren, to adorn.
 Zierlich, graceful.
 Zimmer, room.

Zog (ziehen), drew, pulled, moved.
Zopf, braid of hair.
Zu, adv. too.
Zu, prep. to, for, at, (may stand after the dative as particle of the verb.)
Zuerst, first.
Zufall, chance, accident.
Zufrieden, content.
Zug, train, procession.
Zügel, bridle.
Zugleich, at the same time.
Zuletzt, at last.
Zum, to the.
Zunächst, next, first.

Zunge, tongue.
Zürnen, to be angry.
Zurück, back, behind.
Zurückblieb, remained behind.
Zurückkam, came back.
Zusammen, together.
Zuvörderst, first of all.
Zwanzig, twenty.
Zwar, it is true, indeed.
Zwei, two.
Zweifel, doubt.
Zweite, second.
Zwiespalt, uncertainty.
Zwischen, between.

Düben, printed by Fr. Jacob.

14, Henrietta Street, Covent Garden, London; and
20, South Frederick Street, Edinburgh.

WILLIAMS AND NORGATE'S

LIST OF

French, German, Italian, Latin and Greek,

AND OTHER

SCHOOL BOOKS AND MAPS.

French.

FOR PUBLIC SCHOOLS WHERE LATIN IS TAUGHT.

Eugène (G.) The Student's Comparative Grammar of the French Language, with an Historical Sketch of the Formation of French. For the use of Public Schools. With Exercises. By G. Eugène-Fasnacht, French Master, Westminster School. 11th Edition, thoroughly revised. Square crown 8vo, cloth. 5s.

Or Grammar, 3s. ; Exercises, 2s. 6d.

"The appearance of a Grammar like this is in itself a sign that great advance is being made in the teaching of modern languages. . . . The rules and observations are all scientifically classified and explained."—*Educational Times*.

"In itself this is in many ways the most satisfactory Grammar for beginners that we have as yet seen."—*Athenæum*.

Eugène's French Method. Elementary French Lessons. Easy Rules and Exercises preparatory to the "Student's Comparative French Grammar." By the same Author. 9th Edition. Crown 8vo, cloth. 1s. 6d.

"Certainly deserves to rank among the best of our Elementary French Exercise-books."—*Educational Times*.

Delbos. Student's Graduated French Reader, for the use of Public Schools. I. First Year. Anecdotes, Tales, Historical Pieces. Edited, with Notes and a complete Vocabulary, by Leon Delbos, M.A., of King's College, London. 3rd Edition. Crown 8vo, cloth. 2s.

—— The same. II. Historical Pieces and Tales. 3rd Edition. Crown 8vo, cloth. 2s.

Little Eugène's French Reader. For Beginners. Anecdotes and Tales. Edited, with Notes and a complete Vocabulary, by Leon Delbos, M.A., of King's College. 2nd Edition. Crown 8vo, cloth. 1s. 6d.

Krueger (H.) Short French Grammar. 6th Edition. 180 pp.
12mo, cloth. 2s.

Victor Hugo. *Les Misérables, les principaux Episodes*. With
Life and Notes by J. Boiëlle, Senior French Master,
Dulwich College. 2 vols. Crown 8vo, cloth. Each 3s. 6d.

——— *Notre-Dame de Paris*. Adapted for the use of Schools
and Colleges, by J. Boiëlle, B.A., Senior French Master,
Dulwich College. 2 vols. Crown 8vo, cloth. Each 3s.

Boiëlle. French Composition through Lord Macaulay's English.
I. Frederic the Great. Edited, with Notes, Hints, and
Introduction, by James Boiëlle, B.A. (Univ. Gall.), Senior
French Master, Dulwich College, &c. &c. Crown 8vo,
cloth. 3s.

Foa (Mad. Eugen.) *Contes Historiques*. With Idiomatic Notes
by G. A. Neveu. 3rd Edition. Crown 8vo, cloth. 2s.

Larochejacquelein (Madame de) *Scenes from the War in the
Vendée*. Edited from her *Mémoires* in French, with
Introduction and Notes, by C. Scudamore, M.A. Oxon,
Assistant Master, Forest School, Walthamstow. Crown
8vo, cloth. 2s.

French Classics for English Schools. Edited, with Introduction
and Notes, by Leon Delbos, M.A., of King's College.
Crown 8vo, cloth.

No. 1. Racine's *Les Plaideurs*. 1s. 6d.

No. 2. Corneille's *Horace*. 1s. 6d.

No. 3. Corneille's *Cinna*. 1s. 6d.

No. 4. Molière's *Bourgeois Gentilhomme*. 1s. 6d.

No. 5. Corneille's *Le Cid*. 1s. 6d.

No. 6. Molière's *Précieuses Ridicules*. 1s. 6d.

No. 7. Chateaubriand's *Voyage en Amérique*. 1s. 6d.

No. 8. De Maistre's *Prisonniers du Caucase and Lepreux
d'Aoste*. 1s. 6d.

No. 9. Lafontaine's *Fables Choiesies*. 1s. 6d.

Lemaistre (J.) French for Beginners. Lessons Systematic, Prac-
tical and Etymological. By J. Lemaistre. Crown 8vo,
cloth. 2s. 6d.

Roget (F. F.) Introduction to Old French. History, Grammar,
Chrestomathy, Glossary. 400 pp. Crown 8vo, cl. 6s.

- Kitchin.** Introduction to the Study of Provençal. By Darcy B. Kitchin, B.A. [Literature—Grammar—Texts—Glossary.] Crown 8vo, cloth. 4s. 6d.
- Tarver.** Colloquial French, for School and Private Use. By H. Tarver, B.-ès-L., late of Eton College. 328 pp., crown 8vo, cloth. 5s.
- Ahn's French Vocabulary and Dialogues.** 2nd Edition. Crown 8vo, cloth. 1s. 6d.
- Delbos (L.) French Accidence and Minor Syntax.** 2nd Edition. Crown 8vo, cloth. 1s. 6d.
- **Student's French Composition**, for the use of Public Schools, on an entirely new Plan. 250 pp. Crown 8vo, cloth. 3s. 6d.
- Vinet (A.) Chrestomathie Française ou Choix de Morceaux tirés des meilleurs Ecrivains Français.** 11th Edition. 358 pp., cloth. 3s. 6d.
- Roussy.** Cours de Versions. Pieces for Translation into French. With Notes. Crown 8vo. 2s. 6d.
- Williams (T. S.) and J. Lafont.** French Commercial Correspondence. A Collection of Modern Mercantile Letters in French and English, with their translation on opposite pages. 2nd Edition. 12mo, cloth. 4s. 6d.
- For a German Version of the same Letters, vide p. 4.
- Fleury's Histoire de France, racontée à la Jeunesse**, with Grammatical Notes, by Auguste Beljame, Bachelier-ès-lettres. 3rd Edition. 12mo, cloth boards. 3s. 6d.
- Mandrou (A.) French Poetry for English Schools.** Album Poétique de la Jeunesse. By A. Mandrou, M.A. de l'Académie de Paris. 2nd Edition. 12mo, cloth. 2s.

German.

- Schlutter's German Class Book.** A Course of Instruction based on Becker's System, and so arranged as to exhibit the Self-development of the Language, and its Affinities with the English. By Fr. Schlutter, Royal Military Academy, Woolwich. 5th Edition. 12mo, cloth. (Key, 5s.) 5s.

- Möller (A.) A German Reading Book. A Companion to SCHLUTTER'S German Class Book. With a complete Vocabulary. 150 pp. 12mo, cloth. 2s.
- Ravensberg (A. v.) Practical Grammar of the German Language. Conversational Exercises, Dialogues and Idiomatic Expressions. 3rd Edition. Cloth. (Key, 2s.) 5s.
- English into German. A Selection of Anecdotes, Stories, &c., with Notes for Translation. Cloth. (Key, 5s.) 4s. 6d.
- German Reader, Prose and Poetry, with copious Notes for Beginners. 2nd Edition. Crown 8vo, cloth. 3s.
- Weisse's Complete Practical Grammar of the German Language, with Exercises in Conversations, Letters, Poems and Treatises, &c. 4th Edition, very much enlarged and improved. 12mo, cloth. 6s.
- New Conversational Exercises in German Composition, with complete Rules and Directions, with full References to his German Grammar. 2nd Edition. 12mo, cloth. (Key, 5s.) 3s. 6d.
- Wittich's German Tales for Beginners, arranged in Progressive Order. 26th Edition. Crown 8vo, cloth. 4s.
- German for Beginners, or Progressive German Exercises. 8th Edition. 12mo, cloth. (Key, 5s.) 4s.
- German Grammar. 10th Edition. 12mo, cloth. 4s. 6d.
- Hein. German Examination Papers. Comprising a complete Set of German Papers set at the Local Examinations in the four Universities of Scotland. By G. Hein, Aberdeen Grammar School. Crown 8vo, cloth. 2s. 6d.
- Schinzl (E.) Child's First German Course; also, A Complete Treatise on German Pronunciation and Reading. Crown 8vo, cloth. 2s. 6d.
- German Preparatory Course. 12mo, cloth. 2s. 6d.
- Method of Learning German. (A Sequel to the Preparatory Course.) 12mo, cloth. 3s. 6d.
- Apel's Short and Practical German Grammar for Beginners, with copious Examples and Exercises. 3rd Edition. 12mo, cloth. 2s. 6d.
- Sonnenschein and Stallybrass. German for the English. Part I. First Reading Book. Easy Poems with interlinear Translations, and illustrated by Notes and Tables, chiefly Etymological. 4th Edition. 12mo, cloth. 4s. 6d.

Williams (T. S.) *Modern German and English Conversations and Elementary Phrases, the German revised and corrected by A. Kokemueller.* 21st enlarged and improved Edition. 12mo, cloth. 3s. 6d.

——— and C. Cruse. *German and English Commercial Correspondence. A Collection of Modern Mercantile Letters in German and English, with their Translation on opposite pages.* 2nd Edition. 12mo, cloth. 4s. 6d.

For a French Version of the same Letters, vide p. 2.

Apel (H.) *German Prose Stories for Beginners (including Lessing's Prose Fables), with an interlinear Translation in the natural order of Construction.* 12mo, cloth. 2s. 6d.

——— *German Prose. A Collection of the best Specimens of German Prose, chiefly from Modern Authors.* 500 pp. Crown 8vo, cloth. 3s.

German Classics for English Students. With Notes and Vocabulary. Crown 8vo, cloth.

Schiller's *Lied von der Glocke* (the Song of the Bell), and other Poems and Ballads. By M. Förster. 2s.

——— *Maria Stuart.* By M. Förster. 2s. 6d.

——— *Minor Poems and Ballads.* By Arthur P. Vernon. 2s.

Goethe's *Iphigenie auf Tauris.* By H. Attwell. 2s.

——— *Hermann und Dorothea.* By M. Förster. 2s. 6d.

——— *Egmont.* By H. Apel. 2s. 6d.

Lessing's *Emilia Galotti.* By G. Hein. 2s.

——— *Minna von Barnhelm.* By J. A. F. Schmidt. 2s. 6d.

Chamisso's *Peter Schlemihl.* By M. Förster. 2s.

Andersen's *Bilderbuch ohne Bilder.* By Alphons Beck. 2s.

Nieritz. *Die Waise, a German Tale.* By E. C. Otte. 2s. 6d.

Hauff's *Märchen.* A Selection. By A. Hoare. 3s. 6d.

Carové (J. W.) *Märchen ohne Ende* (The Story without an End). 12mo, cloth. 2s.

Fouque's *Undine, Sintram, Aslauga's Ritter, die beiden Hauptleute.* 4 vols. in 1. 8vo, cloth. 7s. 6d.

Undine. 1s. 6d.; cloth, 2s. *Aslauga.* 1s. 6d.; cloth, 2s.

Sintram. 2s. 6d.; cloth, 3s. *Hauptleute.* 1s. 6d.; cloth, 2s.

Latin and Greek.

- Cæsar de Bello Gallico.** Lib. I. Edited, with Introduction, Notes and Maps, by Alexander M. Bell, M.A., Ball. Coll. Oxon. Crown 8vo, cloth. 2s. 6d.
- Euripides' Medea.** The Greek Text, with Introduction and Explanatory Notes for Schools, by J. H. Hogan. 8vo, cloth. 3s. 6d.
- **Ion.** Greek Text, with Notes for Beginners, Introduction and Questions for Examination, by Dr. Charles Badham, D.D. 2nd Edition. 8vo. 3s. 6d.
- Æschylus. Agamemnon.** Revised Greek Text, with literal line-for-line Translation on opposite pages, by John F. Davies, B.A. 8vo, cloth. 3s.
- Platonis Philebus.** With Introduction and Notes by Dr. C. Badham. 2nd Edition, considerably augmented. 8vo, cloth. 4s.
- **Euthydemus et Laches.** With Critical Notes and an Epistola critica to the Senate of the Leyden University, by Dr. Ch. Badham, D.D. 8vo, cloth. 4s.
- **Symposium, and Letter to the Master of Trinity, "De Platonis Legibus,"—Platonis Convivium, cum Epistola ad Thompsonum edidit Carolus Badham.** 8vo, cloth. 4s.
- Sophocles. Electra.** The Greek Text critically revised, with the aid of MSS. newly collated and explained. By Rev. H. F. M. Blaydes, M.A., formerly Student of Christ Church, Oxford. 8vo, cloth. 6s.
- **Philoctetes.** Edited by the same. 8vo, cloth. 6s.
- **Trachiniæ.** Edited by the same. 8vo, cloth. 6s.
- **Ajax.** Edited by the same. 8vo, cloth. 6s.
- Dr. D. Zompolides. A Course of Modern Greek, or the Greek Language of the Present Day. I. The Elementary Method.** Crown 8vo. 5s.
- Kiepert's New Atlas Antiquus.** Maps of the Ancient World, for Schools and Colleges. 6th Edition. With a complete Geographical Index. Folio, boards. 7s. 6d.
- Kampen. 15 Maps to illustrate Cæsar's De Bello Gallico.** 15 coloured Maps. 4to, cloth. 3s. 6d.

Italian.

- Volpe (Cav. G.) *Eton Italian Grammar*, for the use of Eton College. Including Exercises and Examples. New Edition. Crown 8vo, cloth. 4s. 6d.
- *Key to the Exercises.* 1s.
- Rossetti. *Exercises for securing Idiomatic Italian by means of Literal Translations from the English*, by Maria F. Rossetti. 12mo, cloth. 3s. 6d.
- *Aneddoti Italiani.* One Hundred Italian Anecdotes, selected from "Il Compagno del Passeggio." Being also a Key to Rossetti's Exercises. 12mo, cloth. 2s. 6d.
- Venosta (F.) *Raccolta di Poesie tratti dai piu celebri autori antichi e moderni.* Crown 8vo, cloth. 5s.
- Christison (G.) *Racconti Istorici e Novelle Morali.* Edited for the use of Italian Students. 12th Edition. 18mo, cloth. 1s. 6d.
-

Danish—Dutch.

- Bojesen (Mad. Marie) *The Danish Speaker.* Pronunciation of the Danish Language, Vocabulary, Dialogues and Idioms for the use of Students and Travellers in Denmark and Norway. 12mo, cloth. 4s.
- Williams and Ludolph. *Dutch and English Dialogues, and Elementary Phrases.* 12mo. 2s. 6d.
-

Wall Maps.

Sydow's Wall Maps of Physical Geography for School-rooms, representing the purely physical proportions of the Globe, drawn in a bold manner. An English Edition, the Originals with English Names and Explanations. Mounted on canvas, with rollers :

1. The World. 2. Europe. 3. Asia. 4. Africa. 5. America (North and South). 6. Australia and Australasia.
- Each 10s.

——— *Handbook to the Series of Large Physical Maps for School Instruction*, edited by J. Tilleard. 8vo. 1s.

Miscellaneous.

- De Rheims (H.). *Practical Lines in Geometrical Drawing*, containing the Use of Mathematical Instruments and the Construction of Scales, the Elements of Practical and Descriptive Geometry, Orthographic and Horizontal Projections, Isometrical Drawing and Perspective. Illustrated with 300 Diagrams, and giving (by analogy) the solution of every Question proposed at the Competitive Examinations for the Army. 8vo, cloth. 9s.
- Fyfe (W. T.) *First Lessons in Rhetoric. With Exercises.* By W. T. Fyfe, M.A., Senior English Master, High School for Girls, Aberdeen. 12mo, sewed. 1s.
- Fuerst's *Hebrew Lexicon*, by Davidson. A Hebrew and Chaldee Lexicon to the Old Testament, by Dr. Julius Fuerst. 5th Edition, improved and enlarged, containing a Grammatical and Analytical Appendix. Translated by Rev. Dr. Samuel Davidson. 1600 pp., royal 8vo, cloth. 21s.
- Strack (W.) *Hebrew Grammar. With Exercises, Paradigms, Chrestomathy and Glossary.* By Professor H. Strack, D.D., of Berlin. Crown 8vo, cloth. 4s. 6d.
- Hebrew Texts.* Large type. 16mo, cloth.
Genesis. 1s. 6d. *Psalms.* 1s. *Job.* 1s. *Isaiah.* 1s.
- Turpie (Rev. Dr.) *Manual of the Chaldee Language: containing Grammar of the Biblical Chaldee and of the Targums, and a Chrestomathy, consisting of Selections from the Targums, with a Vocabulary adapted to the Chrestomathy.* 1879. Square 8vo, cloth. 7s.
- Socin (A.) *Arabic Grammar. Paradigms, Literature, Chrestomathy and Glossary.* By Dr. A. Socin, Professor, Tübingen. Crown 8vo, cloth. 7s. 6d.
- Bopp's *Comparative Grammar of the Sanscrit, Zend, Greek, Latin, Lithuanian, Gothic, German and Slavonic Languages.* Translated by E. B. Eastwick. 4th Edition. 3 vols. 8vo, cloth. 31s. 6d.
- Nestle (E.) *Syriac Grammar. Literature, Chrestomathy and Glossary.* By Professor E. Nestle, Professor, Tübingen. Translated into English. Crown 8vo, cloth. 9s.
- Delitzsch (F.) *Assyrian Grammar, with Paradigms, Exercises, Glossary and Bibliography.* By Dr. F. Delitzsch. Translated into English by Prof. A. R. S. Kennedy, B.D. Crown 8vo, cloth. 15s.

1885

LG

G550H6

Author Goethe, Johann Wolfgang von. Hermann u.
Dorothea

Title Hermann und Dorothea; ed. by Loerster.

UNIVERSITY OF TORONTO
LIBRARY

Do not
remove
the card
from this
Pocket.

Acme Library Card Pocket
Under Pat. "Ref. Index File."
Made by LIBRARY BUREAU, Boston

